



# Geschäftsbericht 2012 der HARTMANN GRUPPE

---

# Die Jahre 2008 bis 2012 im Überblick

Umsatzerlöse		Umsatzwachstum	
in Mio. EUR		in Prozent	
2012 regulär	1.758,4	3,5	
2012	1.758,4	3,5	
2011	1.699,4	4,1	
2010	1.633,0	4,6	
2009	1.560,5	13,3	
2008	1.377,0	7,5	

Operatives EBIT		Operatives Konzernergebnis	
in Mio. EUR		in Mio. EUR	
2012 regulär	110,2	73,8	
2012	87,0	55,4	
2011	107,6	70,8	
2010	103,4	69,8	
2009	97,0	59,1	
2008	70,2	42,0	

# Unsere Leistungen

Die HARTMANN GRUPPE ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich von Medizin- und Pflegeprodukten. Grundlagen unseres Erfolgs sind unsere langjährige medizinische Kompetenz und ein ständiger Dialog mit unseren Kunden.

Den Kern unseres Portfolios unter der etablierten Marke HARTMANN bilden professionelle Systemlösungen in den Sortimentsbereichen Wundbehandlung, Inkontinenzhygiene und Infektionsprophylaxe. Ergänzungsprodukte und unterstützende Dienstleistungen runden unser Angebot für Medizin und Pflege ab.

### Wundmanagement

Wundbehandlung  
Kompressionstherapie  
Erste Hilfe (Medical)  
Funktionelle Therapie/  
Immobilisation  
Diagnostik

### Inkontinenzmanagement

Inkontinenzhygiene  
Patientenpflege  
Medizinische Hautpflege

### Infektionsmanagement

OP-Komplettssets  
OP-Abdecksysteme  
OP-Bekleidung  
OP-Verbandstoffe  
OP-Einweginstrumente  
Desinfektionsmittel

### Weitere Konzernaktivitäten

Kosmetische Watteprodukte  
Erste Hilfe (Consumer)  
Kneipp-Sortimente  
Handelsgeschäft

# Inhaltsverzeichnis

Überblick	Lagebericht	Weitere Informationen	Konzernabschluss				
Vorwort des Vorstands	3	Strategie und Organisation	16	HARTMANN-Aktie	40	Konzernbilanz	50
Aufsichtsrat, Vorstand, Group Management Team, Beirat	6	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	18	Corporate Governance	42	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Bericht des Aufsichtsrats	7	Ertragslage	20	Standorte weltweit	48	Konzern-Gesamtergebnis- rechnung	52
Das Jahr 2012	10	Finanzlage	24	Wesentliche Tochtergesellschaften	49	Konzern-Kapitalflussrechnung	53
		Vermögenslage	26			Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	54
		Mitarbeiter	28			Konzernanhang	56
		Forschung und Entwicklung	31				
		Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagement	33				
		Risikoreduktionsmanagement	35				
		Ausblick	37				



Der Vorstand der PAUL HARTMANN AG von links nach rechts: Stephan Schulz, Dr. Wolfgang Neumann, Dr. Rinaldo Riguzzi (Vorsitzender), Andreas Joehle, Dr. Felix Fremerey, Michel Kuehn

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

---

vor 100 Jahren hat Generaldirektor Walther Hartmann, Enkel von Paul Hartmann sen., dem Gründer der „Aeltesten Verbandstoff-Fabrik“ Deutschlands, HARTMANN von einer offenen Handelsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Für das bereits damals international erfolgreich agierende Unternehmen war 1912 eine Weichenstellung notwendig, um weiteres Wachstum zu ermöglichen: „Ein weit verzweigtes Unternehmen ist durch die Rechtsform der Aktiengesellschaft anpassungsfähiger und leichter steuerbar“, so Walther Hartmann. Ohne seine weit reichende Entscheidung würde die HARTMANN GRUPPE 100 Jahre später weltweit wohl kaum 1,758 Mrd. EUR Umsatz realisieren.

Mit einem Plus von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr sind dies die höchsten Umsatzerlöse in unserer Unternehmensgeschichte. Dies ist eine gute Leistung angesichts eines schwierigen Marktumfelds, mit dem HARTMANN im Geschäftsjahr 2012 abermals konfrontiert war. Die anhaltende Haushalts- und Schuldenkrise der Euro-Staaten war erneut das dominierende wirtschaftspolitische Thema im Berichtsjahr. Der Druck auf die staatlichen Gesundheitssysteme hat sich weiter erhöht. Dies wiederum führte zu Änderungen in den Erstattungssystemen und einem wachsenden Preisdruck, ja sogar, wie in einigen südeuropäischen Ländern, zur Schließung von Kliniken und zur Rationierung von Gesundheitsleistungen.

Es gehört seit jeher zu den Prinzipien von HARTMANN, Trends im Marktumfeld laufend gründlich zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen für das mittel- und langfristige unternehmerische Handeln zu ziehen. So ist es uns gelungen, die 2005 gestartete Konzernstrategie FOCUS bis heute erfolgreich umzusetzen, indem wir uns mit indikationsgerechten Sortimenten und umfassenden Serviceleistungen international bei immer mehr Kunden im Sinne einer langfristigen Partnerschaft profilieren konnten. Anhand einiger Themenblöcke und damit verbundener Projekte möchte ich Ihnen exemplarisch aufzeigen, was wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in den drei medizinischen Kernsegmenten unternommen haben, um unsere gute Marktposition in vielen Absatzmärkten weiter auszubauen.

Das Segment Wundmanagement sehe ich 2012 unter der Überschrift „Innovation und medizinische Kompetenz“. Denn HARTMANN ist es im Berichtsjahr in seinem Kernkompetenzbereich Wundbehandlung gelungen, mit dem Vivano Unterdruck-Therapiesystem bei Klinikpatienten zu punkten. Die Vivano Therapieeinheit ist einfach zu bedienen und formschön gestaltet; der VivanoMed Schaum wirkt aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung heilungsfördernd. Die Umsätze entwickelten sich im ersten vollen Geschäftsjahr seit der Markteinführung international sehr positiv. Es erwies sich als richtig, in zusätzliche, auf moderne Wundbehandlung spezialisierte Vertriebskapazitäten zu investieren, um an dem am stärksten wachsenden Produktsegment im Bereich Wundbehandlung zu partizipieren. Das innovativste der HARTMANN-Produkte hatte auf dem Kongress der European Wound Management Association im Mai 2012 in Wien einen souveränen Auftritt mit einem ganz neuen Standkonzept. Auf zwei Symposien wurde wissenschaftlich fundiert die Überlegenheit des Vivano-Med Schaums und die richtige hygienische Handhabung der Therapieeinheit präsentiert.

„Märkte und Kundengruppen“ umschreibt am besten, worauf wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment Inkontinenzmanagement fokussiert haben. Je nach Land sind Versorgungsgrad, Qualitätsorientierung und Erstattungsfähigkeit bei absorbierenden Inkontinenzprodukten unterschiedlich ausgeprägt. In Russland, inzwischen unserem viertgrößten Absatzmarkt, sind wir beim Aufbau eines modernen Fertigungsstandorts im Großraum Moskau gut vorangekommen, Produktionsstart ist für das 2. Halbjahr 2013 vorgesehen. Mit dieser Investition sind wir in der Lage, künftig vor Ort am Wachstumspotenzial in dieser Produktkategorie teilzuhaben. Ganz anders ist die Situation in einem reifen Markt mit hohem Preisdruck, wie den USA. Hier haben wir unsere Anstrengungen fortgesetzt, in Pflegeeinrichtungen eine qualitativ hochwertige Produktversorgung zu etablieren, die sich nicht am reinen Stückpreis, sondern an den Gesamtkosten einer patientenorientierten Versorgung

orientiert. Im Rahmen veränderter Erstattungssysteme beobachten wir eine wachsende Zahl von Endverbrauchern, die bereit sind, für qualitativ hochwertige und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte absorbierende Inkontinenzprodukte selbst zu bezahlen. Hier haben wir Vermarktungskonzepte entwickelt, die auf die landesindividuell unterschiedlichen Strukturen, etwa Apotheken oder eigene webbasierte Shop-Lösungen, abgestimmt sind.

Im Segment Infektionsmanagement lag 2012 ein Schwerpunkt auf dem Thema „Wissenschaftliche Kompetenz und Infektionsvorbeugung“. Angesichts nosokomialer Infektionen, zunehmender Antibiotikaresistenz von Erregern und mancher Defizite bei der Umsetzung von Hygienevorschriften hatten wir 2011 die wegweisende Entscheidung getroffen, das konzernweit aktive BODE SCIENCE CENTER in Hamburg zu gründen. Dieser Einrichtung ist es innerhalb eines Jahres gelungen, sich bei Hygieneexperten und Praktikern als wissenschaftlich fundierten Ansprechpartner für Fragen rund um den Infektionsschutz zu positionieren. Mithilfe des BODE SCIENCE CENTERS ist der HARTMANN-Vertrieb in der Lage, das Thema Hygiene kompetent zu besetzen und uns als anerkannten Hygieneexperten zu profilieren.

Wir haben also im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe von Stellhebeln betätigt, um die Position der HARTMANN GRUPPE als kundenorientiertes Unternehmen zu verbessern. In den drei medizinischen Kernsegmenten Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement stiegen die Umsatzerlöse um 3,0 % auf 1.481,6 Mio. EUR.

Bei den weiteren Konzernaktivitäten, denen die endverbrauchernahen Sortimente und Handelsaktivitäten zugeordnet sind, erzielte HARTMANN Umsatzerlöse in Höhe von 276,8 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 6,0 %. Ich freue mich, dass es uns bei der CMC, bei Kneipp und bei der NOGE gelungen ist, erfolgreiche Strategien für eine eigenständige Entwicklung dieser drei Unternehmensgruppen zu entwickeln, und sie inzwischen jeweils ihren Beitrag zum Erfolg der HARTMANN GRUPPE leisten.

Auf der Rohstoffseite gab es im Jahresverlauf 2012 zwar eine leichte Entspannung. Doch hat sich die Beschaffung von Rohstoffen und Handelswaren infolge des gegenüber dem Euro aufgewerteten US-Dollars insgesamt leicht verteuert, was sich ergebnisbelastend auswirkte. Außerdem haben wir im Berichtsjahr eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die der Absicherung des weiteren Wachstumskurses dienen. Auf dieser Basis konnte HARTMANN dennoch das Vorjahresergebnis mit einem EBIT aus dem regulären Geschäft von 110,2 Mio. EUR um 2,5 % verbessern. Das Konzernergebnis aus dem regulären Geschäft lag bei 73,8 Mio. EUR, dies entspricht einem Plus von 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Einmaleffekte wirkten sich im Jahr 2012 ergebnisbelastend aus, so etwa Aufwendungen im Rahmen des Standortkonzepts Kneipp oder Maßnahmen zur Lösung von Qualitätsproblemen bei einigen Medizinprodukten. Dadurch ging das EBIT auf 87,0 Mio. EUR zurück. Das Konzernergebnis lag bei 55,4 Mio. EUR.

Kennzahlen belegen, dass HARTMANN auch weiterhin über eine solide Substanz verfügt. Bei einer kaum veränderten Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 53,9 % im Vorjahr auf 56,3 % zum Jahresende 2012. Die Nettoverschuldung konnte im Berichtszeitraum um über 60 Mio. EUR auf 71,9 Mio. EUR reduziert werden. Insgesamt ist es uns im Jahr 2012 erneut gelungen, unsere finanziellen Handlungsspielräume für organisches und anorganisches Wachstum auszuweiten.

Jack Welch, ehemaliger CEO von General Electric, sagte einmal: „Ändere dich, bevor man dich dazu zwingt.“ Das gleiche gilt auch für Unternehmen: Sie müssen Veränderungen antizipieren und sich ändern, bevor der Markt sie dazu zwingt. Um die HARTMANN GRUPPE mittelfristig weiter voranzubringen, hat der Vorstand im Jahr 2012 das Konzernprogramm BENCHMARK gestartet, das auf der Strategie FOCUS und den Megatrends, die unser Umfeld beschreiben, aufbaut. Innovationsprojekte, aber auch Projekte zur Kostenoptimierung sollen dafür sorgen, dass HARTMANN im Kerngeschäft insgesamt wettbewerbsfähiger wird, Marktanteile hinzugewinnt

und die Profitabilität der Umsätze verbessert. BENCHMARK wird hier den nötigen Schwung bringen. Im Rahmen einer damit einhergehenden Reorganisation der Zentralfunktionen haben wir zwei Vorstandsressorts mit Geschäftsbereichsverantwortung neu definiert: Während der Chief Medical Officer für die Segmente Wund- und Infektionsmanagement verantwortlich ist, ist der Chief Hygiene Officer für das Segment Inkontinenzmanagement sowie das an Endverbraucher gerichtete Medicalsortiment zuständig.

HARTMANN ist also insgesamt sehr gut aufgestellt, seine starke Wettbewerbsposition auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Das größte Potenzial für künftigen Erfolg sind aber unsere über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit hohem Fachwissen und großem Engagement laufend mit neuen Ideen für die Zukunft unseres Unternehmens einsetzen. Ihnen gebührt mein herzlicher Dank.

Im Jahr 2013 werden wir vor dem Hintergrund der Chancen aus dem demographischen Wandel, aber auch den Risiken aus der konjunkturellen Abkühlung und den rasanten Veränderungen in den Gesundheitssystemen unser organisches Wachstum mit einer gut gefüllten Pipeline an Produkt- und Vermarktungsprojekten sowie mit lokal angepassten flankierenden Dienstleistungen weiter ausbauen. Die große Marktnähe von HARTMANN wird auch weiterhin ein wichtiger Garant für weiteres organisches Wachstum sein.

Anorganisches Wachstum über Akquisitionen behalten wir weiterhin im Auge und prüfen Optionen sorgfältig darauf, inwieweit sie unser Kerngeschäft sinnvoll ergänzen. Als permanentes Arbeitsprogramm werden wir auch im laufenden Jahr ständig die Effizienz unserer Prozesse überprüfen. Angesichts dieser Weichenstellungen bin ich optimistisch, dass sich HARTMANN nicht nur 2013, sondern auch in den weiteren Jahren erfolgreich entwickeln wird.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, möchte ich für das große Vertrauen danken, mit dem Sie die kontinuierliche Entwicklung der HARTMANN GRUPPE auch im Jahr 2012 begleitet haben. Durch Ihr Interesse an einer langfristigen Kapitalanlage geben Sie uns die Möglichkeit, die Zukunft unseres Unternehmens selbst zu gestalten und Marktpotenziale mit entsprechender Wertsteigerung weiterhin aus eigener Kraft zu realisieren.

Persönlich danke ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir in den neun Jahren seit meiner Berufung zum Vorsitzenden des Vorstands der PAUL HARTMANN AG und CEO der HARTMANN GRUPPE im Jahr 2004 entgegen gebracht haben. Zum 30. Juni 2013 werde ich altershalber aus dem Vorstand ausscheiden. An dieser Stelle möchte ich Sie bereits heute bitten, meinen Nachfolger, Herrn Andreas Joehle, bei der Weiterentwicklung von HARTMANN so zu unterstützen, wie Sie meinen Unternehmenskurs unterstützt haben.

Dr. Rinaldo Riguzzi

# Aufsichtsrat, Vorstand, Group Management Team, Beirat

## Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann  
Wirtschaftsjurist  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Andreas Strobel\*  
früherer erster Bevollmächtigter  
der IG Metall Heidenheim  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

Helmut Althammer  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der Althammer GmbH u. Co. KG

Dr. Werner Casper\*  
Regional-Direktor  
Leiter Customer Solution  
Management

Peter Donath\*  
IG Metall Vorstand  
Bereichsleiter Betriebs- und  
Mitbestimmungspolitik

Ulrich Gärtner  
früherer Geschäftsführer der  
Telegärtner Karl Gärtner GmbH

Christine Geppert\*  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Gerhard Hirth  
Geschäftsführer der SCHWENK  
Geschäftsführungs GmbH

Roland Lanzinger\*  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Joachim E. Schielke  
früheres Mitglied des Vorstands der  
Landesbank Baden-Württemberg und  
früherer Vorsitzender des Vorstands  
der Baden-Württembergischen Bank

Eduard Schleicher  
Persönlich haftender Gesellschafter  
der SCHWENK Zement KG

Wolfgang Schwarz\*  
Freigestellter  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

## Vorstand

Dr. Rinaldo Riguzzi  
Chief Executive Officer

Dr. Felix Fremery  
Chief Hygiene Officer

Andreas Joehle  
Mitglied des Vorstands  
ab 1. Januar 2013

Michel Kuehn  
Chief Operation Officer

Dr. Wolfgang Neumann  
Chief Medical Officer

Stephan Schulz  
Chief Financial Officer  
und Arbeitsdirektor

## Group Management Team

Dr. Michael Banz  
Leiter Corporate Legal

Werner Benz  
Regional-Direktor

Dieter Buschmann  
Regional-Direktor  
Leiter HARTMANN Deutschland

Dr. Werner Casper  
Regional-Direktor  
Leiter Customer Solution  
Management

Dr. Ralf Fenske  
Leiter Corporate Accounting  
Treasury Tax

Andreas Gisler  
Geschäftsführer der  
IVF HARTMANN GRUPPE  
Schweiz

Peter Halbauer  
Leiter Incontinence Purchasing  
und Supplier Management

Krzysztof-Daniel Malowaniec  
Leiter Strategic Development  
und Corporate Communications

Gabriele Müller  
Leiterin Human Resources  
Management

Ľubomír Páleník  
Regional-Direktor  
Geschäftsführer  
HARTMANN-RICO a.s.  
Tschechien

Jürgen Rauter  
Stellvertretender Regional-Direktor

Wolfgang Röhl  
Leiter Geschäftsbereich  
Incontinence Management

Dr. Hendrik Rosenboom  
Leiter Process Excellence  
Management

Dr. Klaus Ruhnau  
Leiter Geschäftsbereich  
Wound Management,  
Corporate Marketing Services  
und Corporate Branding

Christian Stenske  
Leiter Group Controlling

## Beirat

Fritz-Jürgen Heckmann  
Wirtschaftsjurist  
Vorsitzender des Beirats

Wolfgang Feil  
früherer Hofkammerdirektor  
des Hauses Württemberg

Hans Kahlich  
früheres Vorstandsmitglied der  
PAUL HARTMANN AG

# Bericht des Aufsichtsrats

Fritz-Jürgen Heckmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der PAUL HARTMANN AG



## Überblick

Das schwierige Marktumfeld des Vorjahres setzte sich auch im Geschäftsjahr 2012 fort. Die Wirtschafts- und Währungskrise im Euroraum wirkte sich nicht nur auf die gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen einzelner Staaten negativ aus, sondern tangierte insbesondere in den südeuropäischen Ländern die weitere Entwicklung der nationalen Gesundheitssysteme. Weiterhin hohe Rohstoffpreise und volatile Kursrelationen, aber auch ein stark gestiegener Preisdruck auf die Anbieter von Medizinprodukten und die Beschränkung von Gesundheitsleistungen haben zu einem für die HARTMANN GRUPPE ungünstigen Umfeld geführt. Intern war das Unternehmen zudem zeitweise mit Qualitätsproblemen bei einigen Medizinprodukten konfrontiert.

Trotz dieser Belastungen ist es der HARTMANN GRUPPE im Berichtsjahr gelungen, ihr Umsatzwachstum fortzusetzen und das Ergebnis aus dem regulären Geschäft gegenüber dem Vorjahr zu verbessern. HARTMANN hat investive Aufwendungen in die Zukunft getätigt, sowohl in neue Produktsysteme und deren Vermarktungskonzepte als auch in die strategische Entwicklung in lange bestehenden oder neueren Märkten, um dort die Position als ein führender Anbieter von Medizinprodukten auszubauen.

Durch die konsequente Umsetzung der seit 2005 verfolgten Strategie FOCUS und durch einen breiten Mix aus Einwegprodukten sowie produktnahen Dienstleistungen ist die HARTMANN GRUPPE gut aufgestellt, um auch weiterhin in einem schwierigen Marktumfeld profitabel zu wachsen. Das im Jahr 2012 gestartete Konzernprogramm BENCHMARK umfasst eine Vielzahl von Innovations- und Kostenoptimierungsprojekten, die dazu dienen, die Profitabilität und das Umsatzwachstum von HARTMANN in den Kerngeschäftssegmenten Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement weiter zu steigern.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung aufmerksam begleitet und unterstützt ausdrücklich die strategische Ausrichtung der HARTMANN GRUPPE. Er hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht und ihn bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle informieren lassen. Hierzu gehörten monatliche Berichte über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Liquiditätslage sowie die Quartalsabschlüsse einschließlich der jeweiligen Plan/Ist-Abweichungen und der Vorschaurechnungen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstands in ständigem Kontakt und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen oder aufgrund der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

## Schwerpunkte der Beratungen im Gesamtgremium

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2012 zu sieben Sitzungen zusammengetreten (15. März, 16. März, 4. Mai, 20. Juni, 23. Juni, 13. September, 12. Dezember). Am 15. März 2012 fand eine gesonderte Sitzung zur Effizienzprüfung statt, bei der der Vorstand nicht anwesend war. Ein Aufsichtsratsmitglied war an einer Sitzung entschuldigt verhindert. Im Übrigen tagte das Gremium vollzählig.

Die von den Aktionären und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen in getrennten Besprechungen vorbereitet. Der Vorsitzende des Vorstands nahm an diesen Vorbesprechungen

teil. Ein Interessenkonflikt bestand bei keinem Aufsichtsratsmitglied. Auch bestanden – mit Ausnahme der Dienstverträge der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat – keine Berater- oder sonstigen Dienst- oder Werkverträge zwischen einem Mitglied des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands erörterte der Aufsichtsrat die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Konzern, die Rentabilität der einzelnen Geschäftssegmente sowie die Finanzlage und erhielt tiefer gehende Erläuterungen bei Plan/Ist-Abweichungen. Ausführlich diskutiert wurde die Geschäftslage einzelner Tochtergesellschaften. Außerdem wurden der Strategieansatz und die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung mit den Schwerpunkten Absatzmärkte, integrierte Systemangebote in den medizinischen Kernsegmenten sowie Personal, Finanzen und Investitionen behandelt.

In einer gesonderten Sitzung am 15. März 2012 beschäftigte sich der Aufsichtsrat – wie bereits erwähnt – in Abwesenheit des Vorstands mit der Effizienz seiner Tätigkeit und traf Festlegungen für die künftige Arbeit. Die Umsetzung der im Vorjahr vorgeschlagenen Maßnahmen wurde eingehend beleuchtet und die Effizienz der Aufsichtsratsaktivität mit entsprechender Schwerpunktbildung überprüft. In der Sitzung am 16. März 2012 befasste sich das Gremium mit der Vorstandsvergütung. Die Sitzung am 4. Mai 2012 diente der Vorbereitung der Hauptversammlung. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über die im Berichtsjahr aufgetretenen Qualitätsprobleme einiger Medizinprodukte unterrichten.

Der Aufsichtsrat informierte sich im Rahmen seiner Sitzungen auch über Einzelmaßnahmen der Strategieumsetzung in der HARTMANN GRUPPE, um das Unternehmen bei der strategischen Konzernentwicklung qualifiziert begleiten und beraten zu können. Ein Schwerpunkt lag auf der Erörterung der Projekte des Programms BENCHMARK, mit denen das Unternehmen seinen langfristigen Wachstumskurs absichern will. In der Sitzung am 20. Juni 2012 befasste sich der Aufsichtsrat im Beisein des Vorstands mit der Einbeziehung der Aktien in den Teilbereich Entry Standard des Open Markets der Frankfurter Wertpapierbörse. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über die Neuausrichtung des Human Resources Managements, den Umsetzungsstand des Konzepts zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Heidenheim, den Status des Investitionsvorhabens für Fertigungs- und Logistikstrukturen in Russland sowie den Stand der Integration der im Vorjahr getätigten Akquisitionen informieren. In der außerordentlichen Sitzung am 23. Juni 2012 beschäftigte sich das Gremium mit dem Wechsel im Vorstandsvorsitz der PAUL HARTMANN AG im Jahr 2013. Im Rahmen der Sitzung am 13. September 2012 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Finanzierungsstrukturen des Konzerns sowie der strategischen Ausrichtung und dem Stand der Sanierung der CMC Consumer Medical Care GmbH.

Die Planung für das Jahr 2013 wurde nach Erörterung mit dem Vorstand am 12. Dezember 2012 genehmigt. Am selben Tag nahm der Aufsichtsrat außerhalb der Sitzung eine Weiterbildungsmaßnahme über die Vorgehensweisen und insbesondere die Bewertungen bei Unternehmenserwerben wahr.

#### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die freiwillige Entsprechenserklärung in Anlehnung an § 161 AktG wurde am 14. März 2013 auf Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 15. Mai 2012 abgegeben (siehe Seite 42 bis 47).

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse: den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands (Präsidialausschuss), den Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG und den Nominierungsausschuss. Dem Präsidialausschuss und dem Vermittlungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Fritz-Jürgen Heckmann als Vorsitzender, Andreas Strobel als stellvertretender Vorsitzender sowie Eduard Schleicher und Wolfgang Schwarz an. Der Präsidialausschuss tagte im Berichtszeitraum viermal (6. März, 16. Juni, 12. September, 12. Dezember) und hat sich unter anderem vorbereitend mit den Zielen und der Vergütung für die Vorstandsmitglieder im Rahmen des bestehenden Vergütungssystems sowie mit der Vorbereitung der Neubesetzung des Vorstandsvorsitzes der PAUL HARTMANN AG im Jahr 2013 befasst.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht tagen. Der Nominierungsausschuss, dem Fritz-Jürgen Heckmann und Eduard Schleicher angehören, ist im Geschäftsjahr 2012 ebenfalls nicht zusammengetreten.

Der Prüfungsausschuss kam im Jahr 2012 zu zwei Sitzungen am 6. März und am 12. September zusammen, an denen jeweils auch Mitarbeiter des Abschlussprüfers teilnahmen. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung des Jahresabschlusses der PAUL HARTMANN AG und des Konzernabschlusses der HARTMANN GRUPPE, die Vorbereitung der Bilanzfeststellungssitzung sowie die Beratung des Vorstands in Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Außerdem waren die Erörterung und Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Abschlussprüfung, die Empfehlung über die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer und die Überwachung seiner Unabhängigkeit Gegenstand ausführlicher Beratungen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit den Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS). Weitere Sitzungsschwerpunkte waren die Finanzstrategie sowie das Working Capital Management im Konzern, die Ergebnisse der im Jahr 2012 durchgeführten Revisionen sowie die Sicherstellung der Compliance in den Gesellschaften der HARTMANN GRUPPE. Dem Prüfungsausschuss gehören unverändert Eduard Schleicher (Vorsitzender), Peter Donath, Fritz-Jürgen Heckmann und Andreas Strobel an.

Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der gesamte Aufsichtsrat in der jeweils nachfolgenden Sitzung unterrichtet.

#### Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2012 gebilligt

Der Aufsichtsrat hat auf der Basis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lage-

bericht der PAUL HARTMANN AG, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft, erörtert und mit dem Vorstand beraten. Grundlagen der Prüfungen des Aufsichtsrats waren auch der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers, der jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig zugesandt wurde, und die Berichterstattung des Vorstands. Die von der Hauptversammlung gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat unter Einbeziehung der Buchführung den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG sowie den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Mitarbeiter des Abschlussprüfers nahmen an der Bilanzfeststellungssitzung am 14. März 2013 teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Zudem erläuterten sie in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 5. März 2013 ausführlich den Prüfungsbericht.

Die Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG und den Konzernabschluss daher auf der Bilanzfeststellungssitzung am 14. März 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss 2012 der PAUL HARTMANN AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit einer Ausschüttung von 5,60 EUR pro Aktie schließt sich der Aufsichtsrat an.

#### Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Vorstand hat seinen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2012 (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG aufgestellt und zusammen mit dem hierzu vom Wirtschaftsprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass  
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,  
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,  
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Zur Vorbereitung der Prüfung und Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat hat sich zunächst der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Abhängigkeits- und

dem Prüfungsbericht befasst. Der Prüfungsausschuss ließ sich den Abhängigkeitsbericht von den Vertretern der Gesellschaft erläutern. Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat über seine Prüfung, insbesondere die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, berichtet sowie seinen Prüfungsbericht erläutert. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

#### Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2012 unverändert.

Im Rahmen der Reorganisation der Zentralfunktionen zum 1. Oktober 2012 wurden zwei Vorstandsressorts neu zugeschnitten, um mit klarer Verantwortung für das Kerngeschäft von HARTMANN die Umsetzung des im Berichtsjahr gestarteten Programms BENCHMARK sicherzustellen. Herr Dr. Wolfgang Neumann ist als Chief Medical Officer (CMO) insbesondere für die Bereiche Wund- und Infektionsmanagement verantwortlich. Herr Dr. Felix Fremerey verantwortet als Chief Hygiene Officer (CHO) schwerpunktmäßig die Bereiche Inkontinenzmanagement sowie das an Endverbraucher gerichtete HARTMANN-Medicals Sortiment.

Zum 1. Januar 2013 wurde Herr Andreas Joehle zum ordentlichen Vorstandsmitglied der PAUL HARTMANN AG bestellt. Nach Einarbeitung wird er zum 1. Juli 2013 den Vorsitz des Vorstands übernehmen und Herrn Dr. Rinaldo Riguzzi ablösen, der altershalber aus dem Vorstand ausscheidet. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 vorschlagen, Herrn Dr. Riguzzi ab seinem Ausscheiden aus dem Vorstand in den Aufsichtsrat zu wählen. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr unverändert.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Konzerngesellschaften der HARTMANN GRUPPE für ihr großes Engagement und ihre Leistung im erfolgreichen Geschäftsjahr 2012.

Heidenheim, 14. März 2013  
Für den Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann  
Vorsitzender

## BODE SCIENCE CENTER etabliert sich in Fachkreisen

Zum Jahresanfang geht das BODE SCIENCE CENTER in Hamburg an den Start. Innerhalb kürzester Zeit gelingt es den Hygieneexperten, sich bei Meinungsführern, Praktikern und den Fachmedien als Ansprechpartner zu positionieren, der wissenschaftlich fundierte Informationen und praxisrelevante Tipps vermittelt. Besonders hohen Zuspruch hat das webbasierte Angebot, zum Beispiel die „Erreger-suche von A bis Z“, ein Online-„Nachschlagewerk“ auf der Website des BODE SCIENCE CENTERS. Regenergenutzt wird auch das Tool „1.000 Fragen – ein BODE SCIENCE CENTER“. Auf YouTube sind darüber hinaus Videos zum Thema Infektionsschutz abzurufen. (Januar)

## HARTMANN Brand Award geht an BODE

Auch hinsichtlich der Integration unter das Markendach von HARTMANN tut sich BODE hervor. Für seine vorbildliche Markenführung und Vermittlung der drei Markenwerte – partnerschaftlich, pragmatisch, passioniert – erhält das Unternehmen den HARTMANN Brand Award für den Auftritt des BODE SCIENCE CENTERS. (Februar)

## BODE erhält

### Helga-Stödter-Preis

Zum ersten Mal zeichnen die Handelskammer Hamburg und die Helga-Stödter-Stiftung Unternehmen aus, die sich vorbildlich für ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen in Führungspositionen einsetzen und das Prinzip des „Mixed Leadership“ bewusst leben.



Die BODE Chemie GmbH erhält den Preis in der Kategorie Mittelständler. Im siebenköpfigen Leitungsteam sind drei Frauen; elf der 20 Abteilungen werden von Frauen geleitet. (März)

## Blutdruckmessgerät Tensoval duo control erhält Designpreis

Das neue Modell des Oberarm-Blutdruckmessgeräts Tensoval duo control wurde Ende 2011 technisch und vor allem unter Ergonomiegesichtspunkten überarbeitet, insbesondere unter Berücksichtigung der Anforderungen älterer Benutzer. Durch neue Funktionen ist es nicht mehr ein Nischenprodukt für Patienten mit Herzrhythmusstörungen, sondern ein echtes Premium-Produkt für alle Benutzer. Das neue Design wird mit dem iF Product Design Award 2012 in der Kategorie „medicine/health care“ ausgezeichnet. Neben dem iF-Logo trägt das Produkt drei weitere Qualitätssiegel: das der Deutschen Hochdruckliga, der British Hypertension Society und der European Society of Hypertension. (Februar)



## Therapiesystem Vivano steht im Blickpunkt bei EWMA-Kongress

Beim alljährlichen Fachkongress der European Wound Management Association (EWMA) steht bei HARTMANN das Therapiesystem Vivano zur Unterdruck-Wundtherapie im Mittelpunkt. Thema eines Satelliten-Symposiums ist die Überlegenheit des VivanoMed Schaums, dessen Vorteile gegenüber Schaumauflagen von Wettbewerbern unter dem Motto „Stimmt die Chemie?“ beleuchtet werden. Zweites großes Thema ist die Einführung des Abdominal-Sets mit einer innovativen Organschuttfolie zur Versorgung des offenen Bauchraums – einer nicht häufig durchgeführten, aber hoch riskanten Operation. Mit diesem Set komplettiert HARTMANN sein Sortiment, um im Markt eine noch breitere Akzeptanz zu erzielen. (Mai)

## Kneipp eröffnet vierten Shop im Outlet-Center Geislingen

Therme Bad Wörishofen, Therme Erding, Outlet Rottendorf – und jetzt auch ein Kneipp-Shop in Geislingen. Neben der überregional bekannten WMF-Fischhalle wird ein weiteres Areal für Fabrikverkäufe eingerichtet, in dem Kneipp seinen vierten Markenshop betreibt. Auf rund 60 Quadratmetern präsentiert das Unternehmen die ganze Vielfalt seiner Gesundheits- und Wohlfühlprodukte. Ebenso im Angebot sind die Produkte der französischen Bio-Naturkosmetikmarke Cattier, die ebenfalls zur Kneipp-Gruppe gehört. (Mai)

## Produktions- und Logistikstandort in Brück wird ausgebaut

In Anwesenheit des Ministers für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg feiert HARTMANN mit einem großen Fest die Erweiterung des Standorts Brück. Die Produktionshalle des Betriebs wurde vergrößert, die Kapazität des Logistikzentrums durch den Bau eines zusätzlichen Hochregallagers ausgebaut. Die Investitionen betragen über 20 Millionen Euro. Der Betrieb, dessen Bedeutung durch die Erweiterung

aufgewertet wurde, stellt Inkontinenzprodukte für die gesamte HARTMANN GRUPPE her. (Juni)

## HARTMANN wird als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet

Die familienfreundliche Personalpolitik von HARTMANN wird von einer unabhängigen Stelle bestätigt. Mit dem Siegel „berufundfamilie“ der gleichnamigen Auditierungsgesellschaft lässt das Unternehmen die Handlungsfelder Arbeitszeit, Arbeitsort, Arbeitsorganisation, Informations- und Kommunikationspolitik, Führungskompetenz, Personalentwicklung, Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen sowie Service für Familien bewerten. Zum Zeitpunkt der Auditierung umfasst das Angebot zur Vereinbar-

keit von Beruf und Familie flexible Arbeitszeiten, Home Office-Arbeitsplätze, Essen zum Mitnehmen aus der bio-zertifizierten Kantine, Belegplätze in Krippen und Ganztagskindergärten der Stadt Heidenheim sowie Belegplätze für die Sommerferienbetreuung der Stadt. (Juni)







**HARTMANN Russland feiert sein 15-jähriges Bestehen**

Mit einer groß angelegten Konferenz, dezentralen Satellitenveranstaltungen und einem bunten Unterhaltungsprogramm feiert die russische HARTMANN-Tochtergesellschaft in Moskau ihr 15-jähriges Firmenjubiläum. PAUL HARTMANN OOO entwickelt sich seit Jahren sehr erfolgreich.

Das zweistellige jährliche Wachstum hat dazu geführt, dass die Tochtergesellschaft im Konzern inzwischen Platz 4 im medizinischen Kerngeschäft einnimmt. Der Außendienst ist in 70 Großstädten präsent, ein Drittel aller Gesundheitseinrichtungen nutzen die Systemangebote von HARTMANN, und die Hälfte aller Apotheken haben HARTMANN-Produkte im Sortiment. Um marktnah zu produzieren und Transportkosten zu sparen, entsteht daher derzeit eine auf HARTMANN-Bedürfnisse zugeschnittene Logistik- und Produktionshalle 80 Kilometer südlich von Moskau. (Oktober)

**Industrierelevante Bachelorarbeit wird mit Preis ausgezeichnet**

Der Aesculap-Preis für die innovativste Abschlussarbeit mit industrierelevanter Themenstellung geht an drei Studenten, darunter Eva-Maria Fricker, die ihre Bachelorarbeit bei HARTMANN geschrieben hat. Sie studiert Bio- und Prozesstechnologie an der Hochschule Furtwangen und beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit der Kompatibilität von hydroaktiven Wundauflagen mit verschiedenen Wundspüllösungen. Fricker erbrachte mit ihrer Bachelorarbeit den Nachweis der Kompatibilität beider Produktkategorien und arbeitete die Vorteile der Kombination von Wundauflagen mit verschiedenen Wundspüllösungen heraus. (Oktober)

**Job Shadowing: Kunden schauen Kunden bei Operationen über die Schulter**

Im Rahmen des Clinical Exchange Programs (CEP) ermöglicht HARTMANN schon länger internationalen Kundengruppen und Entscheidungsträgern Besuche bei etablierten Kunden. Während bislang nur Bedside Teaching, also Unterricht direkt am Krankenbett, mit Schwerpunkt auf Wundbehandlung angeboten wurde, ermöglicht das CEP jetzt auch Observations im OP. Ende des Jahres beobachteten slowakische OP-Schwestern in der Klinik Marktoberdorf den Chirurgen bei Knie- und Handoperationen, bei denen CombiSets von HARTMANN zum Einsatz kommen. (November)



**HARTMANN erhält Exzellenz-Siegel für vorbildliches betriebliches Gesundheitsmanagement**

Eine weitere Auszeichnung bestätigt HARTMANN als attraktiven Arbeitgeber: das Exzellenz-Siegel des Corporate Health Award 2012. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Ziel ist es, bei Unternehmen der deutschen Wirtschaft die Einsicht in die Notwendigkeit von Investitionen in betriebliche Gesundheitssysteme zu stärken. Mit dem Corporate Health Award wird die Vorbildfunktion guter betrieblicher Gesundheitsmanagementsysteme in besonderem Maße hervorgehoben. HARTMANN hat sein Gesundheitsprogramm in einen strategischen Kontext gestellt und bietet nachhaltige Programme zur Gesunderhaltung aller Mitarbeitergruppen an. (November)

**HARTMANN ist seit 100 Jahren Aktiengesellschaft**

Am 24. Oktober 1912 wandelte Walther Hartmann das Unternehmen von einer offenen Handelsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft um. Die Weichenstellung für weiteres Wachstum erwies sich als weise. 100 Jahre später macht der weltweit agierende Konzern 1,7 Milliarden Euro Umsatz. (Oktober)

**Flagge zeigen am Bosphorus**

Ende November 2012 findet in Istanbul der Kongress der European Society of Surgery statt, an dem etwa 750 Chirurgen unterschiedlicher Fachrichtungen teilnehmen. Ausstellerfirmen von Rang und Namen, darunter auch HARTMANN, präsentieren sich bei einer begleitenden Industrieausstellung. Schwerpunkt am Stand sind OP-Abdeckungen und OP-Handschuhe. Bei Handschuhen ist HARTMANN in der Türkei bereits führend; bei OP-Abdeckungen gilt es, die Bekanntheit bei der Zielgruppe Chirurgen zu erhöhen. (November)

# Strategie und Organisation

*Die HARTMANN GRUPPE fokussiert ihre Geschäftstätigkeit auf Systemlösungen für professionelle Kunden in Medizin und Pflege. Geographisch sind wir mit unseren Gesellschaften weltweit in bedeutenden Absatzmärkten kundennah präsent. In der PAUL HARTMANN AG sind die wesentlichen organisatorischen Einheiten zusammengefasst, die die Konzernaktivitäten steuern.*

## **Unternehmensstrategie fokussiert auf medizinische Systemangebote**

Die HARTMANN GRUPPE ist einer der führenden europäischen Anbieter von Medizin- und Pflegeprodukten mit den Kompetenzschwerpunkten Wundbehandlung, Inkontinenzversorgung und Infektionsprophylaxe. Ergänzt wird das Portfolio durch Produkte für die Kompressionstherapie, Immobilisation, Erste Hilfe sowie zur Selbstdiagnose. Unterstützende Dienstleistungen runden das Angebot für Medizin und Pflege ab.

Der Schwerpunkt liegt auf Systemangeboten für professionelle Verwender in Kliniken, in Arztpraxen sowie in Alten- und Pflegeheimen oder in der häuslichen Pflege. Mit anwendergerechten Produkten und maßgeschneiderten Serviceleistungen bietet HARTMANN Komplettlösungen an, die dazu beitragen, die tägliche Arbeit zum Wohl der Patienten effektiv und wirtschaftlich zu gestalten. Diese Systemangebote basieren auf fundiertem medizinischem Wissen, langjähriger Praxiserfahrung und einem tiefen Verständnis der Arbeitsabläufe unserer Kunden.

Als zuverlässiger Partner verfolgt HARTMANN das Ziel, dauerhafte Kundenbeziehungen aufzubauen und eine führende Position in den mit eigenen Tochtergesellschaften bedienten Märkten einzunehmen. Neben den medizinischen Kernsortimenten für professionelle Zielgruppen in Medizin und Pflege führt HARTMANN auch endverbrauchernahe medizinische Sortimente, die über Apotheken und den Sanitätsfachhandel vertrieben werden.

Seit der im Jahr 2005 erfolgten Fokussierung der Geschäftsaktivitäten der HARTMANN GRUPPE auf medizinische Kernkompetenzfelder werden nach Sortimentsschwerpunkten gegliederte Geschäftssegmente ausgewiesen: Wund-, Inkontinenz-, Infektionsmanagement sowie das Segment Weitere Konzernaktivitäten, dem schwerpunktmäßig die Aktivitäten der Tochtergesellschaften Kneipp, CMC und NOGE zugeordnet sind.

## **HARTMANN ist mit eigenen Gesellschaften international marktnah aufgestellt**

Die HARTMANN GRUPPE setzt sich aus der PAUL HARTMANN AG und Tochtergesellschaften in Deutschland sowie in ausländischen Absatzmärkten zusammen. Die Tochtergesellschaften sind ergebnisverantwortlich und in fünf geographischen Regionen zusammengefasst, die länderübergreifende Steuerungsfunktionen übernehmen. Die Regionen werden von Regional-Direktoren geleitet. In enger Abstimmung mit den Geschäftsführern in der Region stellen sie die Umsetzung der Konzernstrategie sicher und bündeln die Aktivitäten unter Umsatz- und Ertrags Gesichtspunkten sowie unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten. Die unter den weiteren Konzernaktivitäten zusammengefassten Tochtergesellschaften berichten direkt an das jeweils zuständige Vorstandsmitglied.

Die Zuordnung der einzelnen Tochtergesellschaften zu den Absatzregionen ist aus der Aufstellung über den Anteilsbesitz im Konzernanhang ersichtlich (siehe Seite 101 bis 103).

## **PAUL HARTMANN AG steuert die Konzernaktivitäten**

Die PAUL HARTMANN AG wird durch einen Vorstand geleitet, an dessen Spitze der Vorstandsvorsitzende steht. Der Vorstand bestimmt die Konzernstrategie, übernimmt die Steuerung der Regionen und Tochtergesellschaften, legt das Produkt- und Dienstleistungsportfolio fest, organisiert die weltweite Lieferkette, betreibt das Führungskräfte-Management, ordnet die Ressourcen strategiekonform zu und ist verantwortlich für das Management der Finanzen.

Ein durch den Vorstandsvorsitzenden geleitetes internationales Group Management Team stellt die internationale Koordination und Erreichung der konzernweit gültigen Unternehmensziele sicher. Dem Gremium gehören neben dem Vorstand die Regional-Direktoren und Verantwortliche der einzelnen Zentralfunktionen an.

Funktionsbereiche innerhalb der PAUL HARTMANN AG nehmen die Konzernsteuerung von Produktentwicklung, Marketing, Sourcing, Supply Chain Management, Finanzen, Human Resources, Qualitätsmanagement und IT wahr. Die Zuordnung der Funktionsbereiche wurde im Oktober 2012 mit dem Start des Konzernprogramms BENCHMARK reorganisiert und eine Geschäftsbereichsorganisation mit den Geschäftsbereichen „Medical“ und „Hygiene“ eingeführt.

## **PAUL HARTMANN AG ist keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes**

Das gezeichnete Kapital der PAUL HARTMANN AG setzt sich zum 31. Dezember 2012 unverändert aus insgesamt 3.572.424 Namensstückaktien zusammen. Mit Ausnahme der 20.682 eigenen Aktien sind sämtliche Aktien voll stimmberechtigt.

Ein Teil unserer Aktionäre hat sich zur Wahrung ihrer Interessen und zur Erhaltung eines stabilen Aktionärsstamms in der Schutzgemeinschaft von Aktionären der PAUL HARTMANN AG zusammengeschlossen. Vor Beschlussfassungen in Hauptversammlungen verständigen sich deren Mitglieder über eine Stimmrechtsbindung. Übertragungen von Aktien der betreffenden Aktionäre finden vereinbarungsgemäß innerhalb der Schutzgemeinschaft statt.

Die HARTMANN-Aktie ist in den Handel des Entry Standard im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Daher ist weder die PAUL HARTMANN AG eine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes noch wird die HARTMANN-Aktie an einem organisierten Markt gehandelt. Demnach gelten allein die Mitteilungspflichten und Meldeschwellen nach §§ 20, 21 AktG, sodass wir von einer Veröffentlichung direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, absehen.

Es bestehen weder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, noch besteht eine Stimmrechtskontrolle gemäß § 289 Absatz 4 Ziffer 5 bzw. § 315 Absatz 4 Ziffer 5 HGB.

Vorstandsmitglieder werden gemäß den Regelungen der §§ 84 und 85 AktG bestellt und abberufen. Weiterhin regelt die Satzung, dass der Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und er ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden bestellen kann. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Vorstands ist auf Seite 6 dargestellt. Eine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien besteht derzeit nicht. Jedoch ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2010 bis zum 30. April 2015 ermächtigt, eigene Aktien für das Unternehmen bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben und wieder zu veräußern.

Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem Vorstand hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme oder hinsichtlich Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall einer Übernahme.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß der geltenden gesetzlichen Bestimmungen einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

*Obwohl die Gesundheitssysteme in immer mehr Ländern an die Grenzen der staatlichen Finanzierbarkeit gelangen, entwickelte sich der Markt für Medizinprodukte nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung weiterhin positiv. HARTMANN ist mit seinem Produktportfolio und seiner internationalen Marktpräsenz gut aufgestellt, um an den Steigerungsraten in den Bereichen Wundbehandlung, Inkontinenzhygiene und Infektionsprophylaxe teilzuhaben.*

## Rückläufiges Wirtschaftswachstum in Europa

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2012 um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Außenhandel hat dazu mit einer Steigerung von 1,1 % beigetragen, deutlich mehr als im Vorjahr mit 0,6 %. Die anziehende Nachfrage aus den USA und Asien insbesondere im ersten Halbjahr konnte die Nachfrageschwäche aus den von Rezession betroffenen Euroländern mehr als ausgleichen. Infolge der gestiegenen Beschäftigung und höherer Löhne trug der private Konsum ebenfalls positiv zum Wachstum in Deutschland bei.

Im Vergleich dazu schrumpfte die Wirtschaft in der EU nach vorläufiger Schätzung der EU-Kommission um 0,4 %, während die Weltwirtschaft im Jahr 2012 gemäß vorläufiger Schätzung des IWF um 3,2 % wuchs. Die von hoher Unsicherheit geprägte wirtschaftliche Situation führte zu einer starken Zurückhaltung bei den Investitionen. Die Euro-Krise und die Zuspitzung um eine Schuldenbremse in den USA haben die wirtschaftliche Entwicklung belastet.

## Uneinheitliche Rohstoffpreisentwicklung im Jahr 2012

Insgesamt sind die Rohstoffpreise 2012 leicht zurückgegangen, wobei die Entwicklung einzelner Rohstoffe sehr unterschiedlich war. Der Ölpreis unterlag kräftigen Schwankungen. Zu Anfang des Jahres bestimmte der Streit zwischen dem Iran und den westlichen Ländern um das iranische Atomprogramm den Ölmarkt. Der Preis für das Brent-Öl stieg im März auf über 127 USD pro Barrel. Schlechtere Konjunkturaussichten und eine damit verbundene sinkende Ölnachfrage beeinflussten zunehmend den Preis. Im Juni notierte er bei 90 USD pro Barrel, in den zwei Folgemonaten stieg er wieder an. Im Jahresdurchschnitt bewegte sich der Ölpreis mit 111,6 USD pro Barrel auf dem Niveau des Vorjahres.

Für HARTMANN ist insbesondere die Preisentwicklung bei Zellulose bedeutend. Zellulose blieb im Jahr 2012 mit einem Durchschnittspreis von 930 USD pro Tonne weitgehend stabil.

## Markt für Medizinprodukte entwickelte sich positiv

Laut Zahlen des Marktforschungsunternehmens Espicom hatte der Weltmarkt für Medizinprodukte, der neben Verbrauchsgütern auch Medizintechnik umfasst, ein Volumen von rund 230 Mrd. EUR. Während viele Weltregionen ein dynamisches Wachstum verzeichneten, entwickelte sich der Markt in der Eurozone infolge der Sparbemühungen in den nationalen Gesundheitssystemen deutlich schwächer. Gute Wachstumsaussichten haben Asien, Südamerika und Osteuropa. Damit bleibt der Markt für Medizinprodukte weiterhin ein attraktiver Wachstumsmarkt, getrieben von der demographischen Entwicklung und der Zunahme chronischer Erkrankungen, aber auch durch den medizinischen Fortschritt und den wachsenden Wohlstand in den Schwellenländern.

Deutschland war 2012 laut Espicom mit rund 18 Mrd. EUR (220 EUR pro Kopf) erneut der weltweit drittgrößte Markt für Medizinprodukte (inklusive Medizintechnik) nach den USA und Japan. Laut Bundesverband Medizintechnik (BVMed) war das Wachstum (inklusive Medizintechnik) 2012 mit 4,4 % um 0,9 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr. Obwohl sich die Gesundheitsausgaben mit rund 11,7 % des Bruttoinlandsprodukts auf einem hohen Niveau befinden, bleibt der Markt infolge des hohen Preisdrucks angespannt.

Ein ganz anderes Bild zeigt Russland. Laut Espicom hatte der Medicalmarkt 2012 dort gerade einmal ein Volumen von 4 Mrd. EUR (30 EUR pro Kopf). Obwohl das von der Regierung gestartete nationale Reformprogramm für das Gesundheitswesen inzwischen zu einer leichten Verbesserung des medizinischen Standards geführt hat, gilt das Gesundheitssystem immer noch als bürokratisch und ineffizient. Aufgrund des teilweise niedrigen Versorgungsniveaus spielt in Russland die Bezahlung von Medizinprodukten aus privatem Einkommen eine große Rolle. Auch in den kommenden Jahren wird das Land aufgrund der geringen Wettbewerbsfähigkeit der eigenen Medicalindustrie auf den Warenbezug von ausländischen Unternehmen angewiesen sein. Dennoch stellen Importzölle eine Barriere für das Geschäft ausländischer Unternehmen in Russland dar. Deswegen investiert HARTMANN vor Ort in eine eigene Fertigung für den lokalen Markt.

## Markt für Wundmanagement wächst mit Alterung der Bevölkerung

Das Marktvolumen aller Produktkategorien für das Wundmanagement lag im Jahr 2012 Global Data zufolge bei 15 Mrd. EUR. Treiber dieser Entwicklung sind die Alterung der Bevölkerung, die Zunahme von Diabetes sowie eine wachsende Zahl von in Gesundheitseinrichtungen erworbenen Wundinfektionen nach chirurgischen Eingriffen. In den kommenden Jahren ist laut Global Data von einem jährlichen Wachstum von rund 5 % auszugehen. Für die Kategorie der Unterdrucktherapie wird trotz eines zu beobachtenden Preisverfalls ein jährliches Plus von rund 10 % prognostiziert. Nach Schätzung von Global Data hatte der europäische Markt für Wundmanagement 2012 ein Volumen von rund 5 Mrd. EUR. Deutschland war erneut führender Markt in Europa, gefolgt von Frankreich und Großbritannien. Auch in Europa wird für die Unterdrucktherapie das größte Wachstum aller Produktkategorien vorhergesagt. Während die Kategorie der Produkte für die moderne Wundbehandlung in den kommenden Jahren europaweit um rund 5 % wächst, werden für klassische Verbandstoffe rückläufige Umsätze prognostiziert.

## Osteuropa bleibt Wachstumstreiber bei absorbierenden Inkontinenzprodukten

Nach Berechnung der Unternehmensberatung Price Hanna Consultants (PHC) lag 2012 das weltweite Absatzvolumen bei absorbierenden Inkontinenzprodukten bei etwa 31 Mrd. Einheiten. Im dominierenden europäischen Markt lag das Volumen bei etwa 11 Mrd. Einheiten, mit Deutschland als dem größten Einzelmarkt. Während Westeuropa laut PHC mit einem Weltmarktanteil von 33 % bis 2017 langsamer wächst, werden für Osteuropa bei einem noch geringen Marktanteil von 3,5 % kräftige Zuwächse prognostiziert. In Nordamerika, nach Europa und Asien-Pazifik dem drittgrößten Absatzraum für absorbierende Inkontinenzprodukte, liegt das Wachstumstempo unter dem Europas.

## OP-Einwegprodukte profitieren vom Wachstum bei OP-Komplettsätzen

Der Weltmarkt für OP-Komplettsätze, OP-Bekleidung, OP-Abdeckmaterialien sowie OP- und Untersuchungshandschuhe ist gemäß Global Data gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und hatte 2012 einen Gesamtwert von rund 8 Mrd. EUR. Nordamerika und Europa waren erneut die beiden größten Absatzregionen. Bei OP-Einwegprodukten lag das größte Wachstum in der Kategorie der kundenindividuellen Komplettsätze; hier gehen Prognosen auch künftig von einem jährlichen Wachstum von etwa 7 % aus. Immer mehr Kliniken und ambulante OP-Einrichtungen schätzen die Vorteile, die ihnen diese eingriffsspezifisch zusammengestellten Einwegsets bei der Prozessoptimierung bieten.

Für Europa, mit einer Marktgröße von 2,5 Mrd. EUR weltweit erneut die zweitgrößte Absatzregion bei Einwegprodukten im OP, werden weiterhin gute Wachstumschancen vorausgesagt. Deutschland als größter Einzelmarkt hatte 2012 einen Marktwert von rund 600 Mio. EUR, gefolgt von Frankreich und Italien. Diese drei Länder verzeichnen laut Global Data auch die höchsten Wachstumsraten für OP-Komplettsätze in Europa.

## Wachsendes Hygienebewusstsein sorgt für steigende Nachfrage nach Desinfektionsmitteln

Die zunehmende Zahl der in medizinischen Einrichtungen erworbenen Infektionen hat das Hygienebewusstsein des medizinischen und pflegerischen Personals erhöht und die Infektionsprophylaxe dort zu einem zentralen Thema gemacht. In der Europäischen Union erkranken jährlich noch immer etwa vier Millionen Menschen an Klinikinfektionen. Nicht zuletzt wegen der Zunahme des Anteils resistenter Keime sowie des zunehmenden Alters und der damit verbundenen Infektionsanfälligkeit der Patienten erfordert die Vermeidung solcher Komplikationen besondere Aufmerksamkeit. Hygieneexperten gehen davon aus, dass sich mindestens 30 % aller nosokomialen Infektionen durch adäquate Hygiene vermeiden ließen. Hierbei ist die Händedesinfektion die mit Abstand wichtigste Maßnahme zum Schutz von Patienten und Personal vor Krankheitserregern.

Ein gestiegenes Hygienebewusstsein, das sukzessive zu höheren Standards in der Hygiene führt, und die wachsende Zahl an Operationen führen zu einer gesteigerten Nachfrage nach Desinfektionsmitteln. Gemäß einer Studie von BCC Research lag im Jahr 2011 das weltweite Marktvolumen für alle Kategorien der Desinfektionsmittel bei 3,2 Mrd. EUR. Auf der Basis eines jährlichen Wachstums von 11 % liegt der Gesamtmarkt 2016 bei 5,5 Mrd. EUR. Europa stellt mit 1 Mrd. EUR den größten Absatzraum nach den USA mit 1,2 Mrd. EUR dar.

# Ertragslage

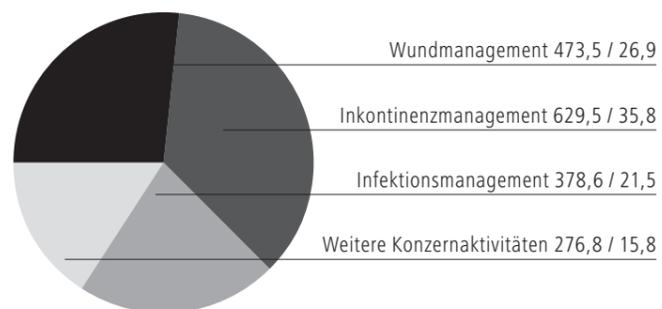
*Mit einem Umsatzplus von 3,5 % ist es der HARTMANN GRUPPE gelungen, im Berichtsjahr an das Wachstum der Vorjahre anzuknüpfen und mit 1.758 Mio. EUR erneut einen Rekordumsatz zu erzielen. Bei einer von Mittelkürzungen gekennzeichneten Situation in den nationalen Gesundheitssystemen ist es uns gelungen, das EBIT aus dem regulären Geschäft trotz verstärkter Investitionen in Marketing- und Vertriebskapazitäten um 2,5 % auf 110,2 Mio. EUR zu steigern. Unter Berücksichtigung verschiedener Einmaleffekte ging das EBIT jedoch insgesamt um 19,1 % auf 87,0 Mio. EUR zurück.*

## HARTMANN steigerte Konzernumsatz in schwierigem Umfeld

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.758,4 Mio. EUR erzielte die HARTMANN GRUPPE im Geschäftsjahr 2012 ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 3,5 %. Damit ist es uns gelungen, trotz eines in Europa infolge der Währungs- und Wirtschaftskrise schwierigen Umfelds unseren Wachstumskurs fortzusetzen. In den drei medizinischen Kernsegmenten Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement stiegen die Umsatzerlöse um 3,0 % auf 1.481,6 Mio. EUR. Der Anteil des medizinischen Kerngeschäfts lag 2012 mit 84,3 % etwa auf Vorjahresniveau.

## Anteile der Geschäftssegmente am Gesamtumsatz

in Mio. EUR und Prozent



## Differenzierte Entwicklung im Segment Wundmanagement

Im Geschäftssegment Wundmanagement verzeichnete HARTMANN im Jahr 2012 ein Wachstum von 3,9 % auf 473,5 Mio. EUR. Wachstumstreiber war, wie im Vorjahr, die Region Osteuropa.

Innerhalb der umsatzstarken Sortimente ist es uns im Berichtsjahr gelungen, erneut bei Produkten für die moderne Wundbehandlung und bei postoperativen Verbänden über dem Markt zu wachsen. Produkte für die Kompressionstherapie fanden gute Kundenakzeptanz. Der Umsatz mit Vivano, unserem System zur Unterdruck-Wundtherapie, entwickelte sich 2012 im ersten vollen Geschäftsjahr seit der Markteinführung international sehr positiv. Das Geschäft mit klassischen Verbandstoffen war infolge des Rückrufs einiger Mullprodukte negativ beeinflusst. Positiv entwickelte sich das Apothekengeschäft mit medizinischen Produkten für Endverbraucher, insbesondere in den Kategorien Erste Hilfe und Fieberthermometer.

## Segment Inkontinenzmanagement profitierte vom Auslandsgeschäft

Mit Umsatzerlösen von 629,5 Mio. EUR erwies sich das Segment Inkontinenzmanagement wiederum als das größte. Der Strukturanteil lag mit 35,8 % nahezu auf Vorjahresniveau. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr betrug 3,0 %. Infolge von Umsatzverlusten im Geschäft mit gesetzlichen Krankenkassen zur Belieferung häuslich versorgter Patienten gingen die Umsätze in Deutschland leicht zurück. Demgegenüber stiegen die Kundenumsätze im Ausland um 4,4 %. Durch die Akquisition der Funny Hygiene AG zum 1. Januar 2012 konnte HARTMANN in der Schweiz den Segmentumsatz ausbauen. Auch in Australien und in Frankreich wuchs HARTMANN überdurchschnittlich.

Im Jahr 2012 profitierten wir erneut von guten Zuwächsen bei insbesondere von mobilen Menschen nachgefragten Inkontinenzhosen MoliCare Mobile. Nicht zuletzt aufgrund des zunehmenden Kostendrucks beobachten wir einen Trend von einteiligen hin zu zweiteiligen Produktsystemen. Hiervon profitierten unsere unter der Marke MoliForm angebotenen Vorlagen, die zusammen mit einem Fixiersystem wie beispielsweise MoliPants angelegt werden. Die auf die Haut älterer Menschen abgestimmte Pflegeserie Menalind professional fand auch im Berichtsjahr hohe Kundenakzeptanz.

## Segment Infektionsmanagement legte insbesondere in Osteuropa zu

Konzernweit stiegen die Umsatzerlöse 2012 im Segment Infektionsmanagement um 1,9 % auf 378,6 Mio. EUR. Während sie im Hauptabsatzmarkt Deutschland leicht rückläufig waren, verbesserten sie sich im Ausland um 5,6 %. Auf Regionenebene betrachtet konnte HARTMANN seine Segmentumsätze vor allem in Osteuropa kräftig ausbauen.

Bezogen auf unser Sortiment für eine ganzheitliche Infektionsprophylaxe verzeichneten die kundenindividuellen OP-Komplettsätze unter der Marke Foliodrape CombiSet ein gutes Wachstum. Neben einer weiterhin guten Entwicklung bei Händedesinfektionsmitteln ist es HARTMANN im Berichtsjahr gelungen, seine Marktposition im Bereich der Flächendesinfektion weiter auszubauen. Das Sortiment an OP-Einweginstrumenten fand in Kliniken und ambulanten OP-Einrichtungen hohe Akzeptanz. Infolge einer Rückrufaktion waren die Umsätze bei OP-Verbandstoffen im Geschäftsjahr 2012 rückläufig. Bei Untersuchungshandschuhen hat HARTMANN zugunsten der Profitabilität auf Umsätze verzichtet.

## Solides Wachstum bei den weiteren Konzernaktivitäten

Bei den weiteren Konzernaktivitäten, denen die endverbrauchernahen Sortimente und Handelsaktivitäten zugeordnet sind, erzielte HARTMANN Umsatzerlöse in Höhe von 276,8 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 6,0 %. Die Kundenumsätze verbesserten sich sowohl in Deutschland als auch in den ausländischen Märkten.

Im Jahr 2012 konnte die Kneipp-Gruppe ihren soliden Wachstumskurs fortsetzen, sowohl in Deutschland als auch in Japan, dem größten Absatzmarkt außerhalb Europas. Mit innovativen Produktkonzepten, einer differenzierenden Markenkommunikation sowie verstärkten Vertriebsaktivitäten ist es Kneipp gelungen, den insolvenzbedingten Wegfall eines europaweit agierenden Handelspartners nicht nur auszugleichen, sondern die Marktposition zu verbessern. Im Berichtsjahr lag der Vertriebschwerpunkt auf der Kategorie Badeprodukte, in der Kneipp seine führende Marktposition in Deutschland weiter ausbauen konnte. Für die Marke Cattier des im Jahr 2011 von Kneipp übernommenen gleichnamigen Naturkosmetikherstellers konnte Kneipp die Distribution im Bio-Fachhandel ausbauen.

Die CMC-Gruppe verbuchte im Berichtsjahr erneut steigende Umsatzerlöse. Das Kerngeschäft mit klassischen, trockenen Wattepaden erfuhr durch die Verwendung eines innovativen Materialmixes mit Mikrofasern Wachstumsimpulse. In Zusammenarbeit mit namhaften Kosmetikherstellern konnte sich die CMC Consumer Medical Care GmbH in der Produktkategorie der feuchten Abschminkpads international gut im Markt etablieren. Das an Endverbraucher gerichtete Medicalsoriment profitierte in den Kernabsatzmärkten Deutschland und Frankreich von einer wachsenden Kundenakzeptanz. Im Rahmen ihrer geographischen Wachstumsstrategie sind der CMC erste Markterfolge bei Handelsketten in Spanien und der Türkei gelungen.

Die in Deutschland agierende NOGE-Gruppe erzielte 2012 ein kräftiges Umsatzplus und konnte ihre Marktposition weiter ausbauen. Die in der NOGE zusammengefassten Handelsunternehmen bedienen den Homecare-Markt und versorgen pflegebedürftige Menschen mit medizinischen Verbrauchsgütern und technischen Medizinprodukten.

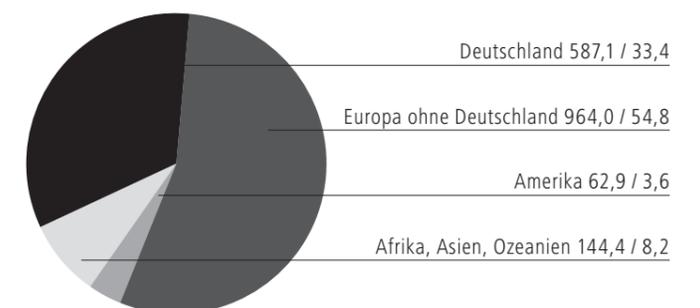
## Umsatzzuwächse im In- und Ausland

Während die Umsatzerlöse in Deutschland um 0,5 % auf 587,1 Mio. EUR zunahmen, stiegen sie im Ausland um 5,0 % auf 1.171,3 Mio. EUR. Der Auslandsanteil nahm damit um einen Prozentpunkt auf 66,6 % zu.

In Europa verzeichnete die HARTMANN GRUPPE im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 1.551,1 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. In den europäischen Absatzmärkten ohne Deutschland stiegen die Umsätze um 4,1 % auf 964,0 Mio. EUR.

## Anteile der Regionen am Gesamtumsatz

in Mio. EUR und Prozent



## Wachstumskurs in den europäischen Absatzregionen fortgesetzt

In der Region Zentraleuropa nahmen die Umsätze um 1,9 % auf 735,4 Mio. EUR zu. Das Umsatzwachstum im Hauptabsatzmarkt Deutschland resultierte im Berichtsjahr aus der positiven Entwicklung von Kneipp und der NOGE-Gruppe. Das Kerngeschäft in den drei medizinischen Geschäftssegmenten blieb im Berichtsjahr hinter unseren Erwartungen zurück. Zum einen war die

PAUL HARTMANN AG mit zwei Rückrufen bei einigen Medizinprodukten und einem damit verbundenen Lieferengpass, insbesondere im Geschäft mit Kliniken und niedergelassenen Ärzten, konfrontiert. Zum anderen waren die Umsätze im Geschäft mit absorbierenden Inkontinenzprodukten im Rahmen der Verträge der gesetzlichen Krankenkassen zur Belieferung häuslich versorgter Patienten rückläufig.

Mit einem zweistelligen Wachstum entwickelte sich das Geschäft mit Desinfektionsmitteln, das neben Kunden in Medizin und Pflege zunehmend auch Industriebranchen umfasst, sehr positiv. In Kliniken fand unser Vivano Unterdruck-Therapiesystem, das mit einem spezialisierten HARTMANN-Außen-dienst vertrieben wird, nach der Markteinführung eine gute Kundenakzeptanz. In Pflegeeinrichtungen konnte HARTMANN seine führende Marktposition bei absorbierenden Inkontinenzprodukten weiter ausbauen. Das Arztgeschäft profitierte von Zuwächsen bei OP-Einwegprodukten und Desinfektionsmitteln, insbesondere in ambulanten OP-Zentren.

Das zweistellige Umsatzplus in der Schweiz resultierte aus der Übernahme der Funny Hygiene AG zum Jahresanfang 2012 und der guten Umsatzentwicklung im Segment Infektionsmanagement.

In den Absatzmärkten West-/Südeuropas wuchs HARTMANN um 0,9 % auf 496,3 Mio. EUR. Wie im Vorjahr wirkten sich die Kürzungen bei den Gesundheitsausgaben infolge der Haushaltssanierung in mehreren südeuropäischen Ländern negativ auf die dortige Umsatzentwicklung aus. In Frankreich, dem zweitgrößten Absatzmarkt der HARTMANN GRUPPE, verzeichneten wir ein solides Wachstum in den Geschäftssegmenten Inkontinenz- und Wundmanagement. Durch gezielte Vertriebsunterstützung konnten wir unsere Marktposition im Bereich der modernen Wundbehandlung weiter festigen. MoliCare und MoliCare Mobile fanden in Pflegeeinrichtungen hohe Kundenakzeptanz. Trotz Zuwächsen im Segment Inkontinenzmanagement war die Umsatzentwicklung unserer Tochtergesellschaften in Italien und Spanien durch die Sparbemühungen in den dortigen Gesundheitssystemen gedämpft. Aufgrund des hohen Debitorenrisikos, insbesondere im staatlichen Sektor, haben wir in Griechenland bewusst auf Umsätze verzichtet.

Mit einer Umsatzsteigerung um 9,1 % auf 248,8 Mio. EUR war Osteuropa im Geschäftsjahr 2012 wiederum die wachstumsstärkste Absatzregion in Europa. Das Umsatzplus resultierte insbesondere aus den Segmenten Wund- und Infektionsmanagement. Wie in den Vorjahren war das Wachstum in Russland, wo HARTMANN 2012 sein 15-jähriges Jubiläum feierte, sehr dynamisch. Der russische Absatzmarkt nimmt bezogen auf den Umsatz inzwischen konzernweit Platz 4 im medizinischen Kerngeschäft ein. Angesichts der großen Chancen im russischen Markt investiert HARTMANN dort in einen Produktions- und Logistikstandort südlich von Moskau. Mit der Entwicklung unserer Tochtergesellschaften in Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei sind wir zufrieden.

In den Ländern Nordeuropas hat HARTMANN die Umsätze um 2,2 % auf 70,5 Mio. EUR gesteigert. In Großbritannien, unserem größten Absatzmarkt in der Region, realisierten wir ein kräftiges Wachstum in den Segmenten Wund- und Inkontinenzmanagement. Mithilfe eines spezialisierten Außendienstes ist es uns gelungen, unsere Position im Bereich der Wundbehandlung zu festigen.

#### Marktposition außerhalb Europas weiter verbessert

In den Märkten außerhalb Europas erzielte die HARTMANN GRUPPE Umsatzerlöse in Höhe von 207,3 Mio. EUR; dies entspricht einem Zuwachs von 9,5 % gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Region Afrika, Asien, Ozeanien. Im Geschäftsjahr 2012 verzeichneten wir hier ein Umsatzplus von 14,8 % auf 144,4 Mio. EUR. Zweistelliges Wachstum erzielte HARTMANN in Australien in allen drei Kernsegmenten. Unsere Kneipp-Tochtergesellschaft in Japan hat sich ebenfalls gut entwickelt.

Das Geschäft im US-amerikanischen Markt zeigte im Berichtsjahr ein zerteiltes Bild: Während wir im Segment Wundmanagement ein Umsatzplus verzeichneten, entwickelte sich das stark preisgetriebene Geschäft mit absorbierenden Inkontinenzprodukten rückläufig. Mit gestärkten Vertriebskapazitäten haben wir unsere Anstrengungen fortgesetzt, in Pflegeeinrichtungen eine qualitativ hochwertige Produktversorgung zu etablieren, die sich nicht am Stückpreis, sondern an den Gesamtkosten einer patientenorientierten Versorgung orientiert.

#### Investitionen in den Markt sichern den weiteren Wachstumskurs

Im Geschäftsjahr 2012 hat die HARTMANN GRUPPE eine Vielzahl von Maßnahmen durchgeführt, die der Absicherung des weiteren Wachstumskurses dienen. Der Aufbau von Marketing- und Vertriebskapazitäten im Zusammenhang mit der Markteinführung des neuen Vivano-Systems zur Unterdruck-Wundtherapie, aber auch der weitere Ausbau der Marktposition in Russland und Australien führten zu geplanten Mehraufwendungen. Hierzu zählt auch eine Reihe von Projekten zur gezielten Vertriebsunterstützung in ausgewählten Ländern mit dem Ziel, die Marktanteile von HARTMANN signifikant zu erhöhen.

Auf der Rohstoffseite gab es im Jahresverlauf 2012 nur eine leichte Entspannung. Im Jahresdurchschnitt verharrten die meisten für HARTMANN wichtigen Rohstoffpreise auf einem relativ hohen Niveau. Zudem verteuerte sich der Wareneinsatz für in US-Dollar gehandelte Rohstoffe und Handelswaren durch einen im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Euro um 7,6 % aufgewerteten US-Dollar. Dadurch hat sich im Berichtsjahr die Beschaffung von Rohstoffen und Handelswaren für HARTMANN insgesamt leicht verteuert, was sich ergebnisbelastend auswirkte.

#### Ergebnis aus dem regulären Geschäft verbessert

Auf dieser Basis konnte HARTMANN das Vorjahresergebnis mit einem EBIT aus dem regulären Geschäft von 110,2 Mio. EUR um 2,5 % verbessern. Damit lag die EBIT-Rendite aus dem regulären Geschäft wie im Vorjahr bei 6,3 %.

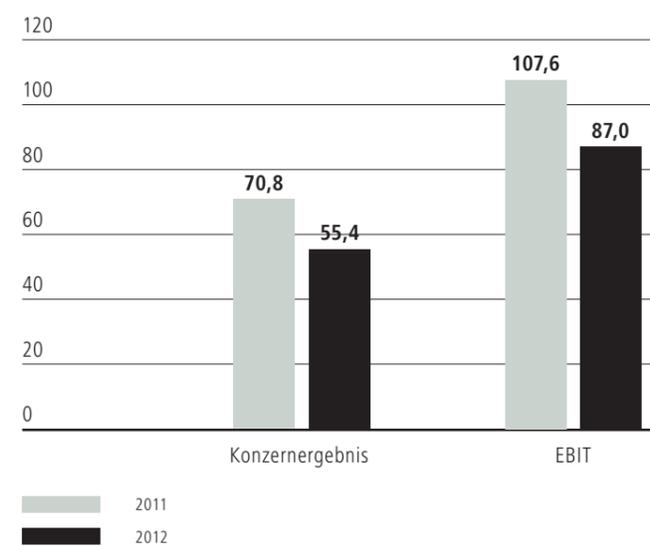
Einmaleffekte wirkten sich im Jahr 2012 ergebnisbelastend aus. Zu diesen zählen insbesondere Aufwendungen im Rahmen des Standortkonzepts Kneipp und der Modifizierung des Standortkonzepts Russland sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Qualitätsproblemen bei einigen Medizinprodukten. Dadurch reduzierte sich das EBIT um 19,1 % auf 87,0 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis betrug –4,3 Mio. EUR und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR. Maßgeblich dazu beigetragen hat die niedrigere Verschuldung: Im Durchschnitt lag die Nettoverschuldung der HARTMANN GRUPPE im Berichtsjahr 2012 um rund 68 Mio. EUR unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Der Steueraufwand belief sich auf 26,5 Mio. EUR nach 30,6 Mio. EUR im Vorjahr, woraus sich eine Steuerquote von 32,4 % ergibt. Das Konzernergebnis lag bei 55,4 Mio. EUR; dies entspricht einem Rückgang von 21,7 % gegenüber dem Vorjahr.

#### Entwicklung des Konzernergebnisses und EBIT der HARTMANN GRUPPE

in Mio. EUR



#### Einmaleffekte und Mehraufwendungen belasten Ergebnisentwicklung in den Segmenten

Im Segment Wundmanagement ging das Ergebnis um 7,2 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR zurück. In diesem Segment wurden im Jahr 2012 Investitionen in Vivano, unser innovatives System zur Unterdruck-Wundtherapie, sowie in Vertriebskapazitäten in ausgewählten Märkten bei hydroaktiven Wundaufgaben getätigt. Außerdem wirkten sich Einmaleffekte im Zusammenhang mit Qualitätsproblemen bei einigen Medizinprodukten ergebnisbelastend aus.

Das Ergebnis im Segment Inkontinenzmanagement reduzierte sich um 2,3 Mio. EUR und lag im Berichtsjahr bei 36,7 Mio. EUR. Negative Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Modifizierung unseres Standortkonzepts in Russland haben die Ertragslage belastet. Die Marketing- und Vertriebskapazitäten zur Verbesserung der Marktposition in US-amerikanischen Pflegeeinrichtungen wurden im geplanten Umfang erhöht.

Das Segment Infektionsmanagement verzeichnete einen Ergebnissrückgang von 13,1 Mio. EUR, blieb aber mit einem Ergebnis von 1,5 Mio. EUR in der Gewinnzone. Die Einmaleffekte aufgrund von Qualitätsproblemen einiger Medizinprodukte wirkten sich auch in diesem Segment ergebnisbelastend aus. Der Aufbau von Marketing- und Vertriebsaktivitäten im Bereich Desinfektionsmittel sowie der Ausbau der Marktposition bei OP-Sets in Australien führten zu geplanten Mehraufwendungen.

Das Ergebnis im Segment Weitere Konzernaktivitäten war mit 3,4 Mio. EUR positiv. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung um 2,1 Mio. EUR. Das Ergebnis im Handelsgeschäft mit Medizin- und Pflegeprodukten der NOGE-Gruppe hat sich verbessert. Auch die Kneipp-Gruppe konnte eine Ergebnisverbesserung realisieren. Die Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung bei kosmetischen Watteprodukten der CMC Consumer Medical Care GmbH führten zu einer weiteren geplanten Verbesserung der Ertragslage.

# Finanzlage

*Die Nettoverschuldung der HARTMANN GRUPPE ging gegenüber dem Vorjahr um 60,9 Mio. EUR auf 71,9 Mio. EUR zurück. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die weitere Optimierung des Net Working Capitals, wodurch im Berichtsjahr liquide Mittel in Höhe von 19,8 Mio. EUR freigesetzt werden konnten. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen über den planmäßigen Abschreibungen. Insgesamt ist es uns im Berichtsjahr erneut gelungen, unsere finanziellen Handlungsspielräume für organisches und anorganisches Wachstum auszuweiten.*

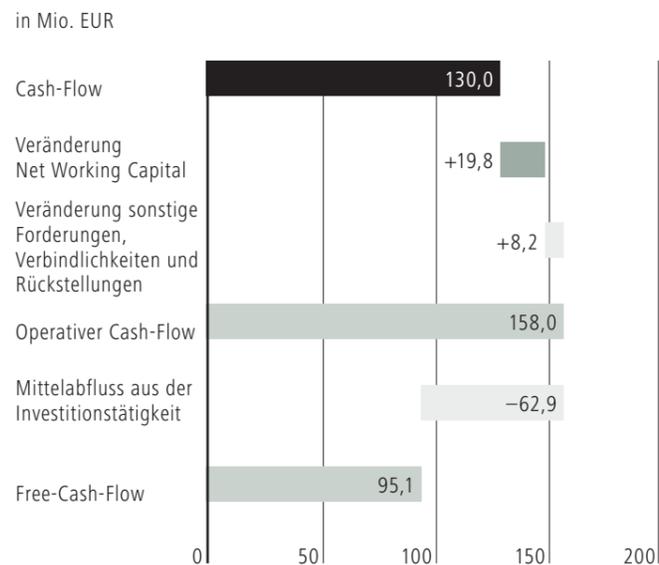
## Free-Cash-Flow weiter gesteigert

Der operative Cash-Flow lag im Geschäftsjahr 2012 bei 158,0 Mio. EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 Mio. EUR. Positive Beiträge kamen aus dem regulären Geschäft. Daneben konnten durch die weitere Optimierung des Net Working Capitals und die damit verbundene Kapitalfreisetzung in Höhe von 19,8 Mio. EUR Einmaleffekte mit negativer Liquiditätswirkung überkompensiert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 62,9 Mio. EUR und lag damit um 5,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen resultierte diese Veränderung aus geringeren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Mit 2,6 Mio. EUR zeigten die Einzahlungen für Desinvestitionen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Die Auszahlungen für Akquisitionen betrugen 16,8 Mio. EUR.

Infolge dieser Entwicklungen stieg der Free-Cash-Flow um 23,7 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR. Davon wurden 19,5 Mio. EUR für die Auszahlung der Dividende für 2011 an die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG verwendet. Die Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften sowie Nennwertrückzahlungen beliefen sich insgesamt auf 1,3 Mio. EUR. Die liquiditätswirksamen Zinsaufwendungen betrugen 7,5 Mio. EUR; dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 0,5 Mio. EUR. Auf den Erwerb von Minderheitsanteilen entfielen 2,9 Mio. EUR. Der verbleibende Betrag wurde im Wesentlichen für die Rückführung von Darlehen eingesetzt. Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum 31. Dezember 2012 bei 48,2 Mio. EUR und damit 3,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

## Darstellung des Cash-Flow



## Zielgerichtete Investitionen vorgenommen

Das Investitionsvolumen der HARTMANN GRUPPE betrug im Berichtsjahr 58,2 Mio. EUR und lag damit um 5,9 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Mit 45,8 Mio. EUR entfielen davon etwa 80 % auf Investitionen in Sachanlagen. Die verbleibenden 20 % in Höhe von 12,4 Mio. EUR verteilten sich insbesondere auf Software-Anschaffungen sowie den akquisitionsbedingten Zugang von Goodwill.

Im Geschäftsjahr 2012 lagen die Investitionsschwerpunkte weiterhin auf Produktivitätsverbesserungen in den Betrieben und der Optimierung unserer Logistikstrukturen. Neben Investitionen in Frankreich, Tschechien und der Schweiz von insgesamt 21,3 Mio. EUR lag der regionale Schwerpunkt mit einem Investitionsvolumen von 29,9 Mio. EUR in Deutschland.

Investitionsschwerpunkt nach Segmenten war mit 22,5 Mio. EUR das Segment Inkontinenzmanagement. Zum einen wurden Investitionen in die Verbesserung der deutschen Logistikstrukturen getätigt. Zum anderen investierte HARTMANN wie bereits im Vorjahr in Produktivitätssteigerungen an den Produktionsstandorten in Deutschland und Frankreich. Weitere 7,0 Mio. EUR sind auf die Akquisition der Funny Hygiene AG in der Schweiz zurückzuführen.

Die Investitionen im Segment Wundmanagement lagen bei 14,3 Mio. EUR. Diese basierten im Wesentlichen auf Investitionen in neue Fertigungstechnologien sowie zur Produktivitätssteigerung an den Standorten Frankreich, Deutschland und der Schweiz. HARTMANN investierte des Weiteren in die Produktions- sowie Logistikstrukturen der tschechischen Standorte.

Im Segment Infektionsmanagement betrug das Investitionsvolumen im Berichtsjahr 10,9 Mio. EUR und lag damit um 3,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Ein wesentlicher Anteil dieser Investitionen fiel bei unserer Tochtergesellschaft BODE Chemie GmbH an.

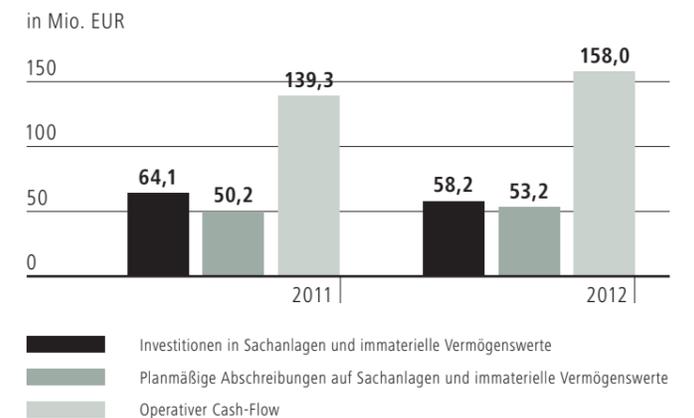
Im Segment Weitere Konzernaktivitäten lagen die Investitionen bei 10,4 Mio. EUR. Zum einen standen diese in Zusammenhang mit dem Standortkonzept zur Effizienzsteigerung bei Kneipp Deutschland. Des Weiteren tätigte die Sanimed GmbH Investitionen zum Ausbau des Bereichs Reha- und Medizintechnik. Die CMC Consumer Medical Care GmbH führte Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung bei kosmetischen Watteprodukten im Betrieb Düren durch.

## Nettoverschuldung weiter reduziert

Als Konsequenz aus dem gestiegenen Free-Cash-Flow konnte die Nettoverschuldung der HARTMANN GRUPPE gegenüber dem Vorjahr um 60,9 Mio. EUR auf 71,9 Mio. EUR abgebaut werden.

Durch die Rückführung der Verschuldung verbesserten sich unsere konzernweiten finanziellen Spielräume aus dem syndizierten Kredit sowie aus bilateralen Linien. Aufgrund der Ertragskraft, der positiven Entwicklung des Cash-Flows sowie der hohen Eigenkapitalquote zeigen unsere Bankpartner großes Interesse, uns bei der Anschlussfinanzierung des im Oktober 2013 auslaufenden syndizierten Kredits zu begleiten. Die gute Bonitätseinstufung sichert darüber hinaus den Zugang zu weiteren finanziellen Mitteln für anstehende Investitionen sowie mögliche Akquisitionen.

## Entwicklung Investitionen, operativer Cash-Flow und planmäßige Abschreibungen



# Vermögenslage

*Die HARTMANN GRUPPE konnte im Berichtsjahr ihre Bilanz weiter stärken. Bei einer gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten Bilanzsumme von 1.135 Mio. EUR wurde die Kapitalbindung im Net Working Capital weiter reduziert. Die dadurch freigesetzten Finanzmittel konnten zur Reduzierung der Verschuldung verwendet werden. Trotz des Umsatzwachstums und der über den Abschreibungen liegenden Investitionen stieg die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozentpunkte auf 56,3 %.*

## Bilanzsumme nahezu unverändert

Die Bilanzsumme der HARTMANN GRUPPE lag zum 31. Dezember 2012 bei 1.135 Mio. EUR und damit trotz des Umsatzwachstums von 3,5 % um 2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Während das langfristige Vermögen aufgrund der Investitionen um 1,7 % gestiegen ist, konnte das kurzfristige Vermögen insbesondere im Bereich der Vorräte durch weitere Optimierungsprojekte reduziert werden.

## Anstieg des langfristigen Vermögens

Das langfristige Vermögen ist im Berichtsjahr um 7,7 Mio. EUR auf 471,9 Mio. EUR gestiegen. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme hat sich dadurch gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 41,6 % erhöht. Die Investitionen lagen sowohl bei den Sachanlagen als auch bei den immateriellen Vermögenswerten über den planmäßigen Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Wertminderungen beliefen sich auf 4,6 Mio. EUR und betrafen im Wesentlichen Teile des Anlagevermögens in China. Das Sachanlagevermögen betrug zum Jahresende 323,3 Mio. EUR und liegt damit 6,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Das Investitionsvolumen von 45,8 Mio. EUR lag um 1,0 Mio. EUR über den planmäßigen Abschreibungen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten betragen die Investitionen 12,4 Mio. EUR. Dem standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR gegenüber. Der ausgewiesene Goodwill hat sich akquisitionsbedingt um 7,0 Mio. EUR auf 72,4 Mio. EUR erhöht.

Die aktiven latenten Steuern sind um 4,6 Mio. EUR auf 16,2 Mio. EUR gestiegen. Die Hauptursache für den Anstieg sind Veränderungen der Marktwerte von Derivaten.

## Reduktion der Vorräte durch optimiertes Bestandsmanagement

Zum 31. Dezember 2012 hat sich das kurzfristige Vermögen der HARTMANN GRUPPE um 9,7 Mio. EUR auf 662,7 Mio. EUR verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 58,4 % nach 59,2 % zum Jahresende 2011.

Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Vorratsbestände haben wir im Jahr 2012 erfolgreich fortgeführt. Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens und der anhaltend hohen Rohstoffpreise konnten wir dadurch unsere Vorratsbestände weiter zurückführen. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Bestände um 20,2 Mio. EUR auf 285,8 Mio. EUR. Die Vorratsreichweite verringerte sich dadurch um 9,8 Tage auf 98,6 Tage.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 3,8 % auf 294,0 Mio. EUR proportional zum Umsatz gestiegen. Die Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und lag bei 58,2 Tagen. Dabei hat sich das Zahlungsverhalten 2012 in den verschiedenen Märkten sehr unterschiedlich entwickelt. Die Situation in einzelnen Absatzmärkten Südeuropas bleibt vor dem Hintergrund der Haushaltskrise in diesen Ländern schwierig. Diese Entwicklung wirkte sich zunehmend auch auf Kunden im nichtstaatlichen Bereich aus, etwa im Apothekensektor. Durch ein mit entsprechenden Vertriebsmaßnahmen unterstütztes Debitorenmanagement konnte die HARTMANN GRUPPE im Berichtsjahr die Risiken aus dieser Entwicklung erfolgreich begrenzen und die negativen Effekte kompensieren.

Der Bestand an Zahlungsmitteln ist im Konzern zum Bilanzstichtag um 3,4 Mio. EUR auf 48,2 Mio. EUR gestiegen.

## Weiterer Rückgang der finanziellen Schulden

Die Nettoverschuldung der HARTMANN GRUPPE konnte im Berichtszeitraum um über 60 Mio. EUR reduziert werden. Die langfristigen Schulden sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 154,5 Mio. EUR auf 141,5 Mio. EUR zurückgegangen. Dadurch hat sich der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme um 13,5 Prozentpunkte auf 12,4 % verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die geringeren langfristigen finanziellen Schulden verursacht. Durch das Auslaufen der syndizierten Kreditlinie im Oktober 2013 wird die entsprechende Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Darum nahmen diese um 102,9 Mio. EUR auf 120,9 Mio. EUR zum Jahresende 2012 zu.

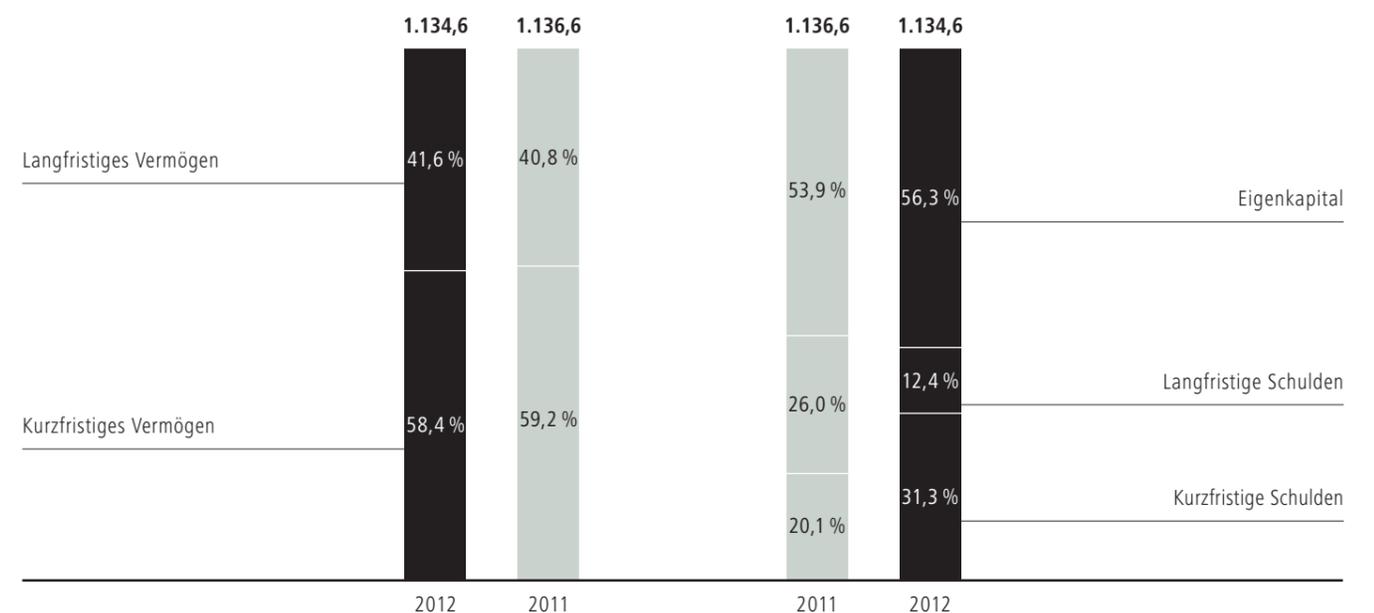
Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 10,7 Mio. EUR auf 109,2 Mio. EUR gestiegen. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich dadurch um 1,1 Tage auf 31,7 Tage. Insgesamt sind die kurzfristigen Schulden um 126,6 Mio. EUR auf 354,8 Mio. EUR gestiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme stieg so um 11,2 Prozentpunkte auf 31,3 %.

## Eigenkapitalquote weiter gesteigert

Das Konzern-Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile stieg im Geschäftsjahr 2012 um 26,0 Mio. EUR auf 638,4 Mio. EUR. Das Konzernergebnis in Höhe von 55,4 Mio. EUR führte zu einer entsprechenden Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals. Aus der Währungsumrechnung ergab sich ein leichtes Plus von 2,9 Mio. EUR. Ausschüttungen an die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG sowie an Minderheitsaktionäre von Konzerngesellschaften reduzierten das Eigenkapital um insgesamt 19,7 Mio. EUR. Durch die erfolgsneutrale Abbildung des Hedge Accounting kam es zu einem Rückgang von 6,8 Mio. EUR, durch weitere Veränderungen bei den Minderheitsanteilen zu einem Rückgang von 5,9 Mio. EUR. Bei einer kaum veränderten Bilanzsumme verbesserte sich damit die Eigenkapitalquote von 53,9 % im Vorjahr auf 56,3 % zum Jahresende 2012.

## Bilanzsumme und Bilanzstruktur

in Mio. EUR und Prozent



# Mitarbeiter

*Mit gezielten strategischen Programmen für den Bereich Human Resources sind wir gut darauf vorbereitet, unser geplantes Wachstum zu realisieren und den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen. In diesem Zusammenhang ist die Zahl der Mitarbeiter gestiegen. Die Nachwuchssicherung im Unternehmen sowie die Rekrutierung von Hochschulabgängern und Young Professionals, aber auch die Stärkung der Arbeitgebermarke waren im Berichtsjahr zentrale Schwerpunkte.*

## Zahl der Beschäftigten über Vorjahresniveau

Zum Jahresende 2012 lag die Zahl der Beschäftigten in der HARTMANN GRUPPE weltweit bei 10.220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; das waren 254 Personen mehr als Ende 2011. Davon arbeiteten 3.992 in Deutschland; 6.228 waren an Standorten im Ausland tätig. Dies entspricht einem Verhältnis von 39,1 % zu 60,9 %.

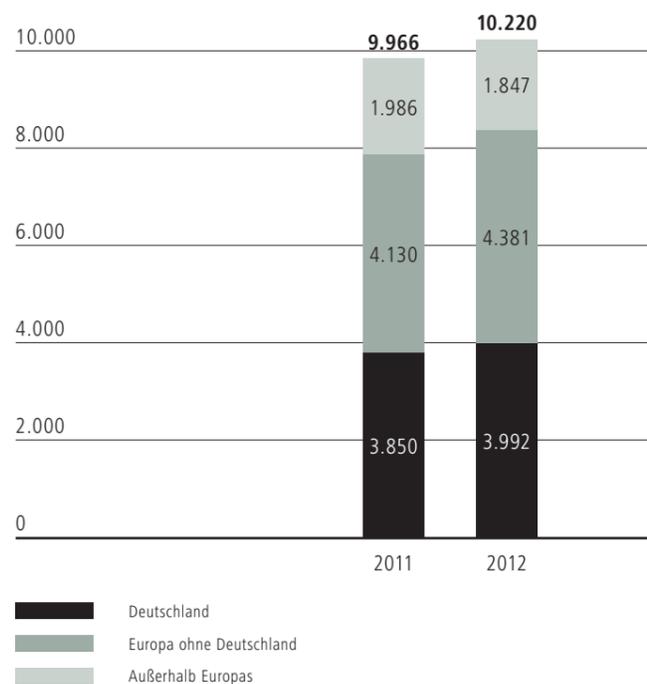
In Deutschland nahm die Beschäftigtenzahl per 31. Dezember 2012 um 142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu, dies insbesondere in den Konzernbereichen und den kundennahen Funktionen im HARTMANN-Kerngeschäft sowie bei der NOGE-Gruppe.

Der Beschäftigtenzuwachs an den europäischen Standorten außerhalb Deutschlands um 251 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultierte vor allem aus dem Ausbau der Fertigungskapazitäten in Tschechien. Daneben entfielen 86 Personen auf die Übernahme eines lokalen Pflegedienstleisters in Frankreich und der Funny Hygiene AG in der Schweiz.

Außerhalb Europas führte insbesondere die Kapazitätsanpassung am Standort Qingdao/China zu einem Rückgang der Mitarbeiterzahl um 139 Personen.

## Mitarbeiterzahl in der HARTMANN GRUPPE

jeweils zum 31. Dezember



## HR-Projekte unterstützen Programm BENCHMARK

Das im Jahr 2012 verabschiedete Konzept für den Bereich Human Resources wurde in konkrete Projekte umgesetzt. Diese dienen dazu, die demographische Entwicklung – älter werdende Belegschaften einerseits und der Wettbewerb um Nachwuchskräfte in einem immer enger werdenden Arbeitsmarkt andererseits – mit den ambitionierten Wachstumszielen der HARTMANN GRUPPE in Einklang zu bringen. Weil exzellentes Personalmanagement zunehmend zu einem kritischen Erfolgsfaktor wird, widmet sich ein Projekt des Konzernprogramms BENCHMARK gezielt diesem Thema. Neben der langfristigen Personalplanung befasst sich dieses Programm mit den Aspekten Employer Branding, Talentmanagement und Führungskräfteentwicklung. Im Rahmen des im Jahr 2012 institutionalisierten internationalen „Human Resources Executive Meetings“ wird sichergestellt, dass diese Programme konzernweit implementiert und Synergien zwischen den Konzerngesellschaften genutzt werden.

## Employer Branding in den Online-Medien intensiviert

Im Wettbewerb um Arbeitskräfte kommt der Online-Präsenz von Unternehmen eine immer größere Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund haben wir die Karriere-Seiten auf der Konzern-Website von HARTMANN grundlegend überarbeitet. Nach einer Nutzungsanalyse mithilfe einer Tracking-Software ist die Navigation nun intuitiver und die Suche nach Inhalten einfacher geworden. Mit einer Online-Befragung, die seit Überarbeitung der Karriere-Seiten läuft und 2013 wiederholt wird, evaluieren wir die Akzeptanz unseres neuen Auftritts, um die Effektivität in der Ansprache unserer Zielgruppen weiter zu verbessern.

Um vor allem junge Nachwuchskräfte, die so genannte „Generation Y“ der nach 1980 Geborenen, noch besser anzusprechen, haben wir unsere Präsenz in den Social Media verstärkt. Diese neuen Medien ergänzen die weiterhin genutzten klassischen Anspracheformen, wie Anzeigen in Print- und Online-Medien oder die Teilnahme an Hochschulfestivals.

## HARTMANN als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert

Um sich im demographiebedingt enger werdenden Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, hat HARTMANN vor allem am Standort der Konzernzentrale in den vergangenen Jahren ein breites Angebot zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie etabliert. Unsere familienfreundliche Personalpolitik wurde Mitte 2012 nach einem im Vorjahr am Standort Heidenheim begonnenen Auditierungsprozess einer unabhängigen Stelle mit dem Siegel „berufundfamilie“ bestätigt. Dabei gingen die Handlungsfelder Arbeitszeit, Arbeitsort, Arbeitsorganisation, Informations- und Kommunikationspolitik, Führungskompetenz, Personalentwicklung, Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen sowie der Service für Familien in die Bewertung ein. Das Angebot für die Mitarbeiter umfasst unter anderem flexible Arbeitszeiten, Home Office-Arbeitsplätze, ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer und Belegplätze in Krippen und Ganztagskindergärten.

Im Herbst 2012 eröffnete die „Kinderwelt – forschen, leben, lernen“, ein Kooperationsprojekt der Stadt Heidenheim gemeinsam mit HARTMANN und einem weiteren Großunternehmen, ihre Pforten. Die Einrichtung vereint unter ihrem Dach Kinderkrippe, Kindergarten, Grundschule und einen Hort für Schulkinder. Von 165 Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von einem bis zehn Jahren sind 30 für HARTMANN reserviert. Ein ähnliches Modell bietet HARTMANN in Frankreich an. Am Standort Châteaufort/Frankreich stellt unsere Tochtergesellschaft gemeinsam mit einem ortsansässigen Unternehmen Betreuungsplätze für Mitarbeiterkinder in einem Kindergarten eines privaten Trägers zur Verfügung.

## Betriebliches Gesundheitsmanagement mit Exzellenz-Siegel ausgezeichnet

Als Unternehmen der Medizinbranche fühlen wir uns der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders verpflichtet und bieten ein nachhaltiges Programm zur Prävention und Rehabilitation für verschiedene Mitarbeitergruppen an.

Für ihr betriebliches Gesundheitsmanagement wurde die PAUL HARTMANN AG im Rahmen des Corporate Health Award 2012 mit dem Exzellenz-Siegel ausgezeichnet. Die Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA). Ziel der Initiatoren ist es, bei Unternehmen der deutschen Wirtschaft die Einsicht in die Notwendigkeit von Investitionen in betriebliche Gesundheitssysteme zu stärken. Die Jury würdigte den strategischen Ansatz unseres Gesundheitsmanagements, das im Berichtsjahr operativ durch Trainings bei Führungskräften, Außendienstmitarbeitern sowie in der Fertigung ergänzt wurde.

## Berufliche und akademische Ausbildung auf hohem Niveau fortgeführt

Die berufliche Ausbildung junger Menschen im gewerblichen und kaufmännischen Bereich sowie die akademische Qualifizierung von Nachwuchskräften durch ein duales Studium hatten auch im Berichtsjahr eine große Bedeutung in unserem Unternehmen. Wir sehen dies als einen unverzichtbaren Beitrag in die Zukunftsfähigkeit von HARTMANN und Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Zum Jahresende 2012 befanden sich konzernweit 221 junge Menschen in einer beruflichen Erstausbildung, 186 davon an HARTMANN-Standorten in Deutschland.

## Forschung und Entwicklung

Bei der PAUL HARTMANN AG waren zum Ende des Berichtsjahrs 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Berufsausbildung, 28 Personen studierten an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Unser Ziel, die Ausbildungsquote bis 2014 auf 5 % der Belegschaft zu erhöhen, haben wir im Berichtsjahr mit 5,2 % übertroffen.

261 Studierende anderer deutscher Hochschulen nutzten konzernweit die Möglichkeit, im Rahmen von Praktika und Studienabschlussarbeiten die HARTMANN GRUPPE in verschiedenen Funktionsbereichen kennen zu lernen. Im Geschäftsjahr 2012 hat HARTMANN sein Personalmarketing bei der Zielgruppe Hochschulabsolventen fortgeführt und nahm wie im Vorjahr an relevanten Messen für akademische Nachwuchskräfte teil. Die Rekrutierungsquote bei Hochschulabsolventen belegt, dass HARTMANN zunehmend als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Hochschulkooperationen mit Studiengängen wie Gesundheitsmanagement und Textiltechnik haben wir im Jahr 2012 mit Exkursionsangeboten zu HARTMANN für Studenten und Vorträgen von Mitarbeitern fortgeführt. Mit einer Stiftungsprofessur an der Dualen Hochschule Heidenheim unterstützt HARTMANN den Aufbau des Studiengangs Angewandte Gesundheitswissenschaften und stellt damit den Zugang zu qualifiziertem Fach- und Führungskräftenachwuchs auf eine breitere Basis.

### Internationale Praktika werden immer stärker nachgefragt

Als international agierendes Unternehmen bieten wir allen DHBW-Studenten die Möglichkeit, Praxisphasen im Ausland bei einer HARTMANN-Tochtergesellschaft zu verbringen. Diese Möglichkeit ist ein Aspekt, der ein Duales Studium bei HARTMANN für junge Leute besonders attraktiv macht. Auslandsaufenthalte, die bislang dem akademischen Nachwuchs vorbehalten waren, wurden im Geschäftsjahr 2012 erstmals auch jungen Auszubildenden im Rahmen des europäischen Programms für berufliche Bildung „Leonardo da Vinci“ angeboten und von diesen begeistert aufgenommen.

### Entwicklung der Sozialkompetenz ins Ausbildungskonzept integriert

Auch im Berichtsjahr waren Auszubildende und DH-Studenten in Behinderteneinrichtungen und in einem Kindergarten, um dort ausbildungsbegleitend soziale Projekte zu absolvieren. Die Arbeit mit den Menschen aller Altersgruppen ermöglicht nicht nur einen Perspektivenwechsel, sondern bietet den Nachwuchskräften Gelegenheit, ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern. Für die Präsentation ihrer Erfahrungen wählten die Teilnehmer im Geschäftsjahr 2012 erstmals eine völlig neue Darstellungsform: ein Theaterstück, das sie selbst erarbeitet hatten.

*Im Geschäftsjahr 2012 hat HARTMANN eine Vielzahl von Projekten dazu genutzt, die Entwicklungsarbeit noch stärker auf eine wissenschaftliche Basis zu stellen. Das Medical Competence Center in Heidenheim und das BODE SCIENCE CENTER in Hamburg sind unsere konzernweit agierenden Einrichtungen, die dazu beitragen, die wissenschaftlich-medizinische Kompetenz von HARTMANN international zu steigern. Gezielte Entwicklungsprojekte in den drei medizinischen Kernsegmenten dienten auch im Jahr 2012 dazu, eine bestmögliche Patientenversorgung mit Kosteneffizienz in den Gesundheitssystemen in Einklang zu bringen.*

### Enge Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Praxis

Im Berichtsjahr hat HARTMANN sein internationales Kompetenznetzwerk weiter ausgebaut, um mithilfe klinischer Studien wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Wirkmechanismen bei der Behandlung chronischer Wunden, etwa des venösen Unterschenkelgeschwürs (Ulcus cruris venosum) zu erhalten. Das Medical Competence Center befasste sich unter anderem mit den Möglichkeiten, heilungshemmende Einflussfaktoren gezielt zu reduzieren, um so die Stagnation im Heilungsverlauf zu überwinden und die Grundlage für einen guten Wundverschluss zu erzielen.

Stark vertreten war HARTMANN auf der 22. Konferenz der European Wound Management Association, die im Mai 2012 in Wien stattfand. Im Zentrum unseres neuen Messeauftritts unter dem Motto „Sicherheit. Und Einfachheit.“ stand die Präsentation unseres Unterdruck-Therapiesystems Vivano. Im Rahmen der wissenschaftlichen Beiträge präsentierte sich das Medical Competence Center mit Symposien. Thema des großen Satelliten-Symposiums mit 450 Zuhörern waren die überzeugenden Produkteigenschaften des Vivano-Med Schaums hinsichtlich einer erfolgreichen Wundbehandlung.

Ein Schwerpunkt der Anwendungsbeobachtungen in Zusammenarbeit mit Ärzten lag auf dem Heilungsverlauf von TenderWet plus, eines von HARTMANN weiterentwickelten, gebrauchsfertig mit Ringerlösung aktivierten Wundkissens für die Nasstherapie. Es wirkt antibakteriell, fördert die Heilung von chronischen Wunden bei stagnierendem Heilungsprozess und kann bis zu 72 Stunden auf der Wunde verbleiben. Studien wiesen die positiven Eigenschaften des Produkts bei chronischen und infizierten Wunden in der Reinigungsphase hinsichtlich Handhabung, Wechselintervallen und Patientencompliance nach.

Neben Studien, die die therapeutische Effizienz von Produkten beleuchten, befasste sich HARTMANN 2012 verstärkt mit deren ökonomischer Nutzeneffizienz. Ziel dieser Studien ist es, angesichts von Budgetrestriktionen die Wirtschaftlichkeit einer qualitativ guten Versorgung mit Medizinprodukten nachzuweisen.

### BODE SCIENCE CENTER bereitet Wissenschaft anwendergerecht auf

Nosokomiale Infektionen und eine zunehmende Antibiotikaresistenz von Erregern stellen Medizin und Pflege vor große Probleme. Die Lösung heißt schlichtweg Vorbeugung. Das BODE SCIENCE CENTER hat 2012 im ersten Jahr seines Bestehens seine Aktivitäten intensiviert, um wissenschaftliche Erkenntnisse der BODE-Forschung im Bereich Infektionsvorbeugung für die Praxis erlebbar zu machen und so die Patienten- und Personalsicherheit zu verbessern. Dem BODE SCIENCE CENTER ist es innerhalb kurzer Zeit gelungen, sich bei Meinungsführern, Praktikern und Fachmedien als Ansprechpartner mit wissenschaftlich fundierter Kompetenz zu profilieren. Alle Hilfestellungen für unsere Kunden zielen auf die Lösung konkreter Probleme, etwa wie ein vorliegender Erreger spezifisch bekämpft werden kann. Das BODE SCIENCE CENTER wird in den kommenden Jahren ein wesentlicher Eckpfeiler sein, um HARTMANN mittelfristig als kompetente Marke bei Fragen rund um den Infektionsschutz zu positionieren.

### Vivano war Entwicklungsschwerpunkt im Bereich Wundbehandlung

Das seit Mitte 2011 unter der Marke Vivano angebotene Produktsystem zur Unterdrucktherapie stieß bereits im Berichtsjahr international auf eine beachtliche Akzeptanz bei Klinikkunden. Auf dem 2. Vivano-Kongress 2012 in Budapest vertiefte HARTMANN gemeinsam mit Kunden die medizinisch-wissenschaftlichen Aspekte des Unterdruck-Therapiesystems und initiierte ein Kompetenznetzwerk für den internationalen Austausch der Vivano-Anwender.

# Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Diesem positiven Trend in einem rasch wachsenden Marktsegment entsprechend legte HARTMANN einen Entwicklungsschwerpunkt 2012 auf den weiteren Ausbau des Vivano-Sortiments, um mit einem innovativen Gesamtsystem den breiten Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. So wurde unter VivanoMed ein Behandlungsset für großflächige Wunden in Verbindung mit chirurgischen Eingriffen im Bauchraum entwickelt, das einen einzigartigen vorübergehenden Schutz der inneren Organe nach dem Eingriff bietet. Unser patentiertes VivanoMed Abdominalkit enthält neben dem Schaum, der Wundauflage Hydrofilm zum Abdichten des Schaums über der Wunde und dem Port zum Ableiten der Flüssigkeit eine mikroperforierte Organschutzfolie. Diese Folie ist mit Applikationstaschen versehen, die dem Chirurgen ein einfaches und sicheres Einbringen in den Bauchraum ermöglichen. Das Abdominalkit ist ein Spezialprodukt im Rahmen der Unterdrucktherapie und unterstreicht die hohe medizinische Kompetenz im Bereich Wundbehandlung.

## Absorbierende Inkontinenzprodukte gezielt weiterentwickelt

Entsprechend dem Trend in der ambulanten und stationären Pflege, der zweiteiligen Produktsystemen gegenüber einteiligen den Vorzug gibt, hat HARTMANN im Berichtsjahr eine innovative Produktlösung zur Fixierung von MoliForm Inkontinenzeinlagen entwickelt. Das inzwischen unter der Marke MoliBelt angebotene Produkt gleicht einem Gürtel, der die Einlage sicher positioniert und durch die Kombination von wiederverschließbaren Klettverschlüssen und elastischen Zonen einen sicheren Sitz und hohen Tragekomfort bietet. MoliBelt dient insbesondere der Versorgung bettlägeriger Menschen. Anders als bei anderen Produktsystemen muss der Patient beim Einlagewechsel nicht mehr gewendet werden, was den Patientenkomfort verbessert. Überdies konnten wir im Rahmen einer Ergonomiestudie nachweisen, dass der Einlagewechsel für Pflegekräfte körperlich weniger anstrengend ist.

Im Berichtsjahr haben namhafte, auf europäischer Ebene in der EDANA (Europäischer Verband der Hersteller von Vliesstoffprodukten und Einweg-Hygieneartikeln) zusammengeschlossene Hersteller, darunter auch HARTMANN, die Entwicklung eines neuen Leistungstests für absorbierende Inkontinenzprodukte abgeschlossen. Die Testmethode stellt anstelle der reinen Materialmenge den Patientennutzen hinsichtlich Auslaufschutzes in den Fokus der Produktbewertung („Absorption before leakage“). Damit unterstützen die EDANA-Mitglieder den Ansatz, mit innovativem Produktdesign bestmögliche Patientenversorgung mit dem Thema Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.

## Optimierter Materialeinsatz begegnet Kostendruck bei OP-Einwegprodukten

Um im stark vom Preis dominierten Ausschreibungsgeschäft bei OP-Abdeckmaterial weiterhin qualitativ hochwertige und wettbewerbsfähige Produkte anbieten zu können, hat HARTMANN im Geschäftsjahr 2012 ein zweiteiliges Basismaterial zur Marktreife entwickelt, das saugfähiges Vlies und die als Schutzschicht dienende Folie thermisch miteinander verbindet. Erfordert eine Operation an bestimmten Stellen des Abdeckmaterials eine besonders stark absorbierende Zone, wird diese dort als Verstärkungsschicht appliziert.

Die laufenden Forschungsprojekte mit dem Universitätsklinikum Tübingen und der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt. Prozessschritte im OP und die damit verbundenen ergonomischen Aspekte wurden dort eingehend analysiert, um Impulse für die Produktentwicklung bei OP-Einwegprodukten zu bekommen, die das Arbeiten noch einfacher und zeitsparender machen. Nachdem wir im Vorjahr die unter der Marke Foliadress angebotenen OP-Mäntel mit einem neuartigen Verschlussystem ausgestattet hatten, lag der Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Anpassung des Produktdesigns im Rückenbereich, um den Tragekomfort weiter zu verbessern.

Als proaktive Maßnahme für mehr Arbeitssicherheit unserer Kunden haben wir konsequent gepuderte Latexhandschuhe aufgrund ihres allergenen Potenzials aus dem Sortiment genommen. Entsprechend haben wir in den letzten Jahren als Alternative unser Sortiment an Nitrilhandschuhen ausgedehnt und im Berichtsjahr um eine weitere sterile Variante ergänzt.

## Forschung und Entwicklung für noch besseren Infektionsschutz

Im Bereich der Flächendesinfektionsmittel ist es BODE im Berichtsjahr gelungen, das hoch wirksame Dismozon plus auf Basis eines besonderen Sauerstoffabspalters (MMPP) als Wirkstoff erfolgreich zur Marktreife zu entwickeln. Die neuartige, patentgeschützte Rezeptur ist bereits ab einer sehr geringen Anwendungskonzentration von nur 0,4 % ausreichend wirksam, und dies bei gleichzeitig hoher Materialverträglichkeit. Zudem verfügt Dismozon plus im Vergleich zu anderen Produkten dieser Wirkstoffklasse über einen angenehmen Geruch.

Unter Convenience-Aspekten sind gebrauchsfertige Desinfektionstücher in wiederverschließbaren Folienverpackungen, so genannten Flow-Packs, besonders anwenderfreundlich. Sie sind einfach und sicher in der Handhabung und stellen somit eine zeitgemäße Antwort auf hohe Hygieneansprüche in der Flächendesinfektion dar. Die patentierte Systemlösung der Flow-Packs wurde um drei weitere Einwegtücher mit jeweils spezifischem Wirkspektrum ergänzt: Baccalin Tissues zur desinfizierenden Reinigung von Sanitärbereichen, Kohrsolin FF Tissues zur prophylaktischen Desinfektion auch bei Noroviren-Ausbrüchen und Kohrsolin extra Tissues mit umfassendem Wirkungsspektrum einschließlich voller Wirksamkeit gegen Viren. Sie verfügen neben ihrer sicheren Wirksamkeit über eine sehr gute Materialverträglichkeit und stellen eine sinnvolle Erweiterung des HARTMANN-Sortiments im Bereich Desinfektion dar.

## Designpreis für Tensoval duo control

Das im Jahr 2011 weiterentwickelte Premium-Blutdruckmessgerät von HARTMANN, Tensoval duo control, wurde im Berichtsjahr mit dem iF product design award 2012 ausgezeichnet. Den Ausschlag gaben viele benutzerfreundliche Verbesserungen, insbesondere für ältere Anwender. Durch die ergonomische Form und einen Abstandshalter ist es fast unmöglich, die neue Manschette falsch anzulegen. Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigten, dass die Hauptursache für falsche Messwerte das falsche Anlegen der Manschette war.

*Im Geschäftsjahr wurden sowohl das Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement (HSE-Management) als auch unser Qualitätsmanagement der HARTMANN GRUPPE rezertifiziert. Wir haben im Berichtsjahr eine Reihe von organisatorischen Maßnahmen in die Wege geleitet, um den Qualitätssicherungsprozess bei eigengefertigten Produkten und bei Handelswaren weiter zu verbessern.*

## HSE-Datenbank ermöglicht Erstellung einer konzernweiten CO<sub>2</sub>-Bilanz

Um einen Gesamtüberblick über die Energieverbräuche im Konzern zu bekommen, erfassen wir diese seit 2008 systematisch in einer HSE-Datenbank, werten die Daten aus und konsolidieren sie auf Gruppenebene. Die Transparenz der Verbräuche ermöglicht es uns, gezielt Einsparungsprogramme einzuleiten und deren Erfolg über Jahre hinweg zu messen. Die Zahlen zeigen, dass der Energieverbrauch, bezogen auf den Konzernumsatz, in den letzten vier Jahren um rund 25 % reduziert werden konnte.

Die HSE-Datenbank wurde im Berichtsjahr erweitert und umfasst inzwischen 47 Betriebe und Läger in 17 Ländern. Sie enthält nicht nur die Energieverbräuche, sondern ermöglicht auch die Berechnung der damit entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen, die entweder direkt bei HARTMANN oder indirekt bei den Energielieferanten entstanden sind. Dazu wurden die bei HARTMANN eingesetzten Energieträger, wie zum Beispiel Strom, Erdgas oder Heizöl, ermittelt und diesen die entsprechenden CO<sub>2</sub>-Emissionswerte zugeordnet. Damit haben wir eines der in der HARTMANN-Nachhaltigkeitsbroschüre kommunizierten HSE-Ziele erfüllt. Es wird auch künftig unser permanentes Arbeitsprogramm sein, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu überwachen und durch gezielte Programme weiter zu reduzieren.

## Einsatz regenerativer Energie Schritt für Schritt erhöht

Erneuerbare Energien erfordern je nach Verfügbarkeit von Sonne, Wind oder Biomasse unterschiedliche Nutzungskonzepte. Auch in diesem Bereich ist HARTMANN aktiv, etwa durch eigene Anlagen wie das Blockheizkraftwerk bei der IVF HARTMANN AG in der Schweiz, wo aus kommunalem Klärschlamm Biogas gewonnen und als Energieträger eingesetzt wird. In unserem Betrieb in Châtenois/Frankreich wird mittels Erdwärme Warmwasser erzeugt. In Deutschland setzt HARTMANN indirekt über seine Stromlieferanten durchschnittlich bereits 20 % regenerative Energie ein, hauptsächlich aus Wasser- und Windkraft. In unserem österreichischen Betrieb sind dies bereits 100 %.

## HSE-Kennzahlen weiter verbessert

Neben Energie und CO<sub>2</sub>-Emissionen erfasst und bewertet HARTMANN konzernweit auch Wasserverbräuche, Abfallvolumina sowie Unfallzahlen. Bezogen auf den Konzernumsatz konnten wir seit 2007 die Abfallmenge um rund 30 % und die Abwassermenge um etwa 20 % reduzieren. Die Unfallzahlen gingen in diesem Zeitraum dank gezielter Präventionsmaßnahmen um etwa 5 % zurück.

Bei unserer Tochtergesellschaft in Coimbatore/Indien konnten wir beispielsweise seit 2007 die Frisch- und Abwassermenge durch eine neu installierte Abwasseraufbereitungsanlage um rund 12 % reduzieren. In unserer tschechischen Fertigung ist es uns in den letzten Jahren gelungen, Ausschussquote und Abfallmenge jährlich um etwa 5 % zu verringern. Den Prozesswasserverbrauch konnten wir ebenfalls sukzessive zurückführen.

## Energiemonitoring internationalisiert

Energiericht und Emissionshandel haben in Europa heute schon wirtschaftliche Auswirkungen auf bestimmte Industriebranchen. Auch in außereuropäischen Ländern ist diese Entwicklung zu erwarten. Um unsere Reaktionsfähigkeit auf ein sich immer schneller veränderndes Regulierungsumfeld im Energiebereich zu erhöhen, beobachten und bewerten wir dieses seit Sommer 2012 in Zusammenarbeit mit einem dafür spezialisierten Dienstleister quartalsmäßig an allen unseren Produktionsstandorten in Europa, Asien, Australien, China, Indien und den USA.

## Umweltzertifizierung an 19 Standorten erfolgreich

Ein funktionsfähiges HSE-Management und eine wirksame HSE-Organisation dienen der Absicherung von Unternehmenswerten wie der Markenreputation, der Produktions- und Lieferfähigkeit, dem effizienten Ressourceneinsatz sowie der Einhaltung der lokalen Rechtskonformität. Die HSE-Leistung der HARTMANN GRUPPE wurde im Berichtsjahr durch unabhängige Gutachter im Rahmen der Umweltzertifizierung nach ISO 14001 an 19 HARTMANN-Standorten in zehn Ländern bestätigt.

# Risikoreduktionsmanagement

## Zertifizierung unserer Arbeits- und Gesundheitsschutzsysteme

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns wichtig. Deshalb hat HARTMANN seit 2002 sukzessive ein effektives Arbeits- und Gesundheitsmanagement auf Basis der internationalen Norm OHSAS 18001 an seinen Produktions- und Logistikstandorten aufgebaut. So stellen wir Rechtskonformität sicher, vor allem aber reduzieren wir arbeitsplatzbedingte Risiken mithilfe von Gefährdungsbeurteilungen.

Im Jahr 2010 haben wir mit der formalen Zertifizierung von Betrieben nach OHSAS 18001 begonnen. Im Geschäftsjahr waren bereits acht Produktionsstandorte in China, Deutschland, Spanien und Tschechien erfolgreich zertifiziert. Damit sind wir unserem Ziel, bis 2015 die Hälfte aller Standorte mit integrierter Produktion und Logistik zu zertifizieren, einen großen Schritt näher gekommen.

## HSE-Mitarbeiterschulung mit innovativem Tool

Führungskräfte sind rechtlich verpflichtet, ihre Mitarbeiter auf HSE-Risiken hinzuweisen und eine entsprechende Schulung sicherzustellen. In einem Pilotprojekt am Standort Heidenheim wurden im Berichtsjahr Initialgespräche mit den Vorgesetzten geführt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem speziell auf ihre Belange zugeschnittenen HSE eLearning-Tool geschult. Es behandelt beispielsweise Themen wie Verhalten bei einem Notfall, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Ressourcenschonung. Das Tool wird sukzessive in anderen Konzerngesellschaften implementiert.

## Compliance Assessments mit gutem Ergebnis

Im Rahmen so genannter Compliance Assessments haben wir im Berichtsjahr 20 Produktions- und Lagerstandorte daraufhin überprüft, wie umfassend und effizient deren HSE-Managementsysteme und -organisationen die landesspezifischen rechtlichen Anforderungen und internationalen Industriestandards umsetzen. Alle rechtlichen Vorgaben wurden eingehalten, alle Standorte wiesen ein durchgängig gutes Ergebnis auf.

## Erfolgreiche Zertifizierung durch Benannte Stelle für Medizinprodukte

Basis für die Verkehrsfähigkeit unserer Medizinprodukte im In- und Ausland ist ein effektives Qualitätsmanagementsystem. Mitte 2012 hat HARTMANN diesen Nachweis in Form der Zertifizierung erneut erfolgreich absolviert. Die Zertifizierung durch die Benannte Stelle TÜV Süd Product Service GmbH umfasste die Überprüfung der Einhaltung der Qualitätsnormen ISO 9001, ISO 13485 für Medizinprodukte sowie der Konformität mit der Medizinprodukterichtlinie MDD/93/42/EWG.

Die Auditoren haben den hohen Stand unseres Managementsystems anerkannt und die Zertifikate uneingeschränkt verlängert. Ebenfalls haben im Berichtsjahr 19 Betriebs- und Logistikstandorte sowie Vertriebsgesellschaften in 15 Ländern ihre Zertifizierungsaudits bestanden.

## Optimierung des Qualitätssicherungsprozesses vor Ort

Ein im Oktober 2011 eröffnetes Qualitätssicherungslabor in Schanghai wurde im Berichtsjahr in die zentrale Labor-Organisation der HARTMANN GRUPPE integriert. Im neuen Labor werden Musterprüfungen der in China zugekauften Handelswaren, etwa OP-Einwegprodukte, im Land durchgeführt. Alle hierfür notwendigen technischen Einrichtungen für visuelle, physikalische und mikrobiologische Prüfungen stehen dort zur Verfügung.

Das Labor in Schanghai wurde im August 2012 nach den Qualitätsnormen ISO 9001 und ISO 13485 im ersten Anlauf erfolgreich zertifiziert. Die Benannte Stelle TÜV Süd Product Service GmbH hat die Übereinstimmung der Wareneingangsprüfung der in China eingekauften Handelswaren mit den harmonisierten europäischen Normen bestätigt und die Zertifikate verlängert. Damit haben wir einen weiteren wichtigen Schritt zur nachhaltigen Qualitätssicherung getan.

## Reorganisation im Bereich Qualitätssicherung

Im Zuge der Reorganisation der Zentralfunktionen im Oktober 2012 wurde das in Heidenheim ansässige Zentrallabor mit den Funktionen Qualitätssicherung für Handelswaren, Entwicklungsunterstützung, Mikrobiologisches Labor und Entwicklungslabor für Inkontinenzprodukte in den Bereich Konzernqualitätsmanagement integriert. Durch diese Bündelung erwarten wir unter anderem eine effizientere interne Kommunikation sowie die Vereinheitlichung von Prüfmethode und deren kontinuierliche Weiterentwicklung.

*Das Ergreifen von Chancen ist die Basis unternehmerischen Handelns. HARTMANN stellt sich erfolgreich den Herausforderungen sich wandelnder Märkte. Die damit verbundenen Risiken werden im Rahmen des Risikoreduktionsmanagements systematisch geprüft, überwacht, und es werden gegebenenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet. Unterstützt durch ein unternehmensweit einheitliches Risikomanagementsystem, geht HARTMANN mit Risiken verantwortungsvoll um. Hierbei ist Prävention oberstes Ziel. Auf Basis der aktuellen Informationen sehen wir den Fortbestand der HARTMANN GRUPPE als gesichert an.*

## Das Risikomanagementsystem hat sich bewährt

Das Risikomanagement der HARTMANN GRUPPE hat sich auch in der schwierigen Lage der europäischen Finanzmärkte bewährt. Die intensive Zusammenarbeit mit der Internen Revision und dem Teilnehmenden Controlling sowie die systematische Einbindung interner Expertengremien sichern eine hohe Risikotransparenz.

Die ganzheitliche Betrachtung potenzieller Risikoquellen trägt dazu bei, den Grad des Risikobewusstseins in der gesamten Organisation zu verbessern. Darüber hinaus reduziert das verstärkte Augenmerk des Risikomanagements auf die Effektivität und Effizienz der Präventionsmaßnahmen potenzielle Schwachstellen. Die quantitativen Risikobewertungsverfahren nach der Value-at-Risk-Methode sowie zusätzlich nach der potenziellen Nettoschadenhöhe helfen, Risiken realistisch einzuschätzen.

Das zugrunde liegende Risikoreduktionsmanagement-System unterstützt die Unternehmensführung bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen in der HARTMANN GRUPPE. Ausgehend von der strategischen Planung des Konzerns, in die auch die Zukunftsanalysen des Risikoreduktionsmanagements einfließen, und der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung, erfolgt ein systematisches Controlling auf Ebene der Geschäftseinheiten, der Einzelgesellschaften, der Regionen und des Konzerns. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch die Konzernrevision als Teil unserer internen Kontrollsysteme.

## Systematischer Risikomanagementansatz

Neben Ad-hoc-Berichten erheben wir halbjährlich das Gesamtportfolio der Risiken und Präventionsmaßnahmen auf Bereichs-, Funktions- und Konzernebene. Die Ergebnisse werden auf verschiedenen Konzernebenen konsolidiert, durch das Risikoreduktionsmanagement auf Plausibilität geprüft, von Experten bewertet und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Basis hierfür ist die aktuelle, konzernweit standardisierte Risikomanagementsoftware, die durch die gesamte Risikoorganisation des Konzerns genutzt wird.

Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie des Bilanzrechts-Modernisierungs-Gesetzes (BilMoG) und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 5. Es trägt wesentlich dazu bei, dass alle Arten von Risiken rechtzeitig erkannt und zeitnah effiziente Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

## Absicherung der Finanzrisiken in turbulenten Zeiten

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken werden durch ein für alle Gesellschaften der HARTMANN GRUPPE verbindliches Corporate Treasury Management überwacht. Potenziell negative Auswirkungen, zum Beispiel durch die Volatilität von Währungen und Zinsen, werden durch geeignete Finanzinstrumente begrenzt. Die hierfür genutzten Instrumente setzen wir unter Berücksichtigung der jeweiligen Risikoeinschätzung ein, wobei wir die selbst definierten Standards zur Anwendung dieser Instrumente beachten.

Mögliche Risiken aus Akquisitionen prüfen wir im Vorfeld mittels Due Dilligence und kontrollieren sie nach der Akquisition durch ein permanentes Teilnehmenden Controlling. So werden unbefriedigende Geschäftsentwicklungen von Beteiligungsgesellschaften frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur

# Ausblick

Korrektur eingeleitet. Die zur Durchführung des Geschäfts notwendigen Investitionen werden abhängig von ihrer Bedeutung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen. Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten sind aus dem Konzernanhang ersichtlich.

## Breit gestreute Aktivitäten reduzieren Risikoanhäufungen

Durch die Diversifizierung unserer Geschäftsaktivitäten in die drei Geschäftssegmente Wundmanagement, Inkontinenzmanagement und Infektionsmanagement sowie die Expansion in unterschiedliche Märkte und Vertriebskanäle vermeiden wir gezielt Cluster-Risiken. Mit spezialisierten Vertriebskanälen geht die HARTMANN GRUPPE auf die zielgruppenspezifischen Anforderungen ihrer Kunden kompetent ein und stellt eine bedarfsgerechte Versorgung mit Systemangeboten bei reduziertem Wettbewerbsrisiko sicher. Mithilfe der marktnah angesiedelten Vertriebsorganisation ist HARTMANN in der Lage, schnell und flexibel auf die Veränderungen in den sich zunehmend dynamisch entwickelnden nationalen Gesundheitssystemen zu reagieren.

## Dynamischen Marktrisiken mit dynamischer Risikosteuerung begegnet

Die HARTMANN GRUPPE ist weltweit in Märkten tätig, die durch starken Wettbewerb und derzeit durch erhebliche Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den national geprägten Gesundheitssystemen gekennzeichnet sind. Mit einem klar gegliederten Portfolio aus Systemlösungen, einer kontinuierlichen Kostenoptimierung sowie einem eindeutigen Fokus auf die medizinische Kompetenz und die Bedürfnisse der Kunden wirken wir Marktrisiken entgegen. Gleichzeitig bietet HARTMANN mit seinen innovativen Produkten, vor allem aber mit seinen Systemangeboten, einen interessanten Mehrwert für die Kunden, der dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile verschafft und kontinuierlich hilft, zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen. Zum Ausbau dieser Potenziale stärken wir unsere Wettbewerbsposition durch gezielte Akquisitionen.

Laufende Analysen des Wettbewerbs und die systematische Identifikation von Markttrends unterstützen die vorausschauende Bearbeitung der Märkte. Basis hierfür ist die langjährige Erfahrung der HARTMANN GRUPPE in den Gesundheitsmärkten und die Verwendung differenzierter Instrumente zur Marktbeobachtung.

## Aktive Steuerung der Risiken aus dem operativen Geschäft

Die Beschaffung von Rohstoffen unterliegt Risiken hinsichtlich Preis, Qualität und Liefertreue. Eine intensive Beobachtung der Beschaffungsmärkte, strenge Qualitätskontrollen, Zertifizierungen sowie Rahmenverträge reduzieren die Risiken, die bei einem Ausfall von Lieferanten entstehen würden. Zur Absicherung der Rohstoffversorgung betreiben wir, je nach Möglichkeit, eine gezielte Vorratspolitik, schließen mittelfristige Lieferverträge ab und betreiben Dual Sourcing. Zusätzlich werden Preisschwankungen bei für HARTMANN bedeutenden Rohstoffen oder Ausgangsprodukten durch das zentrale Corporate Treasury Management überwacht und, wenn möglich, durch geeignete Instrumente begrenzt.

Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken in Produktion und Logistik begegnen wir durch ständig verbesserte Verfahren sowie durch kontinuierliche prozessbegleitende Kontrollen zur Erfüllung eigener und internationaler Standards und Normen. Die wesentlichen Leistungs- und Qualitätskennzahlen werden permanent erhoben und dienen der Steuerung der kontinuierlichen Verbesserungsprogramme. Patentrisiken werden laufend verfolgt, analysiert und aktiv gesteuert.

Auch die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der IT-Systeme ist grundlegend für die tägliche Arbeit und wird laufend systematisch überwacht sowie durch unterschiedliche Support-Levels sichergestellt. Der Einsatz modernster Hard- und Software gewährleistet dabei die Funktionsfähigkeit dieser Systeme. Gleichzeitig werden die Systeme durch ein IT-Sicherheitsmanagement geschützt.

Mit internationalen und länderspezifischen Versicherungsprogrammen sichert unser Corporate Insurance Management wesentliche Risikobereiche ab. Um das Schadenrisiko zu reduzieren, führen wir gemeinsam mit Experten unserer Versicherer regelmäßige Audits vor Ort durch. Risiken, die dabei identifiziert werden, begegnen wir mit Präventionsmaßnahmen. Im ständigen Dialog werden die Versicherungsprogramme zeitnah an die sich ändernden Risikoverhältnisse angepasst.

Der Erfolg der HARTMANN GRUPPE ist nicht zuletzt in hohem Maß davon abhängig, wie gut es gelingt, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Generell begegnet HARTMANN Personalrisiken durch differenzierte, international ausgerichtete Qualifizierungsprogramme, attraktive Vergütungssysteme, eine Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber sowie eine offene interne Kommunikationspolitik.

*Mit dem Konzernprogramm BENCHMARK stellt HARTMANN die Weichen, um trotz eines zunehmend schwierigen Marktumfelds die mittelfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen. Die weitere Implementierung unseres bereits gut vom Markt aufgenommenen Vivano-Systems zur Unterdruck-Wundtherapie ist nur eines der Schwerpunktthemen im Jahr 2013. Unsere Positionierung als Systemanbieter forcieren wir durch die Weiterentwicklung von Dienstleistungen, die Kernprozesse unserer Kunden wirkungsvoll unterstützen.*

## Anhaltende Euro-Staatsschuldenkrise und Abkühlung der weltweiten Konjunktur

Die Bundesregierung hat ihre Wachstumsprognose für 2013 zurückgenommen. Für 2013 rechnet man in Deutschland inzwischen mit einem Wirtschaftswachstum von 0,4 %, nachdem die Experten im Herbst 2012 noch von einem Wachstum von 1,0 % ausgingen. Hauptgründe für die Absenkung der Prognose sind die anhaltende europäische Staatsschuldenkrise und die schwächere Entwicklung der Weltwirtschaft. Mit einer Steigerung der Zahl der Erwerbstätigen um 15.000 Menschen im Jahresdurchschnitt entwickelt sich der deutsche Arbeitsmarkt weiterhin positiv. Für Ende 2013 rechnet die Bundesregierung mit 2,9 Millionen Arbeitslosen.

Für Europa sehen die Wachstumsprognosen für 2013 verhalten aus. Die Europäische Zentralbank rechnet mit einem Wirtschaftswachstum, das zwischen einem Minus von 0,9 % und einem Plus von 0,3 % liegen wird. Die Weltbank prognostiziert der Eurozone ein leicht schrumpfendes Bruttoinlandsprodukt von 0,1 %.

Für China prognostiziert die Weltbank ein Wachstum von 8,4 %, die Vorhersage für die USA liegt bei 1,9 %. Die Prognose für die Weltwirtschaft wurde seitens der Weltbank für 2013 von 3,0 % auf 2,5 % gesenkt. Die Gründe hierfür sind neben der anhaltenden Wirtschaftskrise in den Industriestaaten die schwächeren Konjunkturaussichten für die Schwellenländer, deren Wachstum 2013 voraussichtlich bei 5,5 % liegen wird.

## Weiterhin schwieriges Marktumfeld

Die anhaltende Wirtschaftskrise wird auch im laufenden Jahr, insbesondere in den südeuropäischen Ländern, zu einer weiteren Erhöhung der Staatsverschuldung führen. Die Rohstoffpreise verharren trotz nachlassender Konjunktur im Durchschnitt weiterhin auf hohem Niveau. Die Volatilität bei den Währungsrelationen wird sich fortsetzen, woraus sich für HARTMANN Chancen wie Risiken ergeben können.

Im Zuge der Anstrengungen der Länder, ihre Haushalte zu sanieren, werden auch die Ausgaben für die nationalen Gesundheitssysteme auf dem Prüfstand stehen. Die Defizite in der Gesundheitsfinanzierung führen zu Änderungen in den Erstattungssystemen und einem wachsenden Preisdruck mit verstärkter Nachfrage nach günstigeren Produkten. In einigen südeuropäischen Ländern beobachten wir, dass medizinische Einrichtungen ihre Leistungen rationieren und Zahlungen an Lieferanten verzögern, um dem von den Regierungen geforderten Schuldenabbau nachzukommen.

Dennoch sieht HARTMANN weiterhin Wachstumspotenziale. Während in den Industriestaaten im Zuge der Sparanstrengungen im Gesundheitswesen immer mehr Menschen bereit sind, qualitativ hochwertige Medizinprodukte privat zu finanzieren, steigt in den prosperierenden Schwellenländern das Versorgungsniveau der staatlichen Gesundheitssysteme. Auch dort werden zunehmend höherwertige Produkte privat bezahlt.

## Programm BENCHMARK sichert profitablen Wachstumskurs der HARTMANN GRUPPE

HARTMANN hat das Ziel, in den kommenden Jahren auf Basis der Strategie FOCUS schneller und profitabler zu wachsen. Deshalb hat der Vorstand im Jahr 2012 das Konzernprogramm BENCHMARK gestartet. Die unter BENCHMARK zusammengefassten sortimentsbezogenen Projekte beziehen sich auf die drei medizinischen Kernsegmente und sollen einen wesentlichen Beitrag leisten, die Konzernstrategie FOCUS auch künftig erfolgreich umzusetzen. Das Programm hat drei Ziele: HARTMANN in den kommenden Jahren noch wettbewerbsfähiger zu machen, Marktanteile zu gewinnen und die Profitabilität der Umsätze zu verbessern.

HARTMANN verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Entwicklung innovativer Produktkonzepte auf der Basis medizinisch-wissenschaftlicher Studien. So befasst sich ein BENCHMARK-Projekt im Segment Wundmanagement mit der Sortimentsentwicklung und Implementierung des im Jahr 2012 bereits gut vom Markt aufgenommenen Vivano-Systems zur Unterdruck-Wundtherapie. Wir sehen uns mit Vivano, aber auch einem überzeugenden Produktkonzept für die hydroaktive Wundbehandlung gut aufgestellt, um am attraktiven Marktwachstum in diesem Produktsegment in den kommenden Jahren international erfolgreich zu partizipieren.

Im Markt für Inkontinenzprodukte beobachten wir eine heterogene Entwicklung: Einerseits führen Änderungen in den nationalen Erstattungssystemen und Budgetkürzungen in Pflegeeinrichtungen und Kliniken zu einer wachsenden Nachfrage nach günstigeren Produkten. Andererseits nimmt die Zahl der Endverbraucher zu, die bereit sind, für qualitativ hochwertige und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte absorbierende Inkontinenzprodukte selbst zu bezahlen beziehungsweise Zuzahlungen zu leisten. BENCHMARK greift diese Tendenzen mit gezielten Projekten auf, die sich mit Sortimentsstruktur, Prozessoptimierung und Vermarktungskonzepten befassen.

Im Segment Infektionsmanagement liegt einer der Schwerpunkte von BENCHMARK auf dem weiteren profitablen Wachstum von HARTMANN bei Desinfektionsmitteln. Ein stärkeres Bewusstsein hinsichtlich Keimübertragung und eine höhere Compliance bei den Hygienestandards helfen uns, vom Marktwachstum in dieser Produktkategorie zu profitieren. Mit Unterstützung des BODE SCIENCE CENTERS, das bei der Entwicklung von Hygienestandards eng mit dem deutschen Robert Koch Institut und anderen nationalen Institutionen zusammenarbeitet, ist Anfang 2013 eine Kampagne angelaufen, die sich mit dem Thema Compliance in der Händedesinfektion befasst. So erfahren unsere Kunden beispielsweise mittels E-Learning, in welchen konkreten pflegerischen Anwendungssituationen eine Händedesinfektion durchzuführen ist. Ein weiterer Schwerpunkt im laufenden Jahr befasst sich mit Flächendesinfektion.

#### **Investitionen in die Infrastruktur**

Die HARTMANN GRUPPE investiert weiterhin, um Kapazitäten im Rahmen des Wachstumskurses anzupassen und die Produktivität zu steigern. Ein Schwerpunkt im Jahr 2013 wird die Modernisierung des Betriebs am Stammsitz der Unternehmensgruppe in Heidenheim sein. Im Rahmen des vor zwei Jahren verabschiedeten Konzepts zur Standortsicherung wird ein vorhandenes Gebäude umgestaltet, um dort in schlanken Fertigungsstrukturen unter modernsten Reinraumbedingungen kundenindividuelle OP-Komplettsätze sowie das Sortiment zur modernen Wundbehandlung herzustellen. Bei der Konzeption spielten verschiedene Präsentationsplattformen für einen intensiven Kundendialog eine zentrale Rolle, mit denen HARTMANN seine fertigungstechnologische Kompetenz unter Beweis stellt. Architektonisch wird das Gebäude durch hohe Transparenz und eine intelligente Nutzung von natürlichem Licht auffallen und ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Die Aufnahme des Betriebs ist für Anfang 2014 geplant.

Im Herbst 2013 werden wir unseren neuen Produktionsstandort zur Fertigung von absorbierenden Inkontinenzprodukten und ein Logistikzentrum zur Belieferung des russischen Markts in Betrieb nehmen. Verkehrsgünstig an einen Autobahnknotenpunkt angebunden, verfügt dieser HARTMANN-Standort im Großraum Moskau dann über die erforderlichen Kapazitäten, um seine Kunden in diesem dynamischen Markt noch besser bedienen zu können.

#### **Weitere Profilierung als Anbieter von Systemangeboten**

Angesichts einer steigenden Zahl von Behandlungsfällen und sinkender Budgets gewinnt die Optimierung interner Prozesse bei unseren Kunden an Bedeutung. Deshalb unterstützt HARTMANN seine Kunden international mit einem inzwischen sehr breiten Angebot an prozessvereinfachenden Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gesundheitsmärkte und der einzelnen Kundengruppen abgestimmt sind. Mittlerweile erzielt HARTMANN im Medicalgeschäft im Hauptabsatzmarkt Deutschland die Hälfte seines Umsatzes mit Kunden, die neben Produkten und den damit verbundenen Schulungen auch Lösungen zur Prozessoptimierung in den Bereichen Controlling, Bestellwesen und Logistik in Anspruch nehmen.

Um der hohen Prozesskomplexität in Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen begegnen zu können, werden wir auch im laufenden Jahr gemeinsam mit unseren Kunden neue Zusatzangebote zur Marktreife bringen, die bereits etablierte Systemangebote sinnvoll ergänzen und unsere Kunden wirkungsvoll entlasten. So geht HARTMANN beispielsweise in ambulanten OP-Zentren mit einem internetbasierten System zur OP-Kapazitätsplanung und zur Kalkulation der damit verbundenen Kosten an den Start. Der operierende Arzt terminiert und bucht den OP-Saal, das benötigte Personal sowie den medizinischen Sachbedarf. Das System ergänzt somit das seit 2007 etablierte Warenwirtschaftssystem HARTMANN Order Management Portal (HOMP).

#### **Exzellenz im Personalmanagement sichert Erfolg des Programms BENCHMARK ab**

Ein Schlüsselfaktor, um die Ziele von BENCHMARK zu erreichen, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung der Belegschaft richten wir das Human Resources Management auf diese Entwicklung aus. Das Projekt „Exzellenz im Personalmanagement“ soll sicherstellen, dass konzernweit auch künftig auf allen Ebenen die Mitarbeiterkapazitäten in benötigtem Umfang und mit der erforderlichen Qualifikation zur Verfügung stehen. Bausteine des Projekts befassen sich mit der Stärkung der Managementbasis, der Förderung des Berufsnachwuchses und mit der Stärkung von HARTMANN als Arbeitgebermarke.

#### **Kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Umweltverträglichkeit unserer Produkte**

HARTMANN möchte seine Kunden mit durchdachten Lösungen zum Wohle des Menschen überzeugen. Dafür optimieren wir kontinuierlich unsere Produkte und Lösungen im Hinblick auf die Arbeitsprozesse der Anwender, den Patientenkomfort und den Behandlungserfolg. Bei der Umsetzung der sortimentsbezogenen Projekte im Rahmen des Programms BENCHMARK richten wir ein besonderes Augenmerk darauf, medizinische Wirksamkeit, ökonomischen Nutzen und Ressourceneffizienz in Einklang zu bringen.

Über Fortschritte beim Material- und Ressourceneinsatz wollen wir Verbräuche und Umweltbelastungen weiter reduzieren. Denn Rohstoffe stellen für HARTMANN den größten Kostenblock dar, und sie wirken sich am stärksten auf die Umweltbilanz unserer Produkte aus. Unsere Entwicklungsarbeit in Richtung Funktionalität und Anwendungsfreundlichkeit verbinden wir künftig noch stärker mit materialsparendem Design und energieeffizienten Herstellungsverfahren. Damit verbessern wir laufend die Umweltverträglichkeit unserer Produkte im Hinblick auf deren gesamten Lebenszyklus.

#### **Umsatz und Ergebnis über dem Vorjahresniveau angestrebt**

Den schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2012 hat HARTMANN erfolgreich standgehalten. Mit unserer marktnah aufgestellten Vertriebsorganisation und einem am Kundennutzen orientierten Portfolio von Produkten und Dienstleistungen verfügt HARTMANN als ein führender europäischer Anbieter über eine solide Basis.

Vor dem Hintergrund der Chancen aus dem demographischen Wandel, aber auch den Risiken aus den Veränderungen in den Gesundheitssystemen wird das Programm BENCHMARK dazu beitragen, dass HARTMANN den divergierenden Marktentwicklungen noch erfolgreicher begegnet und seine mittelfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele erreicht. Zur Absicherung unseres organischen Wachstums legen wir unsere geographischen Investitionsschwerpunkte nicht nur auf neue Märkte, sondern fördern im Jahr 2013 gezielt Projekte zum Ausbau unserer Position in etablierten Märkten, etwa bei der Einführung unseres Vivano Unterdruck-Therapiesystems. HARTMANN setzt auch weiterhin auf Akquisitionen im medizinischen Kerngeschäft, um einerseits sein Portfolio sinnvoll zu ergänzen und andererseits seine Marktposition in ausgewählten Absatzmärkten zu verbessern.

Als permanentes Arbeitsprogramm werden wir auch im laufenden Jahr ständig die Effizienz unserer Prozesse im Auge behalten und Maßnahmen ableiten, die zur Kostenreduktion und Ergebnisverbesserung beitragen. Die Nettoverschuldung wollen wir 2013 weiter zurückführen.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum in der Größenordnung der Steigerung des Jahres 2012. Unter Abwägung aller Einflussfaktoren und sofern sich keine unerwarteten Einmaleffekte ergeben, sind wir zuversichtlich, EBIT und Konzernergebnis weiter zu erhöhen. Unter der Prämisse, dass die Umsetzung des Programms BENCHMARK nach Plan verläuft, erwarten wir für das Jahr 2014 weiteres Wachstum und eine weiter verbesserte Ertragskraft der HARTMANN GRUPPE.

# HARTMANN-Aktie

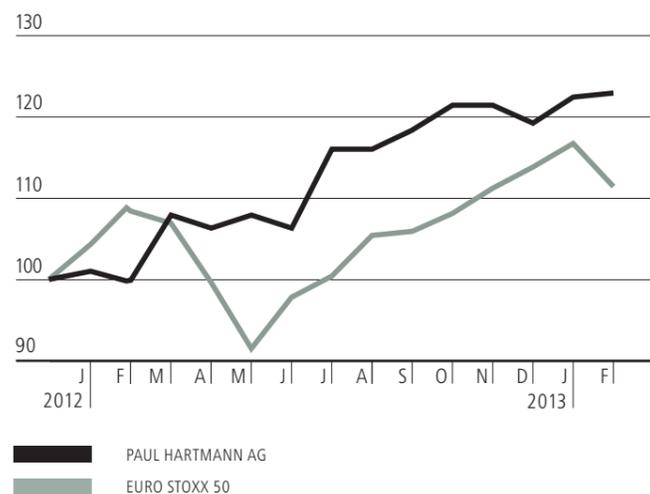
*Mit einer Kurssteigerung von rund 19 % setzte sich die HARTMANN-Aktie positiv vom Referenzindex EURO STOXX 50 ab. Trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds entwickelte sich das Ergebnis der HARTMANN GRUPPE aus dem regulären Geschäft positiv. Daher lässt HARTMANN seine Aktionäre mit einem auf 5,60 EUR erhöhten Dividendenvorschlag an der erfreulichen Entwicklung teilhaben.*

## HARTMANN-Aktie setzte sich positiv vom Vergleichsindex ab

Bis Ende Februar 2012 setzte sich die Seitwärtsbewegung des Kurses der HARTMANN-Aktie vom Vorjahr fort. Ende des ersten Quartals 2012 wurde erstmals wieder die 200 Euro-Marke erreicht. Bis Jahresmitte 2012 setzte sich eine stabile Seitwärtsbewegung auf erhöhtem Niveau fort. Ende Juli überschritt die HARTMANN-Aktie dann dauerhaft die 200 Euro-Marke; der höchste Schlusskurs des Geschäftsjahrs im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse wurde am 5. September 2012 mit 229,90 EUR je Stück erreicht.

## Kursentwicklung der HARTMANN-Aktie

Index: 31.12.2011 = 100



Der Jahresschlusskurs der HARTMANN-Aktie lag bei 221,00 EUR je Stück und damit um rund 19 % über dem Kurs am 31. Dezember 2011. Im Vergleich dazu beendete der Börsenindex EURO STOXX 50, der die Fokussierung der HARTMANN GRUPPE auf die Kernmärkte Europas abbildet, das Berichtsjahr mit einem Plus von etwa 14 %.

## Dividendenvorschlag auf 5,60 EUR pro Aktie erhöht

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 vorschlagen, die Dividende von 5,50 EUR auf 5,60 EUR pro Aktie zu erhöhen. Dies entspricht einer Steigerung um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die PAUL HARTMANN AG lässt ihre Aktionäre damit im Rahmen der auf Kontinuität angelegten Dividendenpolitik und aufgrund der guten Substanz des Unternehmens an der Entwicklung der HARTMANN GRUPPE teilhaben. Die Ausschüttungssumme erhöht sich auf 19,9 Mio. EUR. Mit diesem Gewinnverwendungsvorschlag liegt die Dividendenrendite, bezogen auf den Jahresendkurs 2012, bei 2,5 %.

## Stabiler Aktionärskreis drückt sich im niedrigen Handelsvolumen aus

Der überwiegende Teil unserer mittlerweile auf über 1.800 angestiegenen Zahl der Aktionäre ist an einer langfristigen Wertsteigerung der HARTMANN GRUPPE interessiert und unterstützt die Unternehmensführung in ihrem Bestreben, das Unternehmen nachhaltig und mithilfe eines stabilen Aktionärskreises zu stärken. Wir werten das gegenüber dem Vorjahr nahezu stabile, aber insgesamt weiterhin niedrige Handelsvolumen als Ausdruck dieser Haltung.

Mitte des Jahres nahm die Frankfurter Wertpapierbörse eine Neusegmentierung des Open Market vor. Die HARTMANN-Aktie bleibt weiterhin in dieses Segment einbezogen, sodass die Handelbarkeit sichergestellt ist. Im Tagesdurchschnitt wechselten im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse 71 Namensstückaktien den Eigentümer, verglichen mit 73 Stücken pro Handelstag im Jahr 2011. Die positive Kursentwicklung im Geschäftsjahr 2012 beeinflusste auch die Marktkapitalisierung der PAUL HARTMANN AG, die zum Jahresende bei 789,5 Mio. EUR lag, verglichen mit 662,3 Mio. EUR im Vorjahr.

## Beeindruckende Zustimmung auf der Hauptversammlung

Die 98. Hauptversammlung fand am 4. Mai 2012 im HARTMANN-Kommunikationszentrum in Heidenheim statt. Das Interesse unserer Aktionäre war erneut hoch, die Anwesenden repräsentierten rund 87 % des stimmberechtigten Grundkapitals der PAUL HARTMANN AG. Unsere Aktionäre haben allen zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkten wiederum mit einer beeindruckenden Mehrheit ihre deutliche Zustimmung erteilt und damit das Vertrauen in die Unternehmensführung und die Entwicklung der HARTMANN GRUPPE bekräftigt.

## Basisinformationen zur HARTMANN-Aktie

WKN	747404
ISIN	DE0007474041
Handelsplatz	Wertpapierbörse Frankfurt
Segment	Open Market (Entry Standard)
Aktienart	Girosammelverwahrte Namensstückaktien
Grundkapital	91,3 Mio. EUR
Anzahl Aktien	3.572.424 Stücke, davon 20.682 Stücke eigene Aktien

## Wertentwicklung und Kennzahlen der HARTMANN-Aktie

in EUR	2008	2009	2010	2011	2012
Jahresendkurs	158,95	164,00	235,00	185,40	221,00
Kursentwicklung	-6,05	5,05	71,00	-49,60	35,60
Dividendenzufluss	3,50	3,60	4,90	5,40	5,50
Wertentwicklung <sup>1)</sup>	-2,55	8,65	75,90	-44,20	41,10
Gesamtrendite in % <sup>2)</sup>	-1,5	5,4	46,3	-18,8	22,2
Dividende je Aktie	3,60	4,90	5,40	5,50	5,60 <sup>4)</sup>
Operatives Ergebnis je Aktie	10,70	15,65	18,50	18,85	14,27
Ergebnis je Aktie	6,12	15,48	18,50	18,85	14,27
Cash-Flow je Aktie	26,98	34,49	33,24	38,38	36,40
Eigenkapital je Aktie	128,22	140,34	159,46	171,41	178,69
Höchster Börsenkurs <sup>3)</sup>	170,00	166,50	275,00	244,99	229,90
Niedrigster Börsenkurs <sup>3)</sup>	145,78	110,00	162,00	182,00	180,00
Anzahl Aktien (Jahresende) in Mio. Stück	3,572	3,572	3,572	3,572	3,572
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	567,84	585,88	839,52	662,33	789,51
Ausschüttungssumme in Mio. EUR	12,79	17,40	19,18	19,53	19,89 <sup>4)</sup>
Kurs-Gewinn-Verhältnis	25,97	10,59	12,70	9,84	15,49
Dividendenrendite in %	2,3	3,0	2,3	3,0	2,5 <sup>4)</sup>

1) Summe aus Dividendenzufluss und Kursentwicklung

2) Bezogen auf den Vorjahresendkurs

3) Schlusskurse im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse

4) Entspricht dem Dividendenvorschlag

# Corporate Governance Bericht

*Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften, jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance ihres Unternehmens zu berichten (Ziffer 3.10 des Kodex). Er richtet sich nicht unmittelbar an Vorstand und Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG, da die Gesellschaft nicht börsennotiert im Sinne des § 3 Absatz 2 AktG ist. Dennoch sind Vorstand und Aufsichtsrat übereingekommen, die Corporate Governance des Unternehmens darzustellen. Dies geschieht jedoch nicht im Zusammenhang mit einer Erklärung zur Unternehmensführung, da die für die Pflicht zur Abgabe einer solchen Erklärung maßgeblichen Voraussetzungen des § 289a HGB nicht vorliegen.*

## Führungs- und Kontrollstruktur: Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und den gesetzlichen beziehungsweise satzungsmäßigen Vorschriften sowie der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.

Der Aufsichtsrat hat die gesetzliche Pflicht, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen. Der Vorstand der PAUL HARTMANN AG besteht derzeit aus sechs Mitgliedern; eines der Mitglieder ist zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Die Namen der Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsbericht auf Seite 6 angegeben. Im Berichtsjahr gab es im Vorstand der Gesellschaft keine Veränderungen; zum 1. Januar 2013 wurde Andreas Joehle als weiteres ordentliches Vorstandsmitglied bestellt.

Bewusst weicht der Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG von der Empfehlung der Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Die gesetzlich nicht verpflichtenden Empfehlungen zur Diversity (Vielfalt) im Vorstand, insbesondere zur angemessenen Berücksichtigung von Frauen, werden derzeit nicht erfüllt. Der Aufsichtsrat wird, wie bisher auch, seine Entscheidungen über die Besetzung des Vorstands anhand von sachlichen Gesichtspunkten fällen, insbesondere der Eignung der jeweiligen Person für die konkrete Aufgabe. Der Aufsichtsrat wird, ebenso wie der Vorstand, eine Diskriminierung von einzelnen Personen oder Gruppen oder deren Belästigung oder Benachteiligung aufgrund bestimmter Merkmale nicht dulden und insbesondere eine Ungleichbehandlung nicht zulassen; er hält jedoch eine formalistische und schematische, insbesondere eine an Quoten orientierte Betrachtungsweise, nicht für zielführend.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Er sorgt ferner für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten ergeben sich ebenso aus der Geschäftsordnung und dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand wie die erforderliche Beschlussmehrheit im Vorstand.

Der Vorstand fällt seine Entscheidungen über die Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen anhand von sachlichen Gesichtspunkten wie der Eignung der jeweiligen Person für die konkrete Aufgabe. Dabei achtet er auch auf Diversity und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Er hat dies gerade in den zurückliegenden Jahren mit mehreren Personalentscheidungen unterstrichen. Die Empfehlung von Ziffer 4.1.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird somit erfüllt.

Der Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind im Geschäftsbericht auf Seite 6 angegeben. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehört dem Gremium eine angemessene und ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Da kein Mitglied des Aufsichtsrats Vorstandsmitglied eines börsennotierten Unternehmens ist, ist die Empfehlung der Ziffer 5.4.5 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht einschlägig.

Der Aufsichtsratsvorsitzende steht zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Er berät mit ihm die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement, die Compliance sowie alle sonstigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Die Vertreter der Aktionäre werden von der Hauptversammlung gewählt. Dies geschah zuletzt in der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2008. Die Amtsperiode aller Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2013.

Bewusst weicht der Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG von der Empfehlung der Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Er benennt für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele. Neben dem Umstand, dass der Aufsichtsrat auf seine eigene Zusammensetzung nur eingeschränkt, nämlich über die Nominierung von Kandidaten für die Vertretung der Anteilseigner, Einfluss nehmen kann, gelten hier die Ausführungen zur Diversity im Vorstand entsprechend. Außerdem steht die geforderte pauschale Festlegung einer Zielvorgabe zur Besetzungsstruktur des Aufsichtsrats nicht im Einklang mit der Unternehmenskultur. Auch wird in konkreten Zielvorgaben für die Besetzung eine unangemessene Begrenzung der auf den Einzelfall bezogenen Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten durch die Hauptversammlung gesehen.

Der Aufsichtsrat sieht ferner davon ab, die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.4.1 Absätze 4 und 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex offenzulegen, da er davon überzeugt ist, dass dies weder für die Entlastungs- noch für die Wahlentscheidung eines objektiv urteilenden Aktionärs als maßgebend angesehen werden kann.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen eigenverantwortlich die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wahr. Entsprechend der Empfehlung von Ziffer 5.4.5 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstützt die Gesellschaft sie diesbezüglich angemessen. Das Aufsichtsratsgremium hat im Berichtsjahr neben der jährlichen Sitzung zur Effizienzprüfung auch eine Schulung über die Vorgehensweisen und insbesondere Bewertungen bei Unternehmenserwerben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte paritätisch besetzte Ausschüsse gewählt, die zum Teil bestimmte Aufgaben anstelle des Aufsichtsratsplenums wahrnehmen und in anderen Fällen die vom gesamten Aufsichtsrat zu fassenden Beschlüsse vorbereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten regelmäßig dem Plenum über die Arbeit der Ausschüsse.

Der Präsidialausschuss hat unter Beachtung der Maßgaben von § 107 Absatz 3 Satz 3 in Verbindung mit § 87 AktG unter anderem die Aufgabe, die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung, die Abberufung sowie die Vertragsangelegenheiten von Mitgliedern des Vorstands vorzubereiten sowie im Rahmen der gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand zu sorgen.

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Compliance obliegt dem Prüfungsausschuss. Dies umfasst auch die Prüfung der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über die von Ziffer 5.3.2 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Qualifikation; er ist jedoch nicht, wie es Ziffer 5.3.2 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfiehlt, unabhängig.

Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat ferner einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Dieser ist nur mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine einzige Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Daneben besteht aus gesetzlichen Gründen ein Vermittlungsausschuss (Ständiger Ausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG).

Entgegen der Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.3.4) werden die Themen Strategie, Investitionen und Finanzierungen nicht in einem Ausschuss, sondern im Aufsichtsratsplenum beraten und entschieden.

Als Vertreter der Anteilseigner kann satzungsgemäß nur gewählt werden, wer zum Zeitpunkt der Wahl das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Wie bei den letzten Wahlen der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 30. April 2008 ist geplant, auch die Wahlen in der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 als Einzelwahlen durchzuführen. Der Aufsichtsrat setzt auch in diesem Jahr die Hauptversammlung davon in Kenntnis, dass der amtierende Vorsitzende des Aufsichtsrats im Falle seiner Wiederwahl erneut bereit ist, für dieses Amt zu kandidieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG sind sich der vollen Verantwortung für ihr Handeln stets bewusst. Die Directors & Officers-Versicherung (D&O-Versicherung) der PAUL HARTMANN AG für den Aufsichtsrat sieht mit Ausnahme einer Enthaltungserstattung für Ansprüche in den USA keinen Selbstbehalt vor. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass ein Selbstbehalt Motivation und Verantwortungsbewusstsein seiner Mitglieder nicht steigern würde. Hinsichtlich der im Jahr 2012 amtierenden fünf Mitglieder des Vorstands traten im Laufe des Jahres 2012 neue Vorstandsdienstverträge in Kraft, die in Übereinstimmung mit § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG einen Selbstbehalt vorsehen.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält einen umfangreichen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäften und trägt so den verschärften Überwachungs- und Kontrollpflichten des Aufsichtsrats Rechnung. Außerdem ist in dieser Geschäftsordnung eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder verankert.

#### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands wird unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf Vorschlag des Präsidialausschusses vom Gesamtaufwandsrat festgelegt. Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, der Entwicklung und der Zukunftsaussichten der HARTMANN GRUPPE sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dies gilt auch für die Regelungen über die Beendigung der Vorstandsverträge, wobei allerdings in Abweichung zu Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Corporate Governance Kodex kein Abfindungs-Cap schriftlich vereinbart ist. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit, auch wenn die Beendigung infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) eintreten sollte, besteht nicht.

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands sind einerseits in den Jahresabschlüssen erläutert und werden andererseits der Hauptversammlung in angemessenem Umfang weiter gehend offen gelegt. Im Falle von Veränderungen dieses Vergütungssystems ist eine Information der Hauptversammlung beabsichtigt.

Die Gesamtvergütung setzt sich in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Regierungskommission aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen; der variable Bestandteil enthält jedoch entgegen Ziffer 4.2.3 des Corporate Governance Kodex sowohl in der Fassung vom 26. Mai 2010 als auch in der Fassung vom 15. Mai 2012 lediglich in einem untergeordneten Umfang eine „mehrjährige Bemessungsgrundlage“. Für außerordentliche Entwicklungen wurde eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbart. Da die Aktie der PAUL HARTMANN AG lediglich im so genannten Entry Standard (bis 26. Juni 2012: im Second Quotation Board) des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt wird und die Liquidität vergleichsweise gering ist, scheidet der Aktienkurs als übliche Bemessungsgröße für derartige

Vergütungskomponenten aus. Mangels solcher Vergütungselemente sowohl für den Vorstand als auch für die Mitarbeiter der Gesellschaft sind die übrigen Empfehlungen der Ziffer 4.2.3 Absatz 3 sowie der Ziffer 7.1.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht anwendbar.

Die Gesamtvergütung des Vorstands ist im Anhang des Konzernabschlusses auf Seite 104 ausgewiesen. Die durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen vom 3. August 2005 eingeführten Ergänzungen des Handelsgesetzbuchs, nach denen eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen erfolgen muss, ist nur auf börsennotierte Gesellschaften und damit nicht auf die PAUL HARTMANN AG anwendbar. Dasselbe gilt für die Regelung in Ziffer 4.2.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex, der ebenfalls nicht entsprochen wird. Dies geschieht zum einen mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Vorstandsmitglieder; zum anderen sind aus den dort vorgesehenen Angaben keine nennenswerten kapitalmarktrelevanten Zusatzinformationen abzuleiten. Daher wird auch entgegen der Empfehlung in Ziffer 4.2.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex kein Vergütungsbericht veröffentlicht. Aufgrund der Ausgangssituation, dass für die PAUL HARTMANN AG eine gesetzliche Pflicht zur Erstellung eines Vergütungsberichts nicht besteht, ist eine Erklärung dieser Abweichung von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht erforderlich.

Die Vergütung des Aufsichtsrats steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben seiner Mitglieder und zu der Lage der Gesellschaft. Sie setzt sich aus einer festen, einer veränderlichen und einer auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Komponente sowie den Sitzungsgeldern zusammen. Für die Mitgliedschaft im Prüfungs- und/oder im Präsidialausschuss wird ein Zuschlag zur festen Vergütung gewährt. Die besondere Verantwortung und der erforderliche Zeitaufwand für den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie den Vorsitz im Prüfungs- und im Präsidialausschuss werden durch einen Zuschlag zur Vergütung gesondert honoriert. Sofern ein Aufsichtsratsmitglied mehrere Vorsitze wahrnimmt, kommt nur die höchste Staffelfung zur Anwendung.

Das Aufsichtsratsplenum ist im Geschäftsjahr 2012 zu sieben Sitzungen zusammengetreten; daneben fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie vier Sitzungen des Präsidialausschusses statt. Der Nominierungsausschuss sowie der Ständige Ausschuss haben im Berichtsjahr nicht getagt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsratsplenums beziehungsweise des Ausschusses, in dem er vertreten ist, teilgenommen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 setzt sich wie folgt zusammen (ohne Umsatzsteuer):

- Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat, im Prüfungs- und im Präsidialausschuss eine feste Vergütung von 33.000 EUR sowie eine variable Vergütung von 36.000 EUR. Für die Teilnahme an den Sitzungen des Plenums wurden 31.500 EUR, für die Teilnahme an den Sitzungen des Prüfungsausschusses 3.000 EUR und für die Teilnahme an den Sitzungen des Präsidialausschusses 12.000 EUR bezahlt.
- Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat, im Prüfungs- und im Präsidialausschuss eine feste Vergütung von 22.000 EUR sowie eine variable Vergütung von 24.000 EUR. Die Sitzungsgelder beliefen sich auf 21.000 EUR (Plenum) beziehungsweise 3.000 EUR (Prüfungsausschuss) und 6.000 EUR (Präsidialausschuss).
- Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses 22.000 EUR, die variable Vergütung beträgt 24.000 EUR. Die Sitzungsgelder beliefen sich auf 21.000 EUR (Plenum) beziehungsweise 6.000 EUR (Prüfungsausschuss) und 6.000 EUR (Präsidialausschuss).
- Die feste Vergütung für das weitere Mitglied des Prüfungsausschusses beträgt 8.500 EUR, die variable Vergütung beträgt 12.000 EUR. Die Sitzungsgelder beliefen sich auf 10.500 EUR (Plenum) beziehungsweise 3.000 EUR (Prüfungsausschuss).
- Die feste Vergütung für das weitere Mitglied des Präsidialausschusses beträgt 8.500 EUR, die variable Vergütung beträgt 12.000 EUR. Die Sitzungsgelder beliefen sich auf 10.500 EUR (Plenum) beziehungsweise 6.000 EUR (Präsidialausschuss).
- Die anderen sieben Aufsichtsratsmitglieder erhalten je eine feste Vergütung von 6.000 EUR sowie eine variable Vergütung von 12.000 EUR. Die Sitzungsgelder für Plenumsitzungen betragen für diese Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 72.000 EUR, wovon auf sechs Aufsichtsratsmitglieder je 10.500 EUR und auf ein Mitglied 9.000 EUR entfallen.

Für das Geschäftsjahr 2012 werden keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Vergütungen fällig, sodass die hierfür im Jahresabschluss 2012 vorsorglich gebildete Rückstellung in Höhe von 24.000 EUR im Jahresabschluss 2013 ergebniswirksam aufgelöst wird. Hieraus ergibt sich ein Gesamtaufwand für die Vergütung des Aufsichtsrats von 563.500 EUR; davon entfallen auf feste Vergütungen 136.000 EUR, auf variable Vergütungen 192.000 EUR und auf Sitzungsgelder 211.500 EUR.

Von einer weiteren Individualisierung der Vergütung sieht der Aufsichtsrat ab (Ziffer 5.4.6 Absatz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex).

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat führen angabegemäß einen nennenswerten Teil ihrer Aufsichtsratsvergütung an die Hans-Böckler-Stiftung ab.

#### Beziehungen zu den Aktionären

Die Aktionäre nehmen ihre Entscheidungs- und Kontrollrechte in der jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr, in der jede Aktie eine Stimme gewährt. Sie haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder sich vertreten zu lassen. Die PAUL HARTMANN AG unterstützt ihre Aktionäre in der Ausübung des Stimmrechts durch das Angebot eines Stimmrechtsvertreters, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

Die Aktionäre erhalten die notwendigen Unterlagen zur Hauptversammlung direkt von der Gesellschaft. Der Geschäftsbericht der HARTMANN GRUPPE und der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG, die Einladung, die Tagesordnung sowie andere im Zusammenhang mit der Hauptversammlung stehende Unterlagen werden auch für die Aktionäre leicht erreichbar auf der HARTMANN-Internetseite zugänglich gemacht.

Wir behalten uns jedoch im Einzelfall vor, von den möglichen Erleichterungen des Aktiengesetzes bezüglich der Einladung und Durchführung einer Hauptversammlung Gebrauch zu machen und bestimmte Unterlagen, zum Beispiel einzelne Unternehmensverträge und die damit in Zusammenhang stehenden Berichte, direkt unseren Aktionären zukommen zu lassen. Dies wird auch in Zukunft insbesondere dann geschehen, wenn durch eine Veröffentlichung solcher Unterlagen über den Kreis der Aktionäre hinaus Interessen der Gesellschaft nachteilig berührt würden (Ziffer 2.3.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex).

Aufgrund unserer Aktionärsstruktur und einer Präsenz auf unseren Aktionärsversammlungen von regelmäßig mehr als 85 % des Aktienkapitals sehen wir derzeit den zu erwartenden Nutzen aus einer Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (Ziffer 2.3.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex) in keinem angemessenen Verhältnis zu den Kosten; auch halten wir bei dieser Konstellation die Möglichkeit einer Briefwahl für nicht erforderlich. Daher wurde bewusst davon Abstand genommen, diese Möglichkeiten in die Satzung aufzunehmen. Aus denselben Gründen beabsichtigt das Unternehmen – entgegen der Empfehlung in Ziffer 2.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex – derzeit nicht, von der Option für die Einberufung der Hauptversammlung und die Übermittlung der Einberufungsunterlagen an die Aktionäre auf elektronischem Wege vollumfänglich Gebrauch zu machen.

Die PAUL HARTMANN AG hat in der Vergangenheit keine Zwischenberichte im Sinne von § 40 des Börsengesetzes erstellt, da das Unternehmen kein börsennotiertes Unternehmen im Sinne des § 3 Absatz 2 AktG ist. Auch die Vorschriften über die Pflicht zur Erstellung von Halbjahresfinanzberichten nach § 37w Absatz 1 Satz 1 des Wertpapierhandelsgesetzes sowie zur Publizierung von Quartalsfinanzberichten beziehungsweise Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung nach § 37x Absatz 1 und 3 des Wertpapierhandelsgesetzes sind nur auf börsennotierte Gesellschaften und somit nicht auf die PAUL HARTMANN AG anwendbar.

# Freiwillige Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in Anlehnung an § 161 AktG

Die PAUL HARTMANN AG erstellt und veröffentlicht seit der Einbeziehung ihrer Aktien in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse Halbjahresfinanzberichte gemäß den Verpflichtungen für dieses Segment. Sie erstellt und veröffentlicht ferner Zwischenberichte in Form von Aktionärsbriefen, die ebenso wie die Halbjahresfinanzberichte über die Internetseite des Unternehmens auch Dritten zugänglich sind. Entgegen der Empfehlung der Ziffer 7.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex werden jedoch weder die Halbjahresfinanzberichte noch die Zwischenberichte mit dem Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss erörtert.

Seit Einbeziehung der HARTMANN-Aktien in den Entry Standard des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse unterliegt das Unternehmen den für dieses Marktsegment geltenden Vorschriften über die Ad-hoc-Berichterstattung und erfüllt somit die Regelung der Ziffer 6.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da die PAUL HARTMANN AG aber nach wie vor keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne der einschlägigen Bestimmungen ist, für die die Regelungen zu den Directors' Dealings und den Mitteilungspflichten bei der Veränderung von maßgeblichen Beteiligungsverhältnissen nach dem Wertpapierhandelsgesetz gelten, ist die Ziffer 6.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht anwendbar. Außerdem verzichten Vorstand und Aufsichtsrat darauf, entsprechend Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex ihren Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente anzugeben, um die Privatsphäre der jeweiligen Organmitglieder zu schützen.

Die PAUL HARTMANN AG hält keine Beteiligungen, die unter Ziffer 7.1.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex fallen.

## Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung der PAUL HARTMANN AG hat am 4. Mai 2012 die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt. Der Prüfungsausschuss prüfte im Vorfeld die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Die durch den Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Erklärung des Wirtschaftsprüfers lag dem Prüfungsausschuss vor. Nach der Wahl unterbreitete der Prüfungsausschuss an den Aufsichtsrat die Empfehlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags. Dies schloss eine Empfehlung zur Honorarvereinbarung ein. Der Prüfungsausschuss hat die Prüfungsschwerpunkte festgelegt und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über den Jahres- und Konzernabschluss hinzugezogen und hat ihn über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichten lassen. Der Konzernabschluss wird unter Beachtung der einschlägigen internationalen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt (Ziffer 7.1.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex).

## Freiwillig abgegebene Entsprechenserklärung

§ 161 Satz 1 AktG verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften sowie von Gesellschaften, die andere Wertpapiere als Aktien zum Handel an einem organisierten Markt ausgegeben haben, jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht dauerhaft angewendet wurden oder werden.

Obwohl die PAUL HARTMANN AG keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des § 3 Absatz 2 AktG ist und auch keine Gesellschaft ist, die ausschließlich andere Wertpapiere als Aktien zum Handel an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 5 des Wertpapierhandelsgesetzes ausgegeben hat und deren ausgegebene Aktien auf eigene Veranlassung über ein multilaterales Handelssystem im Sinne des § 2 Absatz 3 Satz 1 Nr. 8 des Wertpapierhandelsgesetzes gehandelt werden, sind Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erstmals für das Geschäftsjahr 2005 übereingekommen, eine freiwillige Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abzugeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. März 2013 erneut eine solche freiwillige Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in Anlehnung an § 161 AktG abgegeben. Die meisten Soll-Bestimmungen des Kodex werden von der PAUL HARTMANN AG erfüllt. Einer Reihe von Bestimmungen entspricht die PAUL HARTMANN AG aufgrund unternehmensspezifischer Besonderheiten nicht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.hartmann.info](http://www.hartmann.info) im Bereich Investor Relations veröffentlicht und wird bei Änderungen aktualisiert. Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen werden an dieser Stelle fünf Jahre lang zugänglich gehalten.

Die freiwillig abgegebene Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Obwohl die PAUL HARTMANN AG keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des § 3 Absatz 2 AktG ist und auch keine Gesellschaft ist, die ausschließlich andere Wertpapiere als Aktien zum Handel an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 5 des Wertpapierhandelsgesetzes ausgegeben hat und deren ausgegebene Aktien auf eigene Veranlassung über ein multilaterales Handelssystem im Sinne des § 2 Absatz 3 Satz 1 Nr. 8 des Wertpapierhandelsgesetzes gehandelt werden, haben Vorstand und Aufsichtsrat am 14. März 2013 die folgende freiwillige Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in Anlehnung an § 161 AktG beschlossen.

Die PAUL HARTMANN AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 16. März 2012 mit den nachfolgend genannten Abweichungen entsprochen und wird in Zukunft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit den nachfolgend ausgeführten Abweichungen entsprechen. Soweit die Abweichungen nur für die Vergangenheit galten, haben wir dies gesondert kenntlich gemacht.

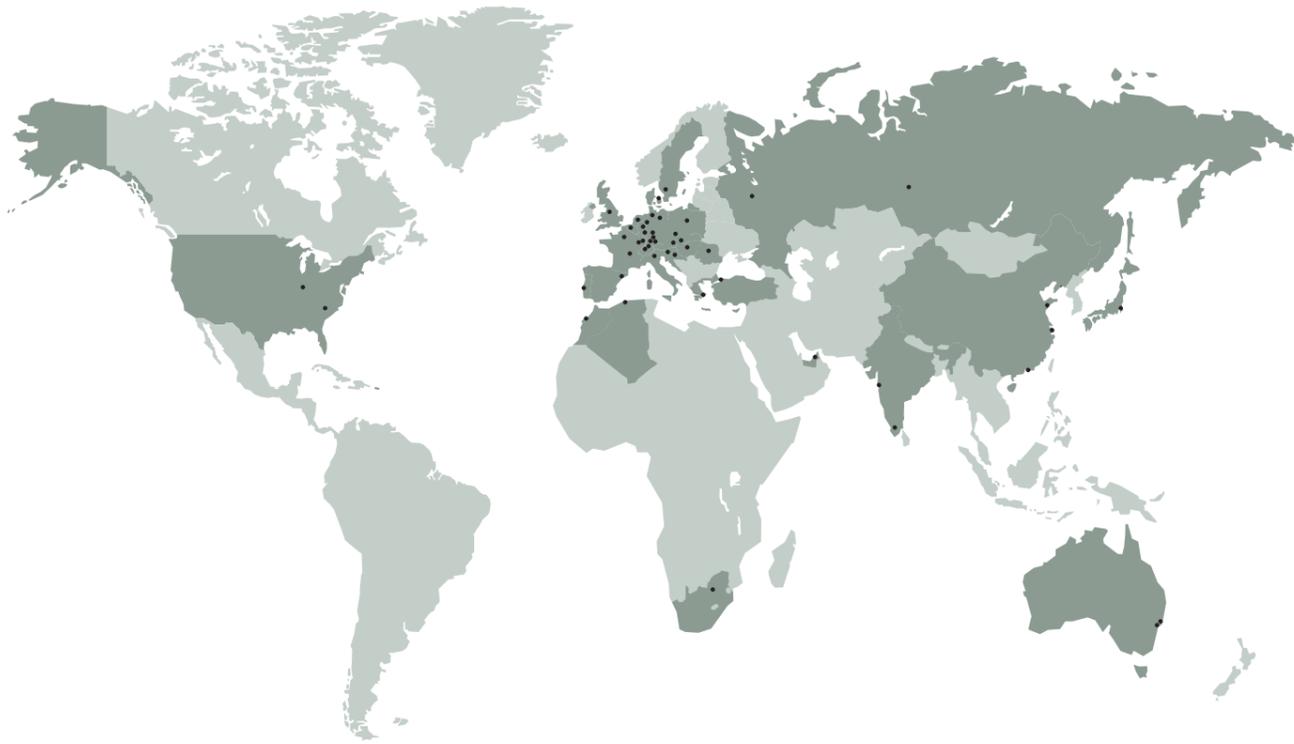
- Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nur teilweise auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (Ziffer 2.3.1 des Kodex).
- Die Gesellschaft übermittelt die Einberufung der Hauptversammlung und die Einberufungsunterlagen nicht vollumfänglich auf elektronischem Wege an ihre Aktionäre und Aktionärsvereinigungen sowie an Finanzdienstleister (Ziffer 2.3.2 des Kodex).
- Für den Vorstand (in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Übergangsregelungen) bestand früher eine Directors & Officers-Versicherung (D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt (Ziffer 3.8 des Kodex). Alle fünf im Jahr 2011 verlängerten Vorstandsdienstverträge, die im Berichtsjahr in Kraft getreten sind, enthalten einen kodexkonformen Selbstbehalt. Für den Aufsichtsrat besteht eine Directors & Officers-Versicherung (D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt (Ziffer 3.8 des Kodex).
- Die gegenwärtige Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand enthält feste und variable Vergütungsanteile; die variablen Vergütungsanteile umfassen aber lediglich in einem untergeordneten Umfang eine „mehrjährige Bemessungsgrundlage“; ein Abfindungs-Cap ist weder allgemein noch für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbart (Ziffer 4.2.3 des Kodex).
- Die Offenlegung der individualisierten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder in einem Vergütungsbericht erfolgt nicht (Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex).

- Der Aufsichtsrat weicht hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands von Ziffer 5.1.2 Satz 2 ab und benennt auch keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung (Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex).
- Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist nicht unabhängig (Ziffer 5.3.2 Satz 3 des Kodex).
- Bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung werden die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär nicht offengelegt (Ziffer 5.4.1 Absätze 4 und 5 des Kodex).
- Die Ausweisung der Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt nicht individualisiert (Ziffer 5.4.6 Absatz 3 des Kodex).
- Ziffer 6.2 des Kodex ist auf die Gesellschaft nicht anwendbar. Dieser Regelung und der unter Ziffer 6.6 des Kodex genannten Empfehlung zur Angabe des Besitzes von Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird nicht entsprochen.
- Zwischenmitteilungen und Halbjahresfinanzberichte werden nicht im Sinne der Ziffer 7.1.2 des Kodex mit dem Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss erörtert.

Heidenheim, den 14. März 2013

Vorstand und Aufsichtsrat

## Unsere Standorte weltweit



Algerien	Hongkong	Portugal	Tschechien
Australien	Indien	Rumänien	Türkei
Belgien	Italien	Russland	Ungarn
China	Japan	Schweden	USA
Dänemark	Kroatien	Schweiz	VAE
Deutschland	Marokko	Slowakei	
Frankreich	Niederlande	Slowenien	
Griechenland	Österreich	Spanien	
Großbritannien	Polen	Südafrika	

## Wesentliche Tochtergesellschaften in der HARTMANN GRUPPE

**DE**  
**BODE Chemie GmbH & Co. KG**  
Melanchthonstraße 27  
22525 Hamburg  
Telefon +49 40 540060  
GF: Dr. Roland Knieler

**Karl Otto Braun GmbH & Co. KG**  
Lauterstraße 50  
67752 Wolfstein  
Telefon +49 6304 740  
GF: Dr. Gerhard F. Braun

**CMC Consumer Medical Care GmbH**  
Eichendorffstraße 12-14  
89567 Sontheim/Brenz  
Telefon +49 7325 92440  
GF: Dr. Rainer Mangold

**Kneipp-Werke Kneipp-Mittel-Zentrale GmbH & Co. KG**  
Steinbachtal 43  
97082 Würzburg  
Telefon +49 931 80020  
GF: Dietmar Salein

**Sanimed GmbH**  
Gildestraße 68  
49479 Ibbenbüren  
Telefon +49 5451 9230  
GF: Till Hortmann

**AE**  
**PAUL HARTMANN Middle East FZE**  
Al Tawar Road  
Dubai Airport Free Zone  
West Wing 3, Office 222  
Dubai  
Telefon +971 4 2996996  
GF: Alexander Burger

**AT**  
**PAUL HARTMANN Ges.mbh**  
IZ-NÖ-SÜD, Straße 3  
2355 Wiener Neudorf  
Telefon +43 2236 646300  
GF: Friedrich Thomasberger

**AU**  
**PAUL HARTMANN Pty. Ltd.**  
Level 6  
5, Ryder Boulevard  
Rhodes, NSW 2138  
Telefon +61 2 87627000  
GF: David Clarke

**BE**  
**N.V. PAUL HARTMANN S.A.**  
1, Avenue Paul Hartmann  
1480 Saintes  
Telefon +32 2 3914444  
GF: Marc Vander Gucht

**CH**  
**IVF HARTMANN AG**  
Victor-von-Bruns-Strasse  
8212 Neuhausen  
Telefon +41 52 6743111  
GF: Andreas Gisler

**CN**  
**KOB (Qingdao) Medical Devices Co., Ltd.**  
71, Zhufeng Street, Jiaonan  
Qingdao 266400  
Telefon +86 532 86185805  
GF: Stella Jiang

**PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd.**  
Rm. 1001-1003, Block A,  
New Caohejing International  
Business Center  
391, Gui Ping Road  
Shanghai 200233  
Telefon +86 21 54263500  
GF: Glen Wang

**CZ**  
**HARTMANN-RICO a.s.**  
Masarykovo nám. 77  
66471 Veverská Bítýška  
Telefon +420 549 456229  
GF: Lubomír Pálenik

**DK**  
**PAUL HARTMANN A/S**  
Arne Jacobsens Allé 7, 5. s.  
Center Boulevard  
2300 København  
Telefon +45 48 220400  
GF: Bengt Gustafson

**DZ**  
**Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L.**  
Villa N° 10  
Lotissement communal N° 3  
Rouiba  
Telefon +213 21 855330  
GF: Mohamed Achaibou

**ES**  
**Laboratorios HARTMANN S.A.**  
Polígono Industrial Pla d'en Boet II  
c/Carrasco i Formiguera, 48  
08302 Mataró  
Telefon +34 93 7417100  
GF: Marc Perez

**FR**  
**PAUL HARTMANN S.A.**  
9, Route de Sélestat  
67730 Châtenois  
Telefon +33 3 88824343  
GF: Michel Kuehn

**GB**  
**PAUL HARTMANN Ltd.**  
Heywood Distribution Park  
Pilsworth Road  
Heywood/Lancashire OL10 2TT  
Telefon +44 1706 363200  
GF: Roger Keith Styles

**GR**  
**PAUL HARTMANN Hellas A.E.**  
L. Vouliagmenis 140  
16674 Glyfada/Athina  
Telefon +30 210 8986630  
GF: Dr. Panos Koronakis

**HK**  
**PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd.**  
Suite 2501, 25<sup>th</sup> Floor  
Manhattan Place  
23 Wang Tai Road  
Kowloon Bay, Kowloon  
Hong Kong/China  
Telefon +852 29537100  
GF: Elvin Poon

**HR**  
**PAUL HARTMANN d.o.o.**  
Karlovačka cesta 4 F  
10020 Zagreb  
Telefon +385 1 4812844  
GF: Marin Matulić

**HU**  
**HARTMANN-RICO Hungária Kft.**  
Budapark, Paul Hartmann u. 8  
2051 Biatorbágy  
Telefon +36 23 530900  
GF: László Hornyák

**IN**  
**PAUL HARTMANN Medical Private Ltd.**  
B/506, 5<sup>th</sup> Floor,  
Titanium Square,  
Thaltej Cross Road, Thaltej  
Ahmedabad 380059  
Telefon +91 986 7615394  
GF: Bahvin Shah

**IT**  
**PAUL HARTMANN S.p.A.**  
Via della Metallurgia, 14 - ZAI 2  
37139 Verona  
Telefon +39 045 8182411  
GF: Dr. Giovanni Renna

**MA**  
**PAUL HARTMANN S.A.R.L.**  
7, rue Ibn El Jaouzi  
20100 Casablanca  
Telefon +212 22 483923  
GF: Driss Sebti

**NL**  
**PAUL HARTMANN B.V.**  
Kerkenbos 11-03d  
6546 BC Nijmegen  
Telefon +31 24 3723610  
GF: Rudolf Marinus Krouwel

**PL**  
**PAUL HARTMANN Polska Sp. z o.o.**  
ul. Partyzancka 133/151  
95-200 Pabianice  
Telefon +48 42 2252260  
GF: Grażyna Żeromska-Tiszler

**PT**  
**PAUL HARTMANN LDA**  
Av. Severiano Falcão, 22 - 2º  
2685-378 Prior Velho  
Telefon +351 21 9409920  
GF: José Manuel Toscano  
De Mendonça

**RO**  
**S.C. PAUL HARTMANN S.R.L.**  
Str. Arany Janos, nr. 46, et. 1  
540045 Târgu Mureş  
Telefon +40 265 210928  
GF: Dr. Cristina Popp

**RU**  
**PAUL HARTMANN OOO**  
Kozhevnickeskaya 7-1  
Moskwa 115114  
Telefon +7 495 7969961  
GF: Jury Wiktorowitsch Kalabin

**SE**  
**HARTMANN-ScandiCare AB**  
Depågatan 2  
33421 Anderstorp  
Telefon +46 371 587400  
GF: Bengt Gustafson

**SI**  
**PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o.**  
Letališka cesta 3c  
1000 Ljubljana  
Telefon +386 1 5484581  
GF: Marin Matulić

**SK**  
**HARTMANN-RICO spol. s r.o.**  
Einsteinova 24  
85101 Bratislava  
Telefon +421 268 299101  
GF: Lubomír Pálenik

**TR**  
**PAUL HARTMANN Ltd. Sti.**  
Barbaros M. Dereboyu  
C. Feslegen S.  
Uphill Towers A1-A Blok D:9  
34746 Batı Ataşehir  
Ataşehir/Istanbul  
Telefon +90 216 6885370  
GF: Fritz Mader

**US**  
**HARTMANN USA, Inc.**  
481 Lakeshore Parkway  
Rock Hill, SC 29730  
Telefon +1 803 3257600  
GF: John Gilbert

**ZA**  
**HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd.**  
Northlands Production Park  
Corner New Market/  
Epsom Avenue  
Northriding 2068  
Randburg  
Telefon +27 11 7047420  
GF: Bill Kelly

# Konzernbilanz der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	1	323.260	329.381
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	3	109.960	100.811
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	4	3.356	2.906
Finanzielle Vermögenswerte	5	1.570	1.431
Sonstige Forderungen	6	6.362	5.907
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	7	11.183	12.084
Aktive latente Steuern	8	16.249	11.674
		<b>471.940</b>	<b>464.194</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	9	285.846	306.023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	317.691	304.612
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	11	10.238	10.734
Finanzielle Vermögenswerte	12	759	6.302
Zahlungsmittel	13	48.156	44.715
		<b>662.690</b>	<b>672.386</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>1.134.630</b>	<b>1.136.580</b>

in Tausend EUR	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
	14		
Gezeichnetes Kapital		91.328	91.328
Kapitalrücklage		47.902	47.902
Eigene Anteile		-31	-31
Gewinn- und andere Rücklagen		424.507	381.316
Ergebnisanteil der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG		50.679	66.935
<b>Eigenkapital der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG</b>		<b>614.385</b>	<b>587.450</b>
Nicht beherrschte Anteile		23.969	24.897
		<b>638.354</b>	<b>612.347</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzielle Schulden	15	25.922	184.851
Passive latente Steuern	8	5.333	4.619
Rückstellungen für Pensionen	16	73.283	69.673
Sonstige Rückstellungen	17	34.462	33.848
Sonstige Verbindlichkeiten	18	2.484	3.015
		<b>141.484</b>	<b>296.006</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19	198.107	177.187
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	20	20.549	15.012
Finanzielle Schulden	21	120.938	18.049
Rückstellungen für Pensionen	16	2.018	2.018
Sonstige Rückstellungen	17	13.180	15.961
		<b>354.792</b>	<b>228.227</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>1.134.630</b>	<b>1.136.580</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	Anhang	2012	2011
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>1.758.377</b>	<b>1.699.404</b>
Bestandsveränderungen		-3.618	-7.913
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.768	3.881
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.757.527</b>	<b>1.695.372</b>
Sonstige Erträge	22	44.311	52.945
Materialaufwand	23	-808.174	-789.581
Personalaufwand	24	-434.706	-400.020
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	25	-57.745	-52.574
Sonstige Aufwendungen	26	-414.944	-399.087
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>86.269</b>	<b>107.055</b>
Finanzierungsaufwendungen		-8.196	-7.980
Finanzierungserträge		3.077	1.718
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		780	556
<b>Finanzergebnis</b>	<b>27</b>	<b>-4.339</b>	<b>-5.706</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>81.930</b>	<b>101.349</b>
Ertragsteuern	28	-26.508	-30.587
<b>Konzernergebnis</b>		<b>55.422</b>	<b>70.762</b>
davon entfallen auf:			
die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG		50.679	66.935
die nicht beherrschten Anteile		4.743	3.827
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>29</b>	<b>14,27</b>	<b>18,85</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	2012	2011
Konzernergebnis	55.422	70.762
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.933	-1.268
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte (vor Steuer)	-9.589	-5.536
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	2.804	1.618
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>51.570</b>	<b>65.576</b>
davon entfallen auf:		
die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	46.512	60.902
die nicht beherrschten Anteile	5.058	4.674

## Konzern-Kapitalflussrechnung der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>81.930</b>	<b>101.349</b>
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	57.745	52.154
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	5.141	7.366
Zinsergebnis	5.119	6.262
Gezahlte Ertragsteuern	-20.577	-28.453
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigem Vermögen	675	-1.560
<b>Cash-Flow</b>	<b>130.033</b>	<b>137.118</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	21.804	16.697
Zunahme (-)/Abnahme (+) der kurz- und langfristigen Forderungen	-14.658	-3.547
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurz- und langfristigen Rückstellungen	1.449	-8.540
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	19.344	-2.434
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cash-Flow)</b>	<b>157.972</b>	<b>139.294</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-49.842	-56.029
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.615	4.139
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-409	-20
Einzahlungen aus Abgängen aus finanziellen Vermögenswerten	139	63
Einzahlungen aus Dividenden aus finanziellen Vermögenswerten	100	102
Einzahlungen aus Zinsen	1.311	990
Auszahlungen aus dem Erwerb von Konzernunternehmen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	-16.815	-17.126
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-62.901</b>	<b>-67.881</b>
<b>Free-Cash-Flow</b>	<b>95.071</b>	<b>71.413</b>
Zahlung der Dividende der PAUL HARTMANN AG	-19.534	-19.179
Zahlung der Dividende und Nennwertrückzahlungen von Konzerngesellschaften an andere Gesellschafter	-1.327	-1.031
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzschulden	7.269	2.408
Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	-67.770	-34.573
Auszahlungen für Zinsen	-7.497	-7.979
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschten Anteilen bei bestehender Kontrolle	-2.943	0
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-91.802</b>	<b>-60.354</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>3.269</b>	<b>11.059</b>
<b>Entwicklung des Finanzmittelbestands</b>		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	44.715	33.660
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands	172	-4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	3.269	11.059
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>48.156</b>	<b>44.715</b>

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Konzern-Gewinn- rücklagen	Gewinnrücklagen Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Währungsdifferenz	Ergebnisanteil der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	Eigenkapital der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	Nicht beherrschte Anteile	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>91.328</b>	<b>48.897</b>	<b>-31</b>	<b>323.962</b>	<b>-145</b>	<b>17.439</b>	<b>65.721</b>	<b>547.170</b>	<b>22.488</b>	<b>569.658</b>
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-3.918	-2.115	66.935	60.902	4.674	65.576
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-19.179	-19.179	-1.031	-20.210
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	46.542	0	0	-46.542	0	0	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-995	0	62	0	-510	0	-1.443	-1.234	-2.677
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>370.566</b>	<b>-4.063</b>	<b>14.814</b>	<b>66.935</b>	<b>587.450</b>	<b>24.897</b>	<b>612.347</b>
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>370.566</b>	<b>-4.063</b>	<b>14.814</b>	<b>66.935</b>	<b>587.450</b>	<b>24.897</b>	<b>612.347</b>
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-6.785	2.618	50.679	46.512	5.058	51.570
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-19.534	-19.534	-1.327	-20.861
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	47.401	0	0	-47.401	0	0	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	-83	0	40	0	-43	-4.659	-4.702
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>417.884</b>	<b>-10.848</b>	<b>17.472</b>	<b>50.679</b>	<b>614.385</b>	<b>23.969</b>	<b>638.354</b>

# Konzernanhang der PAUL HARTMANN AG

## Allgemeine Angaben

Die PAUL HARTMANN AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter der Nr. HRB 661090 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist die Paul-Hartmann-Straße 12 in 89522 Heidenheim, Deutschland. Die Satzung besteht in der Fassung vom 13. September 2012. Die Firma der Gesellschaft lautet PAUL HARTMANN AG. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung und/oder der Vertrieb von Produkten, die mit den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden im weitesten Sinne im Zusammenhang stehen. Gemeinsam mit prozessbegleitenden Dienstleistungen werden diese als Systemlösungen für Medizin und Pflege angeboten.

Die SCHWENK Limes GmbH & Co. KG, Ulm, hat uns Anfang März 2008 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Muttergesellschaft, der PAUL HARTMANN AG gehört.

Der Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG wurde nach den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Gemeinschaft ratifizierten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Daneben werden alle für das Geschäftsjahr 2012 ratifizierten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet.

Die PAUL HARTMANN AG macht von der Vorschrift des § 315a, III HGB Gebrauch und erstellt und veröffentlicht einen Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Folgende in den Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG einbezogene deutsche Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2012 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch:

- Bode Chemie GmbH
- CMC Consumer Medical Care GmbH
- DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH
- HARTMANN Beteiligungen GmbH
- Karl Otto Braun GmbH & Co. KG
- Kneipp-Werke Kneipp-Mittel-Zentrale GmbH & Co. KG
- QMSservice GmbH
- Reha-Service Loose GmbH
- Sanimed GmbH
- Vlesia GmbH

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der

Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang erläutert. Der Konzernabschluss ist auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bilanziert sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte, der Bestimmung des Fair Value bei einigen Finanzinstrumenten sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien.

Die von Annahmen und Schätzungen betroffenen Parameter umfassen vor allem die bei der Anwendung von Barwertmethoden verwendeten zukünftigen Cash-Flows, Abzinsungssätze und die Preisentwicklung bestimmter Rohstoffe. Bei der Bewertung von Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten besteht außerdem Unsicherheit in Bezug auf den Eintrittszeitpunkt und die Höhe des zu versteuernden Einkommens. Im Bereich der Rückstellungen werden Annahmen zur Bestimmung von Abzinsungssätzen, der erwarteten Rendite auf Planvermögen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und Rentensteigerungen sowie der Fluktuationsrate getroffen.

Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis aller verfügbaren Informationen vorgenommen beziehungsweise getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

## Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

### Erstmals angewendete Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2012 fanden einige Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung. Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die im Oktober 2010 veröffentlichte Änderung an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ fordert zusätzliche Angaben im Falle der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und der damit verbundenen Ansprüche zur Vereinnahmung von Zahlungsflüssen. Dabei wird zwischen vollumfänglich und teilweise ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten unterschieden. Die erweiterten Angabepflichten beziehen sich vor allem auf die verbleibenden oder neu erlangten Rechte und Pflichten an vollumfänglich ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten. Die Regelung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die

am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, und hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG.

### Noch nicht anzuwendende neue beziehungsweise geänderte Rechnungslegungsstandards

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“; Änderungen bei der Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
- IAS 12 „Ertragsteuern“; Änderungen bei der Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IAS 27 „Einzelabschlüsse“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“; Änderungen bei schwerwiegender Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“; Änderungen bei der Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 7 „Angaben zur Saldierung“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 „Übergangsregelungen“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an Unternehmen“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- Annual-Improvements-Project im Mai 2012; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

- IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 „Investmentgesellschaften“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.
- IFRS 9 und IFRS 7 „Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang“; anzuwenden für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

Aus der Anwendung der genannten Standards werden sich für den Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Es werden jedoch erweiterte Anhangangaben erwartet. Eine Ausnahme stellen die neuen Regelungen des IAS 19 dar. Durch die Abschaffung des Korridoransatzes und der damit verbundenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ergeben sich wesentliche Effekte auf die erfolgsneutralen Rücklagen, die Pensionsrückstellungen und dementsprechend auf das Gesamtergebnis. Zum 31. Dezember 2012 betragen die kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste 33,6 Mio. EUR.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

### Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

#### Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob der Konzern eine andere Gesellschaft beherrscht, wird das Vorhandensein und der Effekt von potenziellen Stimmrechten, die jederzeit ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung vorliegt, und werden nicht mehr voll konsolidiert, wenn das Beherrschungsverhältnis endet. Für Akquisitionen erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 nach der Methode der vollständigen Neubewertung (Erwerbsmethode), das heißt Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, soweit sie die Ansatzkriterien des IFRS 3 erfüllen, werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Ein verbleibender, auf den Konzern entfallender Unterschiedsbetrag wird als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem zumindest jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Beim sukzessiven Unternehmenserwerb erfolgt zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile an dem erworbenen Unternehmen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der PAUL HARTMANN AG.

Eine Aufstellung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist bei den sonstigen Erläuterungen enthalten.

#### Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Bei Joint Ventures liegt eine gemeinschaftliche Führung vor, in der Regel mit einem Anteilsbesitz von 50 %. Als assoziierte Unternehmen werden diejenigen bezeichnet, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss besitzt und in der Regel zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte hält, ohne das Unternehmen zu beherrschen. Die Erstbewertung der Anteile von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungsbuchwerte enthalten den beim Anteilerwerb identifizierten Goodwill nach Abzug von Wertminderungen. Die Bilanzierung nach der Equity-

Methode wird zum Zeitpunkt des Wegfallens des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder auf ein Joint Venture beendet. Wenn der Buchwert der Anteile an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture den Wert Null erreicht, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, dass der Konzern zusätzlich Verbindlichkeiten oder Garantien für das assoziierte Unternehmen übernommen hat.

#### Konzerninterne Transaktionen

Alle konzerninternen Transaktionen und Salden sowie nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, der Verlust resultiert aus einer zuvor erfolgten Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts.

#### Währungsumrechnung

##### Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Jahresabschluss jedes Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden in der Währung ermittelt, die die Währung des primären Wirtschaftsumfelds ist, in dem das Unternehmen tätig ist (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in der Berichtswährung Euro dargestellt, die gleichzeitig die funktionale Währung der PAUL HARTMANN AG ist.

##### Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Die Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten auch Währungsdifferenzen aus Schuldverschreibungen und anderen monetären finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Währungsdifferenzen aus zur Veräußerung verfügbaren, nicht-monetären Vermögenswerten werden im Bedarfsfall in der Gewinnrücklage im Eigenkapital erfasst.

#### Umrechnung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Bilanzposten werden zum Umrechnungskurs am 31. Dezember umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Abgang einer ausländischen Gesellschaft werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns beziehungsweise -verlusts berücksichtigt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden an den beizulegenden Zeitwert, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Es bestehen keine wesentlichen Rückbau- oder Rekultivierungsverpflichtungen. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Geschätzte Nutzungsdauer:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	10 – 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge	3 – 15 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die aus Veräußerungen resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und erfolgswirksam als Ertrag beziehungsweise Aufwand erfasst. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern diese direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können.

#### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu Sachanlagen zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Geschätzte Nutzungsdauer:

Immobilien	15 – 40 Jahre
------------	---------------

#### Immaterielle Vermögenswerte

##### Goodwill

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Tochterunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs dar. Der Goodwill, der beim Erwerb von Tochterunternehmen am oder nach dem 1. Januar 1995 entstanden ist, wird unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Goodwill, der beim Erwerb von assoziierten Unternehmen am oder nach dem 1. Januar 1995 entstanden ist, ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Zahlungsmittel generierende Einheiten verteilt.

Bei Goodwill wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Dementsprechend unterliegt er gemäß IFRS 3 nicht der planmäßigen Abschreibung. Er wird vielmehr nach IAS 36 mindestens jährlich und zusätzlich bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus existieren keine immateriellen Vermögenswerte, die nicht planmäßig abgeschrieben werden.

#### Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden sofort als Aufwand erfasst. Die Entwicklungskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IAS 38 nicht erfüllt sind.

#### Andere immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für erworbene Patente, Markenzeichen, Kundenbeziehungen und Lizenzen werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geschätzte Nutzungsdauer:

Patente, Lizenzen, Schutzrechte, Marken, Kundenbeziehungen	4 – 15 Jahre
Software	3 – 5 Jahre

#### Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft oder wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Wenn die Bestimmung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, werden Vermögenswerte zur kleinsten Gruppe zusammengefasst, der unabhängige Mittelzuflüsse zugeordnet werden können (Zahlungsmittel generierende Einheit).

Sind die Gründe für eine zuvor bei planmäßig abgeschriebenen Vermögenswerten erfasste außerplanmäßige Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben. Dabei darf diese Wertaufholung nicht den fortgeführten Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine außerplanmäßige Wertminderung erfasst worden wäre.

#### Finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt nach den Vorschriften des IAS 39.

Die Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Fair Value. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folgezeit nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Bewertungskategorien im Sinne des IAS 39 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value.

Die fortgeführten Anschaffungskosten finanzieller Vermögenswerte ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei erstmaliger Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen, etwaige Wertminderungen oder Uneinbringlichkeiten.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value folgt einer dreistufigen Hierarchie, die die Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt beschreibt (vergleiche zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten innerhalb der „Sonstigen Erläuterungen“).

Finanzielle Vermögenswerte gliedern sich abhängig von ihrem jeweiligen Erwerbszweck in nachstehende Kategorien:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Zuordnung zu einer Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, und wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Dieser Bewertungskategorie werden die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Änderungen des Fair Value finanzieller

Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung beziehungsweise Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Die Fair Value-Option wird nicht genutzt.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit, wenn die Absicht und Fähigkeit besteht, die finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit zu halten und keine andere Kategorisierung vorgeschrieben ist. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sowohl im abgelaufenen als auch im Vorjahr hatte die HARTMANN GRUPPE keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte im Bestand.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen weiteren finanziellen Forderungen sowie die Zahlungsmittel zugeordnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die entweder konkret dieser Kategorie zugeordnet sind, oder keiner anderen Kategorie zugeordnet werden können. Dies sind insbesondere Beteiligungen, Wertpapiere und verzinsliche Ausleihungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthalten sind. Die Folgebewertung erfolgt zum Fair Value. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des Fair Value vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) erfasst. Es ist nicht beabsichtigt, diese finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern. Änderungen des Fair Value von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung des Fair Value erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der Fair Value über einen längeren Zeitraum beziehungsweise wesentlich unter den Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktpreis von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird der Fair Value angesetzt.

Umkategorisierungen sind im Geschäftsjahr und in den Vorjahren nicht vorgenommen worden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder übertragen wurden und der Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat. Die bei der Ausbuchung entstandenen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind, werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise einer Wertminderung vorliegen. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen des Fair Value von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, sind aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

#### Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse über Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden als Finanzierungsleasing eingestuft. Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Jede Leasingzahlung wird auf diese Weise in den Tilgungsanteil der Restschuld und die Finanzierungskosten aufgeteilt, um eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erreichen. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aktivierte Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder über die kürzere Leasingdauer abgeschrieben, wenn nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum an dem Vermögenswert auf den Leasingnehmer übergeht.

Leasingverhältnisse, bei denen wesentliche mit dem Eigentum verbundene Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing eingestuft. Zahlungen aus Operating Leasing werden unter Berücksichtigung von Incentives des Leasinggebers linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten von Waren werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten von fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten Rohstoffe, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten und dem Produkt zurechenbare Gemeinkosten, die auf normaler Kapazitätsauslastung basieren. Nicht enthalten sind Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz in Höhe des Fair Value bilanziert. Die Folgebewertung wird unter Anwendung

der Effektivzinsmethode und abzüglich der Wertberichtigungen durchgeführt. Diese Wertberichtigungen basieren auf einer Durchsicht aller ausstehenden Beträge zum Jahresende und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht.

#### Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden in der Bilanz zum Nominalwert ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung enthalten die Zahlungsmittel Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von höchstens drei Monaten.

#### Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“. Der Verkauf der langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen ist höchst wahrscheinlich.

#### Eigenkapital

Externe Kosten, die direkt der Emission von neuen Aktien zugerechnet werden können, werden, sofern es sich nicht um Unternehmenserwerbe handelt, unter Berücksichtigung der Steuereffekte mit dem Eigenkapital verrechnet. Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Dividenden für Stammaktien werden in der Periode vom Eigenkapital abgezogen, in der sie beschlossen wurden.

Wenn die PAUL HARTMANN AG oder eines ihrer Tochterunternehmen eigene Aktien der PAUL HARTMANN AG kauft, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte vom Eigenkapital abgezogen. Wenn solche Aktien später verkauft oder neu ausgegeben werden, wird die erhaltene Gegenleistung wieder im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 kam es nicht zu einem Erwerb eigener Aktien.

#### Finanzielle Schulden

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder der Kategorie erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten. Dieser Bewertungskategorie werden die in den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Derivaten zugeordnet, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Änderungen des Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung beziehungsweise Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Die Fair Value Option wird nicht

genutzt. Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet.

Finanzielle Schulden werden beim erstmaligen Ansatz in Höhe des erhaltenen Betrags unter Berücksichtigung von Transaktionskosten erfasst. In den Folgeperioden werden finanzielle Schulden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bilanziert. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden demnach über die Laufzeit des Kredits verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die Konzerngesellschaft nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

#### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden und ihrem Buchwert im IFRS-Abschluss resultieren, sowie auf Konsolidierungsvorgänge erfasst. Die wesentlichen temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung auf Sachanlagen, derivativen Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie bei Unternehmenserwerben aus Unterschieden zwischen den beizulegenden Werten der erworbenen Vermögenswerte und deren steuerlichen Werten. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, wurden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Aktive latente Steuern sind grundsätzlich mit der Maßgabe angesetzt, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen wahrscheinlich ist, mit dem die temporären Differenzen genutzt werden können. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert, soweit das Unternehmen ein Recht zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden hat und wenn sich die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden auf die gleiche Steuerbehörde beziehen (IAS 12.74).

Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die nach der derzeitigen Rechtslage gültig oder für den Zeitpunkt angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden. Die latenten Steuern für inländische Unternehmen wurden mit einem Gesamtsteuersatz von 29,2 % (2011: 29,2 %) ermittelt. Hierbei wurden neben

der Körperschaftsteuer von 15 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer von 13,4 % berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewandt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen gebildet, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der näheren Zukunft nicht umkehren.

#### Pensionsverpflichtungen und andere Leistungen

##### Pensionsverpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben weltweit eine Reihe von beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen abgeschlossen. Das diesen Plänen zugeordnete Vermögen wird normalerweise in unabhängige vermögensverwaltende Fonds oder bei externen Versicherern eingezahlt.

Die beitragsorientierten Pensionszusagen werden in der Regel durch Zahlungen von Arbeitnehmern und den entsprechenden Konzernunternehmen gedeckt, jeweils unter Berücksichtigung der Empfehlungen von unabhängigen qualifizierten Versicherungsmathematikern.

Die Zuwendungen von Konzernunternehmen zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, zu der sie gehören.

Der Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen wird anhand der Projected Unit Credit-Methode ermittelt. Die Gesamtkosten für diese Zusagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum der von den Arbeitnehmern dafür zu erbringenden Arbeitsleistungen verteilt.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der voraussichtlichen zukünftigen Auszahlungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Abzinsung werden Zinssätze von erstrangigen Industrielanleihen verwendet, die eine vergleichbare Fälligkeit wie die zugehörigen Verpflichtungen besitzen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Arbeitnehmer verteilt, soweit sie zu Beginn eines Geschäftsjahres 10 % des höheren Betrags aus der Pensionsverpflichtung oder dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigen.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

##### Altersteilzeit

Für Mitarbeiter der HARTMANN GRUPPE, die im Rahmen tarifvertraglicher Bestimmungen die Möglichkeit der Altersteilzeit nutzen, wird eine Rückstellung gebildet. Diese enthält den anteiligen Erfüllungsrückstand während der Arbeitsphase im abgelaufenen Kalenderjahr sowie den Aufstockungsbetrag für die gesamte Altersteilzeitphase.

##### Jubiläen, Sterbegeld- und Überbrückungsgeldverpflichtungen

Einzelne Konzerngesellschaften gewähren nach einer bestimmten Betriebszugehörigkeit den Mitarbeitern Geldgeschenke sowie Sonderurlaubstage. Des Weiteren werden teilweise Sterbe- und Überbrückungsgelder geleistet. Über die Berechnung der Rückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Es werden Zinssätze herangezogen, die mit den Zinssätzen für die Berechnung von Pensionsverpflichtungen vergleichbar sind.

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Staatliche Investitionszuschüsse für Sachanlagen werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen und durch die verringerte planmäßige Abschreibung über die Nutzungsdauer der Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Steuerfreie Investitionszulagen werden passivisch abgegrenzt, in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte verteilt und erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag dargestellt, oder von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

##### Gewährleistungsverpflichtungen

Der Konzern bilanziert eine Rückstellung für den Austausch von Waren, die am Bilanzstichtag unter die Gewährleistungsverpflichtung fallen. Diese Rückstellung wird auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre in Bezug auf den Ersatz von Wirtschaftsgütern ermittelt.

##### Drohverlustrückstellungen

Der Konzern bilanziert eine Drohverlustrückstellung, wenn die erwarteten Erträge aus einem Vertrag unter den unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung aus dem Vertrag liegen.

##### Restrukturierungsrückstellungen

Diese Rückstellungen beinhalten Leistungen an Arbeitnehmer. Sie werden erst bilanziert, nachdem ein Beschluss über die detaillierten Bedingungen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer getroffen wurde und die entsprechenden Arbeitnehmer oder Arbeitnehmervertreter über diesen Beschluss informiert worden sind. Für Kosten der künftigen Aktivitäten wird keine Rückstellung angesetzt.

#### Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Waren ausgeliefert wurden beziehungsweise wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen. Die HARTMANN GRUPPE erfasst Erträge, wenn der Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Dividendenerträge werden erfasst, wenn ein Dividendenbeschluss vorliegt.

#### Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

##### Derivate

Derivative Finanzinstrumente, die nicht Teil einer Hedging-Beziehung sind, werden in der Bilanz bei der Ersterfassung sowie der Folgebewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertänderungen auf derivative Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 werden angewendet, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.

##### Hedge Accounting

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die HARTMANN GRUPPE insbesondere Zins-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken mithilfe von Zinsswaps, Devisentermingeschäften und Rohstoffswaps im Rahmen von Hedge Accounting (Cash-Flow Hedges) auszuschließen und zu begrenzen.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cash-Flows bestimmt sind und als Cash-Flow Hedge eingestuft werden, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn beziehungsweise Verlust aus der effektiven Sicherung variabler verzinslicher Kredite mit Zinsswaps wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzierungserträgen beziehungsweise Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Gewinne beziehungsweise Verluste aus der effektiven Sicherung von Fremdwährungs- und Rohstoffpreisrisiken werden im Betriebsergebnis erfasst.

Die PAUL HARTMANN AG dokumentiert bei Beginn der Transaktion die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Risikomanagementstrategien und das Vorgehen für Sicherungsaktionen. Ebenso wird die Überprüfung der Effektivität der Sicherung dokumentiert.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

#### Ermittlungsmethoden des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten oder zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten basiert auf Mark-to-Market-Bewertungen am Bilanzstichtag, die durch Bankbewertungen verifiziert werden. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps, Rohstoffswaps, Devisenswaps und Devisentermingeschäften wird dabei als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte, sonstigen finanziellen Forderungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Schulden, die im Anhang anzugeben sind, erfolgt durch Abzinsung der künftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu aktuellen Marktzinssätzen, die der Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente erhalten würde.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden je nach Art des Vermögenswerts, Komplexität der Wertermittlung und der Verfügbarkeit von Informationen unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen. Grundsätzlich kann man nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden. Dabei ist das kapitalwertorientierte Verfahren („income approach“), das im Allgemeinen auf einer Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, hervorzuheben. So wurde bei der Bewertung der Marken die so genannte Lizenzpreis-Analogiemethode angewendet. Bei dieser Methode werden die Kosteneinsparungen geschätzt, die daraus resultieren, dass die PAUL HARTMANN AG Eigentümer der Marken und Patente ist und keine Gebühren an einen Lizenzgeber zahlen muss. Die hieraus resultierende Ersparnis ergibt nach Abzinsung den anzusetzenden Wert für den immateriellen Vermögenswert. Die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde demgegenüber mittels der Residualwertmethode vorgenommen. Bei dieser Methode wird der Barwert der ausschließlich durch den zu bewertenden Vermögenswert generierten Zahlungsstroms ermittelt. Da die betreffenden Vermögenswerte ihre Zahlungsströme regelmäßig nur im Verbund mit anderen Vermögenswerten generieren, werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ anderen Vermögenswerte (contributory asset charge) berücksichtigt. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte auf Basis eines Marktpreisverfahrens. Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden auf Basis eines kostenorientierten Verfahrens bewertet. Die Vorräte wurden auf Basis der retrograden Methode bewertet.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1 Sachanlagen

in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>294.052</b>	<b>388.004</b>	<b>241.333</b>	<b>20.789</b>	<b>944.178</b>
Zugänge	478	19.094	17.469	13.961	51.002
Umbuchungen	1.852	13.886	2.302	-18.027	13
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	296	715	0	1.011
Abgänge	-4.364	-7.741	-7.358	-2.366	-21.829
Währungsumrechnung	361	512	-112	-88	673
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>292.379</b>	<b>414.051</b>	<b>254.349</b>	<b>14.269</b>	<b>975.048</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>154.624</b>	<b>288.751</b>	<b>175.477</b>	<b>0</b>	<b>618.852</b>
Planmäßige Abschreibungen	7.821	19.529	15.357	0	42.707
Wertminderungen	45	0	10	2.366	2.421
Wertaufholung	-290	-45	-85	0	-420
Umbuchungen	406	0	25	0	431
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-40	25	0	-15
Abgänge	-3.121	-7.677	-6.648	-2.366	-19.812
Währungsumrechnung	537	880	86	0	1.503
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>160.022</b>	<b>301.398</b>	<b>184.247</b>	<b>0</b>	<b>645.667</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2011</b>	<b>132.357</b>	<b>112.653</b>	<b>70.102</b>	<b>14.269</b>	<b>329.381</b>

in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>292.379</b>	<b>414.051</b>	<b>254.349</b>	<b>14.269</b>	<b>975.048</b>
Zugänge	9.262	8.688	17.585	10.303	45.838
Umbuchungen	2.338	4.922	1.486	-9.189	-443
Veränderung im Konsolidierungskreis	14	21	630	0	665
Abgänge	-4.127	-11.518	-11.640	-141	-27.426
Währungsumrechnung	793	424	663	25	1.905
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>300.659</b>	<b>416.588</b>	<b>263.073</b>	<b>15.267</b>	<b>995.587</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>160.022</b>	<b>301.398</b>	<b>184.247</b>	<b>0</b>	<b>645.667</b>
Planmäßige Abschreibungen	7.797	20.191	16.830	0	44.818
Wertminderungen	2.374	2.144	33	0	4.551
Umbuchungen	0	586	-636	0	-50
Veränderung im Konsolidierungskreis	8	21	341	0	370
Abgänge	-2.454	-10.868	-10.830	0	-24.152
Währungsumrechnung	343	329	451	0	1.123
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>168.090</b>	<b>313.801</b>	<b>190.436</b>	<b>0</b>	<b>672.327</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2012</b>	<b>132.569</b>	<b>102.787</b>	<b>72.637</b>	<b>15.267</b>	<b>323.260</b>

Im Rahmen eines Impairmenttests wurden im Vorjahr Wertaufholungen bei Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 0,3 Mio. EUR, bei Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. EUR vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgt aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Ertragslage einer Cash Generating Unit (CGU).

Im Rahmen der in 2012 durchgeführten Impairmenttests wurden Wertminderungen bei Gebäuden, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von insgesamt 4,6 Mio. EUR vorgenommen. Die Abschreibungen erfolgten im Wesentlichen aufgrund von Maßnahmen im Zusammenhang mit Qualitätsproblemen bei einigen Medizinprodukten. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 11,7 % vor Steuer angesetzt wurde.

Auf Sachanlagen sind, unverändert zum Vorjahr, keine Grundpfandrechte eingetragen. Es bestehen übliche Vereinbarungen über Eigentumsvorbehalte. Des Weiteren bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 10,0 (2011: 8,4) Mio. EUR und für Reparaturen und Ersatzteile in Höhe von 0,3 (2011: 0,5) Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurden Investitionszuschüsse bei Technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,1 Mio. EUR, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie bei Gebäuden in Höhe von 0,8 Mio. EUR von den Anschaffungskosten abgesetzt. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Finanzierungskosten identifiziert, die die Ansatzkriterien des IAS 23 erfüllten.

In der Veränderung im Konsolidierungskreis sind im Wesentlichen Vermögenswerte aus der Akquisition der Funny Hygiene AG enthalten.

#### Im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung

in Tausend EUR	2012	2011
Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten	4.756	3.741
Kumulierte Abschreibungen	-3.145	-2.587
<b>Restbuchwert am 31. Dezember</b>	<b>1.611</b>	<b>1.154</b>

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um abgeschlossene Leasingverträge im Bereich EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

#### 2 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>0</b>	<b>2.402</b>
Umbuchungen	0	-479
Abgänge	0	-1.923
Umgliederungen aus zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	0	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>0</b>	<b>1.776</b>
Umbuchungen	0	-431
Planmäßige Abschreibungen	0	47
Abgänge	0	-1.392
Umgliederungen aus zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	0	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2011 veräußert, wobei im Geschäftsjahr 2011 noch insgesamt Mieteinnahmen in Höhe von 0,2 Mio. EUR erzielt wurden.

**3 Immaterielle Vermögenswerte**

in Tausend EUR	Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>97.795</b>	<b>75.623</b>	<b>476</b>	<b>173.894</b>
Zugänge	5.088	7.246	796	13.130
Umbuchungen	889	0	-422	467
Abgänge	-288	0	0	-288
Veränderung im Konsolidierungskreis	2.509	0	0	2.509
Währungsumrechnung	212	224	0	436
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>106.205</b>	<b>83.093</b>	<b>850</b>	<b>190.148</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>64.302</b>	<b>17.800</b>	<b>0</b>	<b>82.102</b>
Planmäßige Abschreibungen	7.399	0	0	7.399
Abgänge	-256	0	0	-256
Währungsumrechnung	156	-64	0	92
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>71.601</b>	<b>17.736</b>	<b>0</b>	<b>89.337</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2011</b>	<b>34.604</b>	<b>65.357</b>	<b>850</b>	<b>100.811</b>

**Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten**

<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>106.205</b>	<b>83.093</b>	<b>850</b>	<b>190.148</b>
Zugänge	3.295	7.049	2.014	12.358
Umbuchungen	757	0	-314	443
Abgänge	-475	0	0	-475
Veränderung im Konsolidierungskreis	4.789	0	0	4.789
Währungsumrechnung	-134	78	0	-56
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>114.437</b>	<b>90.220</b>	<b>2.550</b>	<b>207.207</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>71.601</b>	<b>17.736</b>	<b>0</b>	<b>89.337</b>
Planmäßige Abschreibungen	8.376	0	0	8.376
Umbuchungen	50	0	0	50
Veränderung im Konsolidierungskreis	17	0	0	17
Abgänge	-458	0	0	-458
Währungsumrechnung	-145	70	0	-75
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>79.441</b>	<b>17.806</b>	<b>0</b>	<b>97.247</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2012</b>	<b>34.996</b>	<b>72.414</b>	<b>2.550</b>	<b>109.960</b>

Der Goodwill wurde im Rahmen eines Impairmenttests gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Ziffer 25). Am Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,5 (2011: 0,9) Mio. EUR.

In der Veränderung im Konsolidierungskreis sind im Wesentlichen Vermögenswerte aus der Akquisition der Funny Hygiene AG enthalten. Im Berichtsjahr wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 0,1 Mio. EUR von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die im Jahr 2012 angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllten wie im Vorjahr nicht die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Insgesamt wurden Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 38,1 (2011: 33,1) Mio. EUR aufwandswirksam erfasst.

**4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>2.906</b>	<b>2.614</b>
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	550	394
Dividendenzahlung	-100	-102
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>3.356</b>	<b>2.906</b>

Die Anteile der HARTMANN GRUPPE an ihren assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	Sitz der Gesellschaft	Vermögen	Schulden	Erlöse	Gewinn/ Verlust	2011 Gehaltene Anteile
Roth Grundstücks- gesellschaft mbH	Deutschland	429	1	186	102	30,0%
Medical Service und Logistik GmbH	Deutschland	3.395	2.477	30.213	41	50,0%
Farmaban S.A.	Spanien	10.230	3.162	9.743	1.024	35,3%
		<b>14.054</b>	<b>5.640</b>	<b>40.142</b>	<b>1.167</b>	

in Tausend EUR	Sitz der Gesellschaft	Vermögen	Schulden	Erlöse	Gewinn/ Verlust	2012 Gehaltene Anteile
Roth Grundstücks- gesellschaft mbH	Deutschland	462	8	185	123	30,0%
Medical Service und Logistik GmbH	Deutschland	3.197	2.236	29.691	43	50,0%
Farmaban S.A.	Spanien	11.959	3.687	10.958	1.393	35,3%
		<b>15.618</b>	<b>5.931</b>	<b>40.834</b>	<b>1.559</b>	

**5 Finanzielle Vermögenswerte (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2012	2011
Beteiligungen	238	238
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	1.332	927
Derivative Finanzinstrumente	0	266
	<b>1.570</b>	<b>1.431</b>

Von den Beteiligungen, verzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren sind 1,6 (2011: 1,2) Mio. EUR zu Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) bewertet.

**6 Sonstige Forderungen**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Langfristige sonstige Forderungen</b>		
gegen Fremde	7.651	6.028
darauf Wertberichtigung auf uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	-1.289	-121
	<b>6.362</b>	<b>5.907</b>

Die langfristigen Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Ausfallrisiken angesetzt. Die langfristigen Forderungen beinhalten ein Pensionsguthaben in Höhe von 3,8 (2011: 3,5)

Mio. EUR, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde. Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Bei dem Wertminderungsbestand für langfristige sonstige Forderungen handelt es sich um Einzelwertberichtigungen. Diese entwickelten sich wie folgt:

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>-121</b>	<b>-3.324</b>
Umbuchungen	-1.169	0
Währungsumrechnung	1	-15
Verbrauch	0	2.445
Auflösung	0	773
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-1.289</b>	<b>-121</b>

Die Umbuchungen erfolgten aus den kurzfristigen Wertberichtigungen.

**7 Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2012	2011
Körperschaftsteuerguthaben	<b>11.183</b>	<b>12.084</b>

Bei den Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern handelt es sich um den langfristigen Anteil des Körperschaftsteuerguthabens der PAUL HARTMANN AG.

**8 Latente Steuern**

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Ertragsteuern“. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basie-

ren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

**Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag aktiver latenter Steuern nach Abzug passiver latenter Steuern)**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>7.055</b>	<b>12.506</b>
Währungsdifferenzen	-61	-13
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	2.089	-6.017
Latente Steuern auf Posten des Eigenkapitals	2.804	1.618
Veränderung im Konsolidierungskreis	-971	-1.039
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>10.916</b>	<b>7.055</b>

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch

besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

**Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen**

in Tausend EUR	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Sachanlagen	2.171	15.311	1.563	15.405
Immaterielle Vermögenswerte	3.104	3.523	3.695	2.524
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	2.757	790	4.462	3.318
Vorräte	5.673	1.522	6.068	1.019
Schulden und Rückstellungen	21.529	2.107	19.540	2.675
Verlustvorräte	3.084		1.183	
Steuerzuschriften	0		272	
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-4.149		-4.787	
	<b>34.169</b>	<b>23.253</b>	<b>31.996</b>	<b>24.941</b>
Davon kurzfristig	(14.315)	(2.863)	(14.061)	(4.147)
Saldierung	-17.920	-17.920	-20.322	-20.322
<b>Bilanzansatz</b>	<b>16.249</b>	<b>5.333</b>	<b>11.674</b>	<b>4.619</b>

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorräte in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Von den bestehenden steuerlichen Verlustvorräten in Höhe von 33,0 (2011: 26,4) Mio. EUR sind 23,6 (2011: 19,3) Mio. EUR zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 3,8 (2011: 1,8) Mio. EUR innerhalb der nächsten zehn Jahre und 5,6 (2011: 5,3) Mio. EUR innerhalb der nächsten 13 bis 20 Jahre zu verwenden sind. Von diesen Verlustvorräten werden derzeit 24,0 (2011: 22,7) Mio. EUR als nicht realisierbar angesehen.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen wurden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 4,1 (2011: 4,8) Mio. EUR gebildet, da hierfür künftig voraussichtlich kein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird.

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 254,7 Mio. EUR (2011: 239,0 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

**9 Vorräte**

in Tausend EUR	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.066	82.200
Unfertige Erzeugnisse	22.656	21.677
Fertige Erzeugnisse und Waren	184.727	201.594
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	397	552
	<b>285.846</b>	<b>306.023</b>

Fertige Erzeugnisse und Waren wurden in Höhe von 24,3 (2011: 24,1) Mio. EUR zum Nettoveräußerungspreis bewertet. Die Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis beliefen sich auf 10,4 (2011: 7,6) Mio. EUR. Des Weiteren be-

stehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren in Höhe von 58,8 (2011: 62,7) Mio. EUR.

**10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegen Fremde	301.449	290.956
darauf Wertberichtigung auf uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	-22.361	-23.283
gegen assoziierte Unternehmen	688	327
aus Wechselforderungen	14.260	15.161
	<b>294.036</b>	<b>283.161</b>
<b>Kurzfristige sonstige Forderungen</b>		
gegen Fremde	18.360	17.118
darauf Wertberichtigung auf uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	-1.525	-2.728
aus aktiver Rechnungsabgrenzung	3.889	3.468
aus Erstattungsansprüchen sonstiger Steuern	2.931	3.593
	<b>23.655</b>	<b>21.451</b>
	<b>317.691</b>	<b>304.612</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind analog zum Vorjahr keine nach Ablauf von mehr als einem Jahr fällig.

Eine mögliche Anhäufung von Kreditrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die große Anzahl der Kunden im Konzern sowie mehrere Vertriebskanäle weitestgehend vermieden. Die Kunden stammen aus verschiedenen geographischen Regionen. Die Wertberichtigungen basieren auf einer Durchsicht aller ausstehenden Beträge zum Jahres-

ende und Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit mit der Einbringlichkeit von Forderungen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt. Darüber hinaus wurden zur Berücksichtigung von Ausfall-, Zins- und Skontoverlusten pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Diese basieren auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit mit der Einbringlichkeit von Forderungen.

**Wertminderungsbestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>-26.011</b>	<b>-25.365</b>
Zuführung	-3.902	-7.149
Umbuchungen	1.169	0
Verbrauch	3.709	3.285
Auflösung	1.306	2.975
Veränderung im Konsolidierungskreis	-16	-114
Währungsumrechnung	-141	357
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-23.886</b>	<b>-26.011</b>

Der Gesamtbestand der Zuführungen von 3,9 (2011: 7,1) Mio. EUR setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2,4 (2011: 3,4) Mio. EUR und pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,5 (2011: 3,7) Mio. EUR. Im Rahmen der Auflösung wurden Einzel-

wertberichtigungen in Höhe von 1,1 (2011: 2,7) Mio. EUR und pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,2 (2011: 0,3) Mio. EUR berücksichtigt. Die Umbuchungen erfolgten in die langfristigen Wertberichtigungen.

**11 Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern (kurzfristige Posten)**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern</b>	<b>10.238</b>	<b>10.734</b>

**12 Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristige Posten)**

in Tausend EUR	2012	2011
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	190	264
Derivative Finanzinstrumente	569	6.038
	<b>759</b>	<b>6.302</b>

Von den verzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren sind 0,05 (2011: 0,04) Mio. EUR zu Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) bewertet.

**13 Zahlungsmittel**

in Tausend EUR	2012	2011
Kontokorrentkonten, Bargeld und Termineinlagen	<b>48.156</b>	<b>44.715</b>

Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

**14 Eigenkapital**

Das Gezeichnete Kapital der PAUL HARTMANN AG beträgt unverändert 91,3 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 3.572.424 Namensstückaktien. Davon werden 20.682 Stücke mit einem Buchwert von 0,03 Mio. EUR als eigene Aktien bei der PAUL HARTMANN AG gehalten. Die Kapitalrücklage mit 47,9 Mio. EUR stammt im Wesentlichen aus dem Agio aus Kapitalerhöhungen der PAUL HARTMANN AG. In den Gewinn- und anderen Rücklagen ist eine Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte nach IAS 39 mit -10,8 (2011: -4,1) Mio. EUR enthalten.

Dieser Betrag betrifft im Wesentlichen die Hedging-Reserve, die sich wie folgt entwickelt: Zuführung 15,3 (2011: 5,8) Mio. EUR, Auflösung -5,8 (2011: -0,2) Mio. EUR und latente Steuer -2,8 (2011: -1,7) Mio. EUR.

Den anderen Gewinnrücklagen der PAUL HARTMANN AG wurden gemäß § 270 Absatz 2 HGB 7,0 (2011: 15,0) Mio. EUR zugeführt.

**15 Finanzielle Schulden (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>		
gegenüber Kreditinstituten	7.976	168.893
aus Finanzierungsleasing	759	499
aus derivativen Finanzinstrumenten	9.914	8.228
aus sonstigen verzinslichen Schulden	7.273	7.231
	<b>25.922</b>	<b>184.851</b>
<b>Restlaufzeit der langfristigen finanziellen Schulden (ohne Finanzierungsleasing)</b>		
Zwischen einem und fünf Jahren	16.101	180.008
Mehr als fünf Jahre	9.062	4.344
	<b>25.163</b>	<b>184.352</b>
<b>Restlaufzeit der langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>		
<b>Zwischen einem und fünf Jahren</b>	<b>759</b>	<b>499</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Mindestleasingzahlungen)</b>		
Zwischen einem und fünf Jahren	949	561
Enthaltener Zinsanteil	-190	-62
<b>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>759</b>	<b>499</b>

Die finanziellen Schulden enthalten, unverändert zum Vorjahr, keine abgesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die sonstigen verzinslichen Schulden beinhalten den langfristigen Anteil einer gesetzlichen Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 7,1 (2011: 7,1) Mio. EUR für Mitarbeiter unserer

französischen Gesellschaften. Durch das Auslaufen der syndizierten Kreditlinie im Oktober 2013 wird die entsprechende Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

**16 Rückstellungen für Pensionen**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Beträge</b>		
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	91.695	87.134
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-82.661	-77.659
<b>Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen</b>	<b>9.034</b>	<b>9.475</b>
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	96.332	79.027
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	-33.564	-20.038
Plankürzungen	-320	-257
<b>Zwischensumme <sup>1)</sup></b>	<b>71.482</b>	<b>68.207</b>
Korrektur durch Umbuchung von Vermögenswerten aus leistungsorientiertem Plan	3.819	3.484
<b>Verpflichtung in der Bilanz</b>	<b>75.301</b>	<b>71.691</b>

**Zusammensetzung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge**

Laufender Dienstzeitaufwand	4.093	3.930
Zinsaufwand	5.853	5.656
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-2.086	-2.183
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	665	111
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-520	0
Auswirkung von Plankürzungen oder -abgeltungen	-2	-58
<b>Gesamtaufwand (im Personalaufwand enthalten)</b>	<b>8.003</b>	<b>7.456</b>

**Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen**

	166.161	163.630
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>166.161</b>	<b>163.630</b>
Währungsumrechnung	486	2.206
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	45
Laufender Dienstzeitaufwand	4.093	3.930
Zinsaufwand	5.853	5.656
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	18.529	650
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-520	0
Gezahlte Leistungen	-7.923	-11.101
Auswirkung von Plankürzungen oder -abgeltungen	0	5
Beiträge der Teilnehmer des Plans	1.348	1.140
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>188.027</b>	<b>166.161</b>

1) In dieser Summe sind 3,8 (2011: 3,5) Mio. EUR Guthaben nach IAS 19.58 und 19.59 enthalten. Die Korrektur erfolgte durch Umbuchung zu den langfristigen sonstigen Forderungen.

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Veränderung des Planvermögens</b>		
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>77.659</b>	<b>82.413</b>
Währungsumrechnung	491	2.081
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2.086	2.183
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.397	-3.947
Beiträge des Arbeitgebers	1.892	1.878
Beiträge der Teilnehmer des Plans	1.348	1.204
Gezahlte Leistungen	-5.212	-8.153
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>82.661</b>	<b>77.659</b>

Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen beträgt 6,6 (2011: -1,8) Mio. EUR. Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus verzinslichen Wertpapieren (66,4 %), Aktien (22,5 %) und Liquidität (2,3 %). Im Vorjahr bestand das Planvermögen im Wesentlichen zu 65,1 % aus verzinslichen Wertpapieren, zu 22,7 % aus Aktien und 5,6 % aus Liquidität. Im Geschäftsjahr 2013 werden voraussichtlich 1,8 Mio. EUR in den Pensionsplan eingezahlt werden. Die zukünftige Rendite auf das Planvermögen ist an das erwartete Zinsmarktniveau gekoppelt.

Zusammensetzung der ausgewiesenen Verpflichtung	2012	2011
Auszahlung voraussichtlich innerhalb eines Jahres	2.018	2.018
Auszahlung voraussichtlich später als ein Jahr	73.283	69.673
<b>Verpflichtung in der Bilanz</b>	<b>75.301</b>	<b>71.691</b>

in Tausend EUR	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Finanzierungsstatus</b>					
Barwert der Verpflichtungen	188.027	166.161	163.630	142.096	132.582
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-82.661	-77.659	-82.413	-71.191	-65.924
	<b>105.366</b>	<b>88.502</b>	<b>81.217</b>	<b>70.905</b>	<b>66.658</b>

Erfahrungsbedingte Anpassungen	2012	2011	2010	2009	2008
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-2.235	-2.063	765	-1.287	-1.590
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	4.379	-3.993	-375	5.591	-7.623
	<b>2.144</b>	<b>-6.056</b>	<b>390</b>	<b>4.304</b>	<b>-9.213</b>

#### Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

in Prozent	2012	2011
Gewichteter Abzinsungssatz	3,50	4,50
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	1,75 - 1,75	2,00 - 2,75
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1,00 - 3,00	1,50 - 3,00
Erwartete Rentensteigerungen	1,50 - 2,10	0,50 - 2,10
Fluktuationsrate	0,00 - 8,00	0,00 - 5,00

#### 17 Sonstige Rückstellungen

in Tausend EUR	Rückstellung für Vertriebsbereich	Rückstellung für Personalbereich	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>15.373</b>	<b>26.028</b>	<b>2.858</b>	<b>5.550</b>	<b>49.809</b>
Zuführung	3.592	4.555	464	4.288	12.899
Auflösung	-1.557	-362	0	-944	-2.863
Aufzinsung	0	19	0	0	19
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	2.035	4.212	464	3.344	10.055
Umgliederungen von/zu den sonstigen Verbindlichkeiten gegen Fremde	450	-3.530	0	693	-2.387
Umbuchungen	130	365	-1.044	549	0
Verbrauch	-3.044	-4.943	-811	-1.030	-9.828
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	11	0	34	45
Währungsumrechnung	-42	17	-3	-24	-52
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>14.902</b>	<b>22.160</b>	<b>1.464</b>	<b>9.116</b>	<b>47.642</b>

**Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme**

in Tausend EUR	Rückstellung für Vertriebsbereich	Rückstellung für Personalbereich	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>31. Dezember 2011</b>					
Später als ein Jahr	14.567	15.855	775	2.651	33.848
Innerhalb eines Jahres	806	10.173	2.083	2.899	15.961
	<b>15.373</b>	<b>26.028</b>	<b>2.858</b>	<b>5.550</b>	<b>49.809</b>
<b>31. Dezember 2012</b>					
Später als ein Jahr	14.178	16.305	460	3.519	34.462
Innerhalb eines Jahres	724	5.855	1.004	5.597	13.180
	<b>14.902</b>	<b>22.160</b>	<b>1.464</b>	<b>9.116</b>	<b>47.642</b>

**Rückstellungen für den Vertriebsbereich**

Die Rückstellungen für den Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistung sowie für Garantien und Lizenzen.

**Rückstellungen für den Personalbereich**

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Restrukturierung sowie Zuwendungen für Arbeitsjubiläen.

**Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften**

In den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind Verpflichtungen aus nachteiligen Kunden- und Lieferantenverträgen enthalten.

**Übrige Rückstellungen**

Die übrigen Rückstellungen enthalten erkennbare Risiken in verschiedenen Bereichen der allgemeinen Geschäftstätigkeit; insbesondere wurden Rückstellungen für laufende Rechtstreitigkeiten gebildet.

**18 Sonstige Verbindlichkeiten (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2012	2011
Zwischen einem und fünf Jahren	2.399	2.872
Mehr als fünf Jahre	85	143
	<b>2.484</b>	<b>3.015</b>

Im Wesentlichen handelt es sich um passive Rechnungsabgrenzungsposten.

**19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegen Fremde	107.222	96.396
gegen assoziierte Unternehmen	1.858	1.878
Wechselverbindlichkeiten gegen Fremde	100	202
	<b>109.180</b>	<b>98.476</b>
<b>Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>		
gegen Fremde	71.990	63.031
für sonstige Steuern	16.937	15.680
	<b>88.927</b>	<b>78.711</b>
	<b>198.107</b>	<b>177.187</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein passivisch abgegrenzter Investitionszuschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR enthalten, da dieser im Berichtsjahr noch nicht auf einzelne Anlagegüter verteilt werden konnte. Es sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach Ablauf eines Jahres fällig.

Der Marktwert der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

**20 Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</b>	<b>20.549</b>	<b>15.012</b>

**21 Finanzielle Schulden (kurzfristige Posten)**

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>		
gegenüber Kreditinstituten	112.517	9.158
aus Finanzierungsleasing	744	588
aus derivativen Finanzinstrumenten	6.201	4.319
aus sonstigen verzinslichen Schulden	1.476	3.984
	<b>120.938</b>	<b>18.049</b>
<b>Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing (Mindestleasingzahlungen)</b>		
Bis zu einem Jahr	825	637
Enthaltener Zinsanteil	-81	-49
<b>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>744</b>	<b>588</b>

Die sonstigen verzinslichen Schulden beinhalten den kurzfristigen Anteil einer gesetzlichen Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 1,5 (2011: 0,9) Mio. EUR für Mitarbeiter unserer französischen Gesellschaften. Durch das Auslaufen der syn-

dizierten Kreditlinie im Oktober 2013 wird die entsprechende Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Der Marktwert der kurzfristigen finanziellen Schulden entspricht dem Buchwert.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 22 Sonstige Erträge

in Tausend EUR	2012	2011
Kursgewinne	15.419	22.482
Erlöse aus dem Weiterverkauf von Energie	6.392	2.996
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.306	3.748
Erträge aus Schadensvergütungen	1.024	1.905
Erträge aus Veränderung des langfristigen Vermögens	515	2.529
Übrige Erträge	19.655	19.285
	<b>44.311</b>	<b>52.945</b>

Die übrigen sonstigen Erträge umfassen eine Vielzahl von Erträgen mit Wertansätzen, die im Einzelfall nur von untergeordneter Bedeutung sind.

### 23 Materialaufwand

in Tausend EUR	2012	2011
Materialaufwand	783.015	768.476
Aufwand für bezogene Leistungen	25.159	21.105
	<b>808.174</b>	<b>789.581</b>

### 24 Personalaufwand

in Tausend EUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	353.620	323.335
Soziale Abgaben und Unterstützung	68.039	64.638
Pensionsverpflichtungen – beitragsorientierte Pensionszusagen	5.044	4.591
Pensionsverpflichtungen – leistungsorientierte Pensionszusagen	8.003	7.456
	<b>434.706</b>	<b>400.020</b>

Die HARTMANN GRUPPE beschäftigte im Jahr 2012 durchschnittlich 10.130 (2011: 10.038) Mitarbeiter. Zusätzlich waren im Berichtsjahr 204 (2011: 193) Mitarbeiter in Ausbildung.

Im Personalaufwand sind 0,1 (2011: 0,2) Mio. EUR Zuwendungen der öffentlichen Hand berücksichtigt.

### 25 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Gesamtabschreibungen betragen 57,7 (2011: 52,6) Mio. EUR. Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Positionen zu entnehmen.

Die Überprüfung der Buchwerte von Vermögenswerten im Rahmen eines Impairmenttests gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit ergab Wertminderungen, die sich wie folgt verteilen:

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten	2.374	45
Maschinen, technische Anlagen (inkl. Anlagen im Bau)	2.144	2.366
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33	10
	<b>4.551</b>	<b>2.421</b>

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Wertminderungen den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Die Werthaltigkeitsprüfung wurde entweder für den Vermögenswert selbst oder auf Ebene der „Cash Generating Unit“ (CGU), der der betreffende Vermögenswert zuzuordnen ist, durchgeführt. Der Goodwill ist dagegen ausschließlich auf der Ebene der CGU geprüft worden. Dazu sind die vorhandenen Goodwill-Buchwerte zum 1. Januar 2005 gemäß historischer Informationen auf die jeweiligen CGUs verteilt worden. Danach zugewandene Goodwills wurden zum Erwerbszeitpunkt den entsprechenden CGUs zugeordnet.

In der HARTMANN GRUPPE wurden die operativen Geschäftsfelder, die eine Berichtsebene unterhalb der primären Segmente angesiedelt sind, als CGU identifiziert.

Im Rahmen der Überprüfung wurden die Restbuchwerte der einzelnen Vermögenswerte oder CGUs mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, das heißt dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less costs to sell) und seinem Nutzungswert (value in use) verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert des Vermögenswerts oder der CGU höher als sein erzielbarer Betrag war, wurde in Höhe der Differenz eine Impairmentabschreibung vorgenommen.

Auf Ebene der CGUs wurden hierzu die zugeordneten einzelnen Vermögenswerte geprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Aus dieser Prüfung heraus sind im Berichtsjahr keine Abwertungen von Vermögenswerten entstanden. In der HARTMANN GRUPPE wurden als erzielbarer Betrag sowohl beizulegende Zeitwerte als auch Nutzungswerte verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte sind auf Basis von Marktgegebenheiten sachverständig ermittelt worden. Grundlage für die Ermittlung des Nutzungswerts waren die vom Vorstand verabschiedeten Planungsrechnungen für die jeweilige CGU. Die Planungen der CGUs beziehen sich auf den Zeitraum 2013 bis 2017. Dabei sind Erwartungen bezüglich der Marktentwicklungen in den einzelnen Produktsegmenten sowie Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung in den unterschiedlichen Absatzmärkten eingeflossen. Für die Währungsrechnung in der Planung werden die Forwardkurse der Devisenterminmärkte herangezogen.

Für die Impairmenttests der jeweiligen CGUs wurde ein gewogener Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuer von 8,1 % (2011: 8,1 %) zur Diskontierung der geplanten Free-Cash-Flows festgesetzt. Das nachhaltige Ergebnis wurde um Wachstumsabschläge bis zu 0,5 % korrigiert, die das langfristige durchschnittliche Wachstum des Marktes nicht überschreiten.

Die im WACC enthaltene Kapitalstruktur sowie der Beta-Faktor zur Ermittlung des spezifischen Risikozuschlag wurden aus der für die HARTMANN GRUPPE definierten Peer Group abgeleitet. Der risikolose Basiszinssatz von 2,5 % wurde unter Berücksichtigung der Zinsstrukturdaten ermittelt.

**26 Sonstige Aufwendungen**

in Tausend EUR	2012	2011
Ausgangsfrachten	116.324	117.084
Werbung und Werbekostenzuschüsse	54.309	49.956
Miete und Leasing (operating lease)	36.903	35.161
Instandhaltung, Wartung, Reinigung	26.521	24.939
Gebühren, Beiträge, Beratung	23.424	20.095
Reise- und Repräsentationskosten	22.625	20.018
Kursverluste	15.497	27.513
Kosten für Fremdpersonal	13.453	14.224
Kommunikationskosten	10.468	10.173
Sonstige Kosten im Personalbereich	10.124	7.595
Sonstige Steuern	9.852	9.145
Stromhandel	6.340	2.989
Paletten	5.679	7.576
Versicherungen	4.548	3.951
Buchverluste im kurzfristigen Vermögen	4.507	8.321
Patent- und Lizenzkosten	4.481	3.162
Büromaterial	4.035	3.717
Entsorgungskosten	3.280	3.866
Sachkosten für Entwicklung und Konstruktion	2.494	2.482
Buchverluste im langfristigen Vermögen	1.190	549
Übrige Aufwendungen	38.890	26.571
	<b>414.944</b>	<b>399.087</b>

Die Buchverluste im kurzfristigen Vermögen enthalten Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen in Höhe von 3,9 (2011: 7,1) Mio. EUR sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 0,6 (2011: 1,2) Mio. EUR. Im Berichtsjahr sind bei den sonstigen Kosten im Personalbereich 0,1

Mio. EUR Zuwendungen der öffentlichen Hand berücksichtigt. Die übrigen sonstigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von Aufwendungen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

**27 Finanzergebnis**

in Tausend EUR	2012	2011
Finanzierungsaufwendungen	-8.196	-7.980
Finanzierungserträge	3.077	1.718
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	780	556
	<b>-4.339</b>	<b>-5.706</b>

Bei den Finanzierungsaufwendungen handelt es sich ausschließlich um Zinsaufwendungen. Diese beinhalten die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 0,02 (2011: 0,2) Mio. EUR. Im Vorjahr war außerdem der im Rahmen des Cash-Flow Hedge Accounting ermittelte ineffektive Anteil der Zinsswaps in Höhe von 0,023 Mio. EUR enthalten. Die Finanzierungserträge bestehen in voller Höhe aus Zinserträgen. Die Aufzinsung des Körperschaftsteuer-

guthabens ist darin in Höhe von 1,8 (2011: 0,7) Mio. EUR berücksichtigt. Darüber hinaus ist der im Rahmen des Cash-Flow Hedge Accounting ermittelte ineffektive Anteil der Zinsswaps in Höhe von 0,009 Mio. EUR enthalten. Der Rest entfällt auf Zinsaufwendungen und Zinserträge, die nach der Effektivzinsmethode berechnet sind. Bei dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen handelt es sich um das Ergebnis vor Steuern.

**28 Ertragsteuern**

in Tausend EUR	2012	2011
Tatsächlicher Steueraufwand	28.366	24.408
Latenter Steuerertrag/im Vorjahr latenter Steueraufwand	-2.089	6.017
Auf das Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen entfallende Ertragsteuern	231	162
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>26.508</b>	<b>30.587</b>
<b>Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>81.930</b>	<b>101.349</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand 29,2 (2011: 29,2) %	23.923	29.594
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-1.030	-1.061
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Ausgaben	2.656	2.971
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-855	-2.924
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	-278	-209
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	257	287
Steuereffekt aus der Änderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-27	3.238
Effekte aus Steuergutschriften	-908	-1.207
Sonstige Steuereffekte	2.770	-102
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>26.508</b>	<b>30.587</b>

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2012 ein Gesamtsteuersatz von 29,2 (2011: 29,2) % zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0 (2011: 15,0) %, des Solidaritätszuschlags von 5,5 (2011: 5,5) % und eines durchschnittlichen

Gewerbesteuersatzes von 13,4 (2011: 13,4) %. Bei den sonstigen Steuereffekten sind periodenfremde Ertragsteuern in Höhe von 2,4 (2011: 0,5) Mio. EUR enthalten.

**29 Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie**

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Konzernergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt. Von Konzern

gesellschaften gehaltene Stammaktien werden dabei nicht berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2012	2011
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis in Tausend EUR	50.679	66.935
Dividendenberechtigte Stückaktien	3.551.742	3.551.742
<b>Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>14,27</b>	<b>18,85</b>

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis.

**Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung wurde im Geschäftsjahr 2012 nach dem Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Die vier Segmente sind: Wundmanagement, Inkontinenzmanagement, Infektionsmanagement und Weitere Konzernaktivitäten.

Das Segment Wundmanagement umfasst Wundauflagen, Produkte für die Kompressionstherapie sowie Immobilisation, Erste Hilfe und Diagnostik.

Im Segment Inkontinenzmanagement liegt unser Schwerpunkt auf körpernahen saugenden Produkten für die Inkontinenzhygiene. Daneben fallen hierunter Krankenunterlagen sowie Produkte für die Patientenhigiene und medizinische Hautpflege.

Im Segment Infektionsmanagement führen wir neben unseren Sortimenten OP-Kompletts, OP-Abdeckungen, -Bekleidung sowie OP- und Untersuchungshandschuhe auch das Desinfektionsmittel-Sortiment.

Im Segment Weitere Konzernaktivitäten haben wir unsere Tätigkeit in den Bereichen Watteprodukte, Damenhygiene, Babyhygiene, medizinische Konsumgüter, Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel, Körperpflege- und Badeprodukte sowie das Handelsgeschäft zusammengefasst.

Im Jahr 2012 sind wie im Vorjahr alle Kosten der Konzernführung, der Ergebnisbeitrag der Servicebereiche sowie Effekte aus Konsolidierungsvorgängen im EBIT enthalten.

Die Segmentumsatzerlöse stammen ausschließlich aus Geschäftsvorfällen mit externen Kunden. Die Investitionen beziehen sich auf langfristiges Vermögen ohne Finanzanlagen.

**Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten**

in Tausend EUR	Wundmanagement		Inkontinenzmanagement		Infektionsmanagement		Weitere Konzernaktivitäten		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>473.510</b>	<b>455.746</b>	<b>629.492</b>	<b>610.916</b>	<b>378.609</b>	<b>371.593</b>	<b>276.766</b>	<b>261.149</b>	<b>1.758.377</b>	<b>1.699.404</b>
<b>EBIT</b>	<b>45.499</b>	<b>52.688</b>	<b>36.707</b>	<b>39.052</b>	<b>1.457</b>	<b>14.589</b>	<b>3.386</b>	<b>1.282</b>	<b>87.049</b>	<b>107.611</b>
./. Finanzergebnis <sup>1)</sup>									5.119	6.262
= Ergebnis vor Steuern									81.930	101.349
./. Ertragsteuern									26.508	30.587
= Konzernergebnis									55.422	70.762
<b>Segmentvermögen</b>	<b>287.119</b>	<b>290.778</b>	<b>332.241</b>	<b>325.385</b>	<b>245.608</b>	<b>255.165</b>	<b>178.151</b>	<b>175.406</b>	<b>1.043.119</b>	<b>1.046.734</b>
Davon: Buchwerte										
Goodwill	(13.267)	(13.260)	(23.104)	(16.054)	(28.927)	(28.927)	(7.116)	(7.116)	(72.414)	(65.357)
+ Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen									3.356	2.906
+ nicht den Segmenten zugeordnetes Vermögen									88.155	86.940
= Konzernvermögen									1.134.630	1.136.580
<b>Segmentsschulden</b>	<b>83.930</b>	<b>81.518</b>	<b>117.512</b>	<b>106.246</b>	<b>79.834</b>	<b>72.705</b>	<b>42.258</b>	<b>41.233</b>	<b>323.534</b>	<b>301.702</b>
+ nicht den Segmenten zugeordnete Schulden									172.742	222.531
= Konzernschulden									496.276	524.233

1) Ohne Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in Tausend EUR	Wundmanagement		Inkontinenzmanagement		Infektionsmanagement		Weitere Konzernaktivitäten		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Segmentinvestitionen</b>	<b>14.311</b>	<b>13.696</b>	<b>22.509</b>	<b>25.378</b>	<b>10.946</b>	<b>7.317</b>	<b>10.430</b>	<b>17.741</b>	<b>58.196</b>	<b>64.132</b>
Planmäßige Segmentabschreibungen	12.931	12.503	22.077	20.824	9.899	9.490	8.287	7.336	53.194	50.153
Wertminderungen Segmente	4.518	19	27	2.377	0	11	6	14	4.551	2.421
Davon: auf Grundstücke und Bauten	(2.374)	(18)	(0)	(10)	(0)	(11)	(0)	(6)	(2.374)	(45)
Davon: auf technische Anlagen und Maschinen (inkl. Anlagen im Bau)	(2.144)	(0)	(0)	(2.366)	(0)	(0)	(0)	(0)	(2.144)	(2.366)
Davon: auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	(0)	(1)	(27)	(1)	(0)	(0)	(6)	(8)	(33)	(10)
= Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Konzernebene									57.745	52.574
Wertaufholungen Segmente	0	420	0	0	0	0	0	0	0	420
Davon: auf Grundstücke und Bauten	(0)	(290)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(290)
Davon: auf technische Anlagen und Maschinen (inkl. Anlagen im Bau)	(0)	(45)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(45)
Davon: auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	(0)	(85)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(85)

## Segmentberichterstattung nach Regionen

in Tausend EUR	2012	2011
Zentraleuropa	735.433	721.432
West-/Südeuropa	496.341	491.719
Osteuropa	248.826	228.059
Nordeuropa, Amerika	133.338	132.406
Asien, Afrika, Ozeanien	144.439	125.788
<b>Segmentumsätze nach geographischem Sitz der Kunden</b>	<b>1.758.377</b>	<b>1.699.404</b>
Zentraleuropa	609.017	609.438
West-/Südeuropa	266.018	283.160
Osteuropa	131.574	116.039
Nordeuropa, Amerika	43.181	43.861
Asien, Afrika, Ozeanien	84.840	84.082
<b>Segmentvermögen nach geographischer Aufteilung</b>	<b>1.134.630</b>	<b>1.136.580</b>
Zentraleuropa	41.062	41.517
West-/Südeuropa	9.694	12.987
Osteuropa	5.639	6.052
Nordeuropa, Amerika	448	406
Asien, Afrika, Ozeanien	1.353	3.170
<b>Segmentinvestitionen nach geographischer Aufteilung</b>	<b>58.196</b>	<b>64.132</b>

## Sonstige Erläuterungen

### Finanzinstrumente und finanzielles Risikomanagement

#### Finanzielle Risikofaktoren

Durch ihren Geschäftsbetrieb ist die HARTMANN GRUPPE einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisen- und Rohstoffmärkten und bei den Zinssätzen ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen.

Das Risikomanagement für Finanzrisiken wird gemäß den vom Vorstand genehmigten Richtlinien der PAUL HARTMANN AG durchgeführt. Die Basis bildet die Risikostrategie, die vom Risikokomitee vorgegeben wird. Diese wird quartalsweise überprüft. Die aktuelle Risikostrategie steuert das Gesamtverlustlimit aus Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken im Verhältnis zum geplanten Ergebnis vor Steuern. Daraus werden für Einzelrisiken spezifische Sicherungsstrategien vorgegeben.

Die PAUL HARTMANN AG identifiziert die Finanzrisiken, bewertet sie, überwacht die Einhaltung der Verlustlimits und Sicherungsquoten und schließt gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab.

#### Marktrisiko

Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken werden durch eine Value-at-Risk-Berechnung gemessen. Auf Basis historischer Daten und Volatilitäten sowie einer Haltedauer von einem Jahr wird eine Normalverteilung berechnet. Das Konfidenzniveau wird mit 95 % angesetzt. Dies bedeutet, dass der Wertverlust des entsprechenden Risikoportfolios im folgenden Geschäftsjahr mit dieser Wahrscheinlichkeit nicht höher als die folgenden Beträge liegen wird:

Korrelierter Value-at-Risk aus Währungsexposures	9,8 (2011: 19,4) Mio. EUR
Korrelierter Value-at-Risk aus Rohstoffen	13,2 (2011: 15,9) Mio. EUR
Korrelierter Value-at-Risk aus Zins	2,5 (2011: 3,6) Mio. EUR
Korrelierter Gesamt-Value-at-Risk	7,4 (2011: 15,3) Mio. EUR

Diese Werte werden dem geplanten Ergebnis vor Steuern der HARTMANN GRUPPE gegenübergestellt, um ihre Bedeutung für die Ertragssituation einzuschätzen. Es werden dabei Limits für Währungs- und Rohstoffpreisrisiken festgelegt, bei deren Überschreitung im Rahmen der Risikopolitik definierte Maßnahmen und Berichtspflichten ausgelöst werden.

#### Währungsrisiken

Die HARTMANN GRUPPE ist international tätig und daher in verschiedenen Währungen einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Die PAUL HARTMANN AG

sichert die Währungsexposures im Rahmen der Risikostrategie durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, -optionen und -swaps ab.

Die HARTMANN GRUPPE hat zum Bilanzstichtag 60 % ihres geplanten Nettobedarfs an US-Dollar für das Geschäftsjahr 2013 durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Der Nettobedarf an US-Dollar besteht im Wesentlichen aus dem geplanten Bedarf an Rohstoffen und Handelswaren.

Darüber hinaus hat der Konzern Cash-Flows in weiteren Währungen. Die wesentlichen Nettositionen sind in Russischen Rubeln, Schweizer Franken, Chinesischen Yuan, Malaysischen Ringgit, Polnischen Zloty, Britischen Pfund, Australischen Dollar und Ungarischen Forint, die auch zum Teil gesichert werden.

#### Zinsrisiken

Die HARTMANN GRUPPE ist Nettoschuldner und hält keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Ziel des Konzerns ist es, dass mindestens 50 % des Kreditportfolios aus Darlehen mit Zinsfestschreibungen von mindestens einem Jahr oder geeigneten Sicherungen bestehen. Zum Jahresende 2012 lag dieser Anteil bei 79 %.

#### Rohstoffrisiken

Das mit Abstand bedeutendste Preisrisiko beim Rohstoff Fluff Pulp ist im Jahr 2013 zu 11 % durch Vereinbarung von Fixpreisannteilen in den Lieferantenverträgen und zu 40 % durch Rohstoffswaps auf den RISI-Index gesichert. Für weitere Rohstoffe in der HARTMANN GRUPPE werden zum Teil ebenfalls Festpreiskontrakte mit Lieferanten und Rohstoffswaps abgeschlossen. Die Möglichkeiten sind jedoch aufgrund der hohen Illiquidität der entsprechenden Märkte stark begrenzt.

#### Kapitalrisiken

Die Ziele der HARTMANN GRUPPE im Hinblick auf die Kapitalausstattung liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Dividenden und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote.

Die HARTMANN GRUPPE überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote, berechnet aus dem Verhältnis vom bilanzierten Eigenkapital zur Bilanzsumme. Auch zukünftig strebt die HARTMANN GRUPPE eine Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, die es ermöglicht, die Wachstumsstrategie (sowohl organisch als auch durch Akquisitionen) fortzuführen und bestehende Covenant-Regelungen weiterhin einzuhalten.

Die Eigenkapitalquote stellte sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Eigenkapital	638.354	612.347
Bilanzsumme	1.134.630	1.136.580
Eigenkapitalquote	56,3 %	53,9 %

#### Ausfallrisiken

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Buchwerten der betreffenden Vermögenswerte gegenüber den Vertragspartnern. Finanzderivate und andere relevante finanzielle Transaktionen werden nur mit Kernbanken oder vergleichbaren Partnerbanken geschlossen, deren Rating von Standard & Poors oder Fitch nicht unter „A“ liegt. Es liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor.

Für mögliche Ausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei sonstigen Forderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswer

ten bestehen keine Anzeichen für Wertminderungsrisiken. Das Ausfallrisiko für Sicherungsgeschäfte liegt bei 0,6 (2011: 6,3) Mio. EUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 105,2 (2011: 98,3) Mio. EUR versichert. Im Geschäftsjahr wurden Zahlungskonditionen für nicht wertgeminderte Forderungen in Höhe von 0,4 (2011: 0,3) Mio. EUR neu verhandelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Ausfallrisiko der unter IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Buchwert zum 31. Dezember 2011	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	4 bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	über 12 Monate
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Finanzielle Vermögenswerte	1.431	1.431	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	1.039	1.039	0	0	0	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283.161	179.484	67.606	13.812	9.742	7.331
Sonstige Forderungen	13.329	13.042	106	32	84	65
Finanzielle Vermögenswerte	6.302	6.302	0	0	0	0

in Tausend EUR	Buchwert zum 31. Dezember 2012	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	4 bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	über 12 Monate
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Finanzielle Vermögenswerte	1.570	1.570	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	1.228	1.228	0	0	0	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	294.036	200.259	59.854	18.386	11.177	3.496
Sonstige Forderungen	13.398	13.028	293	21	46	10
Finanzielle Vermögenswerte	759	759	0	0	0	0

#### Liquiditätsrisiken

Zu einem vorsichtigen Liquiditätsrisikomanagement gehören die Verfügbarkeit eines ausreichenden Bestands an Bargeld, marktfähigen Wertpapieren oder von ausreichenden Kreditlinien sowie die Fähigkeit, Marktpositionen glatt zu stellen. Die HARTMANN GRUPPE hat die Flexibilität im finanziellen Bereich vor allem durch eine syndizierte Kreditlinie sowie zusätzliche bilaterale Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 310 Mio. EUR gesichert. Davon waren zum 31. Dezember 2012 noch 204,8 (2011: 151,6) Mio. EUR frei verfügbar.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert sowie von nicht bilanzierten Finanzgarantien ersichtlich:

in Tausend EUR	Fälligkeitsanalyse der erwarteten Cash-Flows zum 31. Dezember 2011			
	bis 3 Monate	4 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
<b>Finanzielle Schulden (lang- und kurzfristig)</b>				
gegenüber Kreditinstituten	166.875	1.753	9.007	2.319
aus Finanzierungsleasing	184	453	561	0
aus derivativen Finanzinstrumenten	2.233	4.110	5.350	49
aus sonstigen verzinslichen Schulden	2.997	987	5.588	2.147
<b>Verbindlichkeiten</b>				
aus Lieferungen und Leistungen	94.268	4.208	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	38.860	19.201	987	96
<b>Finanzgarantien</b>				
aus Bürgschaften	469	0	0	0
aus Gewährleistungsverträgen	1.404	0	0	0

in Tausend EUR	Fälligkeitsanalyse der erwarteten Cash-Flows zum 31. Dezember 2012			
	bis 3 Monate	4 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
<b>Finanzielle Schulden (lang- und kurzfristig)</b>				
gegenüber Kreditinstituten	108.811	4.212	7.568	1.155
aus Finanzierungsleasing	224	601	949	0
aus derivativen Finanzinstrumenten	2.390	7.066	6.843	780
aus sonstigen verzinslichen Schulden	3	1.473	5.018	2.766
<b>Verbindlichkeiten</b>				
aus Lieferungen und Leistungen	109.080	100	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	42.492	16.987	1.107	50
<b>Finanzgarantien</b>				
aus Bürgschaften	643	0	0	0
aus Gewährleistungsverträgen	1.278	0	0	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2012 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren.

Stufe 1: Bewertung anhand von notierten Marktpreisen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente.

Die bilanzierten finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten beinhalten den syndizierten Kredit, der aufgrund einer bis Oktober 2013 bestehenden Vertragslaufzeit als kurzfristig zu klassifizieren ist. Im Gegensatz dazu werden im Liquiditätsrisiko die Zins- und Tilgungszahlungen gemäß tatsächlichem Eintreten im Zeitband bis 3 Monate ausgewiesen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten Marktpreise aus aktiven Märkten handelt, die aber entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen.

#### Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß IFRS 7.27 sind die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Dabei sind die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie wie folgt definiert:

Folgende Tabellen stellen die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien dar:

in Tausend EUR	Bilanz		Zuordnung zu den Kategorien des IAS 39				Einteilung in Klassen des IFRS 7			Fair Value zum 31. Dezember 2011	
	Buchwert zum 31. Dezember 2011	davon nicht im Anwendungsbereich des IAS 39 bzw. keiner Kategorie zuordenbar	Zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	davon zum Fair Value bewertet			
								Stufe 1	Stufe 2		Stufe 3
<b>Aktiva</b>											
<b>Langfristiges Vermögen</b>											
Finanzielle Vermögenswerte											
- Beteiligungen	238				238		238			238	
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	927				927		927			927	
- Derivate mit Hedging-Beziehung	266	266						266		266	
Sonstige Forderungen	5.907	4.868		1.039			4.868	1.039		1.039	
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>											
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283.161			283.161				283.161		283.161	
Sonstige Forderungen	21.451	8.122		13.329			8.122	13.329		13.329	
Finanzielle Vermögenswerte											
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	264				264		40	224		264	
- Derivate ohne Hedging-Beziehung	517		517					517		517	
- Derivate mit Hedging-Beziehung	5.521	5.521						5.421	100	5.521	
Zahlungsmittel	44.715			44.715				44.715		44.715	
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>362.967</b>	<b>18.777</b>	<b>517</b>	<b>342.244</b>	<b>1.429</b>	<b>0</b>	<b>12.990</b>	<b>343.449</b>	<b>224</b>	<b>6.204</b>	<b>100</b>
<b>Passiva</b>											
<b>Langfristige Schulden</b>											
Finanzielle Schulden											
- gegenüber Kreditinstituten	168.893					168.893		168.893			169.912
- Finanzierungsleasing	499	499						499			499
- Sonstige verzinsliche Schulden	7.231					7.231		7.231			7.725
- Derivate mit Hedging-Beziehung	8.228	8.228							7.895	333	8.228
Sonstige Verbindlichkeiten	3.015	1.932				1.083	1.932	1.083			1.083
<b>Kurzfristige Schulden</b>											
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.476					98.476		98.476			98.476
Sonstige Verbindlichkeiten	78.711	20.650				58.061	20.650	58.061			58.061
Finanzielle Schulden											
- gegenüber Kreditinstituten	9.158					9.158		9.158			9.158
- Finanzierungsleasing	588	588						588			588
- Sonstige verzinsliche Schulden	3.984					3.984		3.984			3.984
- Derivate ohne Hedging-Beziehung	155		155						155		155
- Derivate mit Hedging-Beziehung	4.164	4.164							1.920	2.244	4.164
<b>Gesamte finanzielle Schulden</b>	<b>383.102</b>	<b>36.061</b>	<b>155</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>346.886</b>	<b>22.582</b>	<b>347.973</b>	<b>0</b>	<b>9.970</b>	<b>2.577</b>

in Tausend EUR	Bilanz	Zuordnung zu den Kategorien des IAS 39			Einteilung in Klassen des IFRS 7					Fair Value zum 31. Dezember 2012	
	Buchwert zum 31. Dezember 2012	davon nicht im Anwendungsbereich des IAS 39 bzw. keiner Kategorie zuordenbar	Zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	davon nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	davon zum Fair Value bewertet			
								Stufe 1	Stufe 2		Stufe 3
<b>Aktiva</b>											
<b>Langfristiges Vermögen</b>											
Finanzielle Vermögenswerte											
- Beteiligungen	238				238		238			238	
- Verzinliche Ausleihungen und Wertpapiere	1.332				1.332		1.332			1.332	
Sonstige Forderungen	6.362	5.134		1.228			5.134		1.228	1.228	
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>											
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	294.036			294.036			294.036			294.036	
Sonstige Forderungen	23.655	10.257		13.398			10.257		13.398	13.398	
Finanzielle Vermögenswerte											
- Verzinliche Ausleihungen und Wertpapiere	190				190		48	142		190	
- Derivate mit Hedging-Beziehung	569	569							569	569	
Zahlungsmittel	48.156			48.156			48.156			48.156	
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>374.538</b>	<b>15.960</b>	<b>0</b>	<b>356.818</b>	<b>1.760</b>	<b>0</b>	<b>15.391</b>	<b>358.436</b>	<b>142</b>	<b>569</b>	<b>0</b>
<b>Passiva</b>											
<b>Langfristige Schulden</b>											
Finanzielle Schulden											
- gegenüber Kreditinstituten	7.976					7.976	7.976			8.916	
- Finanzierungsleasing	759	759					759			759	
- Sonstige verzinliche Schulden	7.273					7.273	7.273			7.775	
- Derivate mit Hedging-Beziehung	9.914	9.914						9.756	158	9.914	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.484	1.327				1.157	1.327	1.157		1.157	
<b>Kurzfristige Schulden</b>											
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.180				109.180		109.180			109.180	
Sonstige Verbindlichkeiten	88.927	29.448			59.479		29.448	59.479		59.479	
Finanzielle Schulden											
- gegenüber Kreditinstituten	112.517				112.517		112.517			112.517	
- Finanzierungsleasing	744	744					744			744	
- Sonstige verzinliche Schulden	1.476				1.476		1.476			1.476	
- Derivate ohne Hedging-Beziehung	83		83						83	83	
- Derivate mit Hedging-Beziehung	6.118	6.118						3.804	2.314	6.118	
<b>Gesamte finanzielle Schulden</b>	<b>347.451</b>	<b>48.310</b>	<b>83</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>299.058</b>	<b>30.775</b>	<b>300.561</b>	<b>0</b>	<b>13.643</b>	<b>2.472</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Instrumente in Stufe 3 für das am 31. Dezember 2012 beendete Jahr:

in Tausend EUR	2012	2011
<b>Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1. Januar</b>	<b>100</b>	<b>4.166</b>
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	0	-415
Erhaltene Ausgleichszahlungen	-100	-3.651
<b>Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>100</b>
Im Betriebsergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31. Dezember noch im Bestand sind	0	0
<b>Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1. Januar</b>	<b>-2.577</b>	<b>0</b>
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	-137	-691
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	-2.608	-1.886
Geleistete Ausgleichszahlungen	2.850	0
<b>Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31. Dezember</b>	<b>-2.472</b>	<b>-2.577</b>
Im Betriebsergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31. Dezember noch im Bestand sind	-21	-691

Die Rohstoffabsicherung in der HARTMANN GRUPPE erfolgt auf illiquiden Märkten. Sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte basieren auf Indizes ohne beobachtbare Forwardkurven. Daher erfolgt eine Kategorisierung in Stufe 3. Für die Bewertung der Sicherungsgeschäfte werden die zukünftigen Zahlungsströme mithilfe einer flachen Forwardkurve ermittelt und mit der währungs- und laufzeitadäquaten Zinskurve abdiskontiert. Die am Markt beobachtbaren Schwankungen der Indizes liegen, je nach Rohstoff, bei 10 %

beziehungsweise 20 % und würden sich insgesamt mit etwa 5,6 (2011: 3,8) Mio. EUR auf das Ergebnis auswirken. Für die Sicherungsinstrumente und die Rohstoffeinkäufe wird Hedge Accounting angewendet.

Die folgende Tabelle stellt die berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind):

in Tausend EUR	2012	2011
Zu Handelszwecken gehalten	-83	437
Kredite und Forderungen	-2.295	-3.528
Zur Veräußerung verfügbar	-1	9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.647	-5.429
	<b>-6.026</b>	<b>-8.511</b>

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden umfassen Fair Value-Veränderungen bei Derivaten in Höhe von -0,1 (2011: 0,4) Mio. EUR. Die Nettoverluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Wertminderungen in Höhe von -3,2 (2011: -4,8) Mio. EUR, Währungsverluste in Höhe von -0,4 (2011: 0,3) Mio. EUR sowie Zinserträge in Höhe

von 1,3 (2011: 1,0) Mio. EUR. Die Nettoverluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Zinserträge und Buchverluste aus dem Verkauf. Die aus finanziellen Verbindlichkeiten erfassten Nettoverluste betreffen Zinsaufwendungen in Höhe von -3,5 (2011: -5,5) Mio. EUR und Währungsverluste in Höhe von -0,1 (2011: 0,1) Mio. EUR.

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden in der HARTMANN GRUPPE zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffrisikos eingesetzt.

in Tausend EUR	Fair Value Gesamt	Nominalwert Gesamt	31. Dezember 2011		
			Restlaufzeit des Nominalwerts		
			Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisensicherungsgeschäfte	4.222	182.663	172.693	9.970	0
Rohstoffsicherungsgeschäfte	-2.477	38.945	36.207	2.738	0
Zinssicherungsgeschäfte	-7.988	142.500	17.500	75.000	50.000

in Tausend EUR	Fair Value Gesamt	Nominalwert Gesamt	31. Dezember 2012		
			Restlaufzeit des Nominalwerts		
			Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisensicherungsgeschäfte	-3.506	211.596	200.227	11.369	0
Rohstoffsicherungsgeschäfte	-2.472	44.561	41.191	3.370	0
Zinssicherungsgeschäfte	-9.568	85.000	0	45.000	40.000

#### Cash-Flow Hedges

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos variabler verzinslicher Verbindlichkeiten hat die HARTMANN GRUPPE Zinsswaps abgeschlossen. Die Änderungen des Cash-Flows der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der EURIBOR-Sätze ergeben, werden durch die Änderungen der Cash-Flows der Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern.

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos von geplanten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat die HARTMANN GRUPPE Termingeschäfte abgeschlossen. Ziel ist die Absicherung schwanken-

der Währungskurse und dadurch die Begrenzung des Risikos schwankender zukünftiger Euro-Gegenwerte beim Kauf beziehungsweise Verkauf der Fremdwährung.

Cash-Flow-Risiken aus schwankenden Preisen von geplanten Rohstoffeinkäufen werden mit Swaps abgesichert. Ziel ist die Absicherung schwankender Rohstoffpreise und dadurch die Begrenzung des Risikos schwankender zukünftiger Kaufpreise.

Die folgende Tabelle zeigt den voraussichtlichen Zeitpunkt der Zahlungen, zu dem im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cash-Flow Hedges in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden:

in Tausend EUR	Nominalwert Gesamt	31. Dezember 2011		
		Periode der voraussichtlichen Zahlung		
		Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisensicherungsgeschäfte	160.945	3.588	266	0
Rohstoffsicherungsgeschäfte	38.945	-1.620	-166	0
Zinssicherungsgeschäfte	142.500	-92	-4.634	-3.262

in Tausend EUR	Nominalwert Gesamt	31. Dezember 2012		
		Periode der voraussichtlichen Zahlung		
		Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisensicherungsgeschäfte	199.419	-3.236	-188	0
Rohstoffsicherungsgeschäfte	44.561	-2.294	-157	0
Zinssicherungsgeschäfte	85.000	-2.422	-6.276	-749

Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mithilfe regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Zur Ermittlung der retrospektiven Effektivität kommt die so genannte „Dollar-Offset-Methode“, bei Rohstoffswaps die Regressionsanalyse zur Anwendung. Die Ergebnisse der retrospektiven Effektivitätsmessung liegen dabei in einer Bandbreite von 80 % bis

125 %, sodass von einer hoch effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann. Der im Periodenergebnis erfasste ineffektive Teil der Absicherung von Zahlungsströmen beträgt -0,01 (2011: -0,7) Mio. EUR.

#### Ungewisse zukünftige Ereignisse

Zum 31. Dezember 2012 bestanden im Konzern Eventualschulden in Form von Bankgarantien und ähnlichen Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb, von denen angenommen wird, dass daraus keine wesentlichen

Zahlungsverpflichtungen entstehen. Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit laufenden Rechtsstreitigkeiten.

in Tausend EUR	2012	2011
Bürgschaften	643	469
Gewährleistungsverträge	1.278	1.404

Der Zeitpunkt einer möglichen Inanspruchnahme ist derzeit nicht abschätzbar.

#### Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Gesamtsumme der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2012	2011
Bis zu einem Jahr	21.520	18.477
Zwischen einem und fünf Jahren	45.352	36.796
Mehr als fünf Jahre	20.907	8.974
	<b>87.779</b>	<b>64.247</b>

Bei den im Rahmen von Operating-Leasing abgeschlossenen Verträgen handelt es sich im Wesentlichen um übliche Vereinbarungen im Bereich Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Wesentliche Vereinbarungen betreffen das Logistikzentrum in Belleville/Frankreich sowie den neuen Betrieb und das Logistikzentrum bei Moskau/Russland.

#### Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der HARTMANN GRUPPE im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei 62,9 Mio. EUR und verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mio. EUR. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus den geringeren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte.

Der operative Cash-Flow erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der besseren Entwicklung im Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr um 18,7 Mio. EUR auf 158,0 Mio. EUR.

Der Free-Cash-Flow lag als Resultat dieser Entwicklung bei 95,1 (2011: 71,4) Mio. EUR.

**Veränderung im Konsolidierungskreis**

Zum 31. Dezember 2012 wurden in den Konzernabschluss neben der PAUL HARTMANN AG 21 (2011: 20) inländische und 65 (2011: 63) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Aufstellung über Anteilsbesitz). Wie im Vorjahr wurden drei Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet (siehe Ziffer 4).

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft HARTMANN Logistic S.R.L./Italien gegründet und vollkonsolidiert.

Des Weiteren wurde die nicht operativ tätige Gesellschaft Bode AG/Schweiz im Jahr 2012 liquidiert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 hat unsere Schweizer Gesellschaft IVF HARTMANN AG im Rahmen eines Share Deals 100 % der Anteile an der Funny Hygiene AG mit Sitz in Maur/Schweiz erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 16,9 Mio. EUR wurde in liquiden Mitteln beglichen. Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von 7,9 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 1,6 Mio. EUR erworben. Darin enthalten sind Buchwertanpassungen bei den Vermögenswerten in Höhe von 5,2 Mio. EUR und bei den Schulden in Höhe von 0,9 Mio. EUR, die

im Rahmen der Purchase Price Allocation vorgenommen wurden. Der bilanzierte Goodwill in Höhe von 7,0 Mio. EUR, der mit den darauf entfallenden indirekten Minderheitsanteilen in Höhe von 3,6 Mio. EUR verrechnet wurde, stellt im Wesentlichen die erwarteten positiven Synergieeffekte im Vertriebsbereich dar.

In Frankreich wurden im Rahmen eines Share Deals 100 % der Anteile an der Aux Bons Soins Sélestat S.A.R.L./Frankreich mit Wirkung zum 1. Juni 2012 akquiriert. Des Weiteren erwarb die Sanimed GmbH/Deutschland mit Wirkung zum 1. November im Rahmen eines Share Deals 100 % der Anteile an der Reha und Rollstuhl Handels GmbH/Deutschland. Der Kaufpreis in Höhe von zusammen 0,4 Mio. EUR wurde in liquiden Mitteln beglichen. Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 0,4 Mio. EUR erworben. Diese Veränderungen im Konsolidierungskreis sind, ebenso wie die Effekte aus der Purchase Price Allocation, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

**Aufstellung über den Anteilsbesitz**

		Anteil in %
<b>Region Zentraleuropa</b>		
DE	Balata GmbH	100,0
	Bode Chemie GmbH	100,0
	CMC Consumer Medical Care GmbH	100,0
	DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH	100,0
	Hans Braun GmbH	100,0
	HARTMANN Beteiligungen GmbH	100,0
	Karl Otto Braun GmbH & Co. KG	100,0
	Kneipp Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0
	Kneipp-Werbe-Agentur u. Vertriebs GmbH	100,0
	Kneipp-Werke Kneipp-Mittel-Zentrale GmbH & Co. KG	100,0
	KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH	100,0
	MEDICUS GmbH	100,0
	NOGE Gesellschaft für Medizinprodukte und -dienstleistungen mbH	100,0
	PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG	100,0
	QMSservice GmbH	100,0
	Reha-Service Loose GmbH	100,0
	Reha und Rollstuhl Handels GmbH	100,0
	Sanimed GmbH	100,0
	Vlesia GmbH	100,0
	Atemzentrum Bad Lippspringe GmbH	51,0
	Atemzentrum Grafschaft GmbH	51,0
AT	PAUL HARTMANN Ges.mbH	100,0
CH	Kneipp GmbH	100,0
	Funny Hygiene AG	66,3
	AIR Health Solution AG	66,3
	IVF HARTMANN AG	66,3
	IVF HARTMANN Holding AG	66,3
	IVF Technology AG	66,3
	Kistler AG	66,3
<b>Region West-/Südeuropa</b>		
BE	N.V. PAUL HARTMANN S.A.	100,0
DZ	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L.	51,0
ES	Laboratorios HARTMANN S.A.	100,0
	PAUL HARTMANN España S.L.U.	100,0
	PAUL HARTMANN S.A.	100,0

		Anteil in %	
FR	Aux Bons Soins S.A.R.L.	100,0	
	Aux Bons Soins Sélestat S.A.R.L.	100,0	
	Bode France SAS	100,0	
	CMC France S.A.R.L.	100,0	
	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L.	100,0	
	Max Lorne S.A.	100,0	
	PAUL HARTMANN S.A.	100,0	
	Pierre Cattier SAS	100,0	
	Providom SAS	100,0	
	STERIMA S.A.	100,0	
	Vivello France SAS	100,0	
	GR	PAUL HARTMANN Hellas A.E.	100,0
	IT	Distributori Articoli Sanitari D.A.S. S.R.L. CON SOCIO UNICO	100,0
HARTMANN FOROMED S.R.L.		100,0	
HARTMANN Logistic S.R.L.		100,0	
GENESI S.R.L. CON SOICIO UNICO		100,0	
PAUL HARTMANN S.p.A.		100,0	
MA	PAUL HARTMANN S.A.R.L.	53,5	
NL	Kneipp Nederland B.V.	100,0	
	PAUL HARTMANN B.V.	100,0	
	PAUL HARTMANN Finance B.V.	100,0	
PT	PAUL HARTMANN LDA	100,0	
	Steriliacare - Soluces em Higiene, LDA	100,0	
<b>Region Osteuropa</b>			
CZ	HARTMANN-RICO a.s.	100,0	
	SANICARE s.r.o.	100,0	
HR	PAUL HARTMANN d.o.o.	100,0	
HU	HARTMANN-RICO Hungária Kft.	100,0	
	HTS Medical Kereskedelmi és Szolgáltató Kft.	100,0	
PL	PAUL HARTMANN Polska Sp. z o.o.	100,0	
RO	S.C. PAUL HARTMANN S.R.L.	100,0	
RU	PAUL HARTMANN OOO	100,0	
	PAUL HARTMANN Siberia OOO	100,0	
SI	PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o.	100,0	
SK	HARTMANN-RICO spol. s r.o.	100,0	
TR	CMC CONSUMER MEDICAL CARE Pamuk Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	100,0	
	PAUL HARTMANN Ltd. Sti.	100,0	

		Anteil in %
<b>Region Nordeuropa, Amerika</b>		
DK	PAUL HARTMANN A/S	100,0
GB	PAUL HARTMANN Ltd.	100,0
NO	PAUL HARTMANN AS	100,0
SE	HARTMANN-ScandiCare AB	100,0
US	HARTMANN USA, Inc.	100,0
	Kneipp Corporation of America, Inc.	100,0
	PAUL HARTMANN Corp.	100,0
<b>Region Asien, Afrika, Ozeanien</b>		
AE	PAUL HARTMANN Middle East FZE	100,0
AU	PAUL HARTMANN Pty. Ltd.	100,0
CN	KOB (Qingdao) Medical Devices Co., Ltd.	99,3
	PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd.	100,0
HK	PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd.	100,0
IN	KOB Medical Textiles Private Ltd.	100,0
	PAUL HARTMANN Medical Private Limited	100,0
JP	Kneipp Japan K.K.	100,0
ZA	HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd.	100,0

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 21. Februar 2013 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2012 geführt hätten.

#### Dividende je Aktie

Auf der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 wird eine Dividende von 5,60 EUR je Stückaktie vorgeschlagen. Dividendenberechtigt sind 3.551.742 Stücke. Die Gewinnausschüttung beläuft sich damit auf 19,9 Mio. EUR. Diese Dividende ist im vorliegenden Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2013. Die Dividende im Vorjahr betrug 19,5 Mio. EUR (5,50 EUR je Aktie).

#### Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“) müssen Personen und Unternehmen, die die HARTMANN GRUPPE beherrschen oder

von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Die Angabepflicht erstreckt sich hierbei auch auf Personen, die unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der HARTMANN GRUPPE ausüben, einschließlich deren engerer Familienangehörigen oder zuzurechnender Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die HARTMANN GRUPPE kann durch Anteilsbesitz von 20 % oder mehr beziehungsweise Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat begründet werden.

Berichtspflichtige Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht unterhalten.

Im Zuge der Konsolidierung werden Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften der HARTMANN GRUPPE eliminiert.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden Transaktionen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit vorgenommen, die sich im Berichts- und Vorjahr bei diesen Gesellschaften wie folgt ausgewirkt haben:

in Tausend EUR	2012	2011
Erträge	19.693	19.955
Aufwendungen	2.060	1.802
Forderungen	1.858	1.878
Verbindlichkeiten	688	327

Darüber hinaus existieren keine wesentlichen wirtschaftlichen und rechtlichen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises.

## Aufsichtsrat und Vorstand

### Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufwand für die Vergütung des Aufsichtsrats der PAUL HARTMANN AG beträgt 0,6 (2011: 0,6) Mio. EUR, die darin enthaltene Rückstellung für die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung kommt für 2012 nicht zur Auszahlung und wird in 2013 aufgelöst. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Arbeitsentgelte in Höhe von 0,4 (2011: 0,4) Mio. EUR bezogen. Weitere Informationen zur Vergütung der Aufsichtsräte sind im Corporate Governance Bericht enthalten, der ebenfalls Bestandteil des Geschäftsberichts ist.

### Bezüge des Vorstands

Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, der Entwicklung und der Zukunftsaussichten der HARTMANN GRUPPE sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Gesamtvergütung setzt sich in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der „Regierungs-

kommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen; der variable Bestandteil enthält in einem untergeordneten Umfang eine „mehrjährige Bemessungsgrundlage“. Für außerordentliche Entwicklungen wurde eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbart. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr beliefen sich im Konzern auf 4,9 (2011: 5,1) Mio. EUR. Davon beträgt der variable Anteil 2,4 (2011: 2,8) Mio. EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 10,1 (2011: 10,1) Mio. EUR zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen für das Berichtsjahr 0,8 (2011: 0,8) Mio. EUR.

## Gebühren des Abschlussprüfers

Die Gebühren des Abschlussprüfers betragen im Berichtsjahr insgesamt 1,3 (2011: 1,0) Mio. EUR. Dabei entfielen 0,4 (2011: 0,4) Mio. EUR auf Prüfungshonorare, 0,4 (2011: 0,3) Mio. EUR auf prüfungsnahe Dienstleistungen sowie 0,5 (2011: 0,3) Mio. EUR auf Steuerberatungshonorare.

## Freigabe des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde am 21. Februar 2013 vom Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Wir haben den von der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Ein-

schätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 5. März 2013

**PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Klaus Neubarth  
Wirtschaftsprüfer

Carolin Schütt  
Wirtschaftsprüferin

## PAUL HARTMANN AG

Dr. Riguzzi

Dr. Fremerey

Joehle

Kuehn

Dr. Neumann

Schulz

# Die HARTMANN GRUPPE im Fünfjahresüberblick

## Ihre Ansprechpartner bei HARTMANN

### Investor Relations

Monika Faber, Martina Kuhn  
Telefon +49 7321 36-1105  
Telefax +49 7321 36-3606  
E-Mail: ir@hartmann.info

### Public Relations

Krzysztof-Daniel Malowaniec,  
Matthias Mietka, Margarete Krämer  
Telefon +49 7321 36-1312  
Telefax +49 7321 36-3678  
E-Mail: presse@hartmann.info

## Impressum

### Herausgeber

PAUL HARTMANN AG, Heidenheim

### Gesamtkonzept, Redaktion

Matthias Mietka, PAUL HARTMANN AG

### Texte

Matthias Mietka, Margarete Krämer,  
PAUL HARTMANN AG

### Fotos

KD Busch, Fellbach  
Bildarchiv der HARTMANN GRUPPE

### Druck

Hermann Frey Druck + Medien GmbH, Ulm

### Papier

heaven 42 von Scheufelen



Der Geschäftsbericht der HARTMANN GRUPPE liegt in deutscher und englischer Sprache, der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG in deutscher Sprache vor. Alle Versionen stehen auch im Internet unter [www.hartmann.info](http://www.hartmann.info) zum Download bereit.

## Termine

### 26. März 2013

Bilanzpressekonferenz in Stuttgart

### 3. Mai 2013

99. ordentliche Hauptversammlung in Heidenheim

### 6. Mai 2013

Dividendenzahlung

### 16. Mai 2014

100. ordentliche Hauptversammlung in Heidenheim

in Tausend EUR	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Ergebnis</b>						
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	1.376.981	1.560.499	1.633.046	1.699.404	1.758.377	3,5
davon Auslandsanteil in %	66,1	64,8	65,5	65,6	66,6	1,5
Konzernergebnis	25.714	58.562	69.834	70.762	55.422	-21,7
Operatives Konzernergebnis	41.971	59.142	69.834	70.762	55.422	-21,7
Nettoumsatzrendite in % <sup>2)</sup>	3,0	3,8	4,3	4,2	3,2	-23,8
Materialaufwand	638.945	694.337	771.271	789.581	808.174	2,4
Personalaufwand	332.686	375.667	388.664	400.020	434.706	8,7
EBIT DA	103.032	147.654	155.511	159.766	144.794	-9,4
Operatives EBIT DA	114.149	145.401	155.511	159.766	144.794	-9,4
EBIT DA-Rendite in % <sup>2)</sup>	8,3	9,3	9,5	9,4	8,2	-12,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte						
EBIT	51.462	53.001	52.128	52.574	57.745	9,8
Operatives EBIT	51.570	96.254	103.384	107.611	87.048	-19,1
EBIT-Rendite in % <sup>2)</sup>	70.209	96.983	103.384	107.611	87.048	-19,1
Cash-Flow	5,1	6,2	6,3	6,3	5,0	-20,6
Free-Cash-Flow	96.368	123.216	118.736	137.118	130.033	-5,2
	-61.668	98.129	-1.595	71.413	95.071	33,1
<b>Bilanz</b>						
Bilanzsumme	1.042.632	1.016.213	1.135.757	1.136.580	1.134.630	-0,2
Langfristiges Vermögen	444.382	439.683	461.607	464.194	471.940	1,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte						
Kurzfristiges Vermögen	83.294	47.962	62.836	64.132	58.197	-9,3
Eigenkapital	555.866	573.409	674.150	672.386	662.690	-1,4
Eigenkapitalquote in %	458.054	501.363	569.658	612.347	638.354	4,2
Eigenkapitalrendite in % <sup>2)</sup>	43,9	49,3	50,2	53,9	56,3	4,5
Nettoverschuldung	9,2	11,8	12,3	11,6	8,7	-25,0
	210.453	140.028	172.603	132.807	71.873	-45,9
<b>Mitarbeiterzahl am 31. 12. <sup>3)</sup></b>	<b>9.582</b>	<b>9.515</b>	<b>9.982</b>	<b>9.966</b>	<b>10.220</b>	<b>2,5</b>

1) Die Währungsumrechnung erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen

2) Rendite bezogen auf das operative Konzernergebnis

3) Ohne Mitarbeiter in Elternzeit und Vorstandsmitglieder der PAUL HARTMANN AG



hilft heilen.

PAUL HARTMANN AG  
Paul-Hartmann-Straße 12  
89522 Heidenheim  
Postfach 14 20  
89504 Heidenheim  
Deutschland  
Telefon +49 7321 36-0  
Telefax +49 7321 36-3636  
[info@hartmann.info](mailto:info@hartmann.info)  
[www.hartmann.info](http://www.hartmann.info)